

Ozean des Lichts

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

Ozean des Lichts

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Das Original erschien unter dem Titel:

كُجَّةُ النُّورِ

(*Luğğatu n-nūr*)

© Islam International Publications Ltd.

In Arabisch erstmalig erschienen 1910 (Qadian/Indien)

Erste Auflage der deutschen Übersetzung 2023

Aus dem Urdu von Intesar Ahmad Tanveer und Mubarak Ahmad Tanveer

Unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih^{VABA}

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- oder Bildteile.



Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-96845-093-3

PRINTED IN GERMANY

Inhalt

Vorwort	9
Titelseite der Erstausgabe	12
Übersetzung des Faksimiles	13
Ozean des Lichts	15
Kapitel 1	23
Stichwortverzeichnis	128
Anmerkungen des Herausgebers	132
Zum Autor	138

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹

Vorwort

Der Verheißene Messias des Islam, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} (1835-1908), wurde von Gott dazu beauftragt, den Islam zu reformieren. Geboren und gewirkt hat der Prophet der Endzeit, die Zeit, in der wir uns befinden, in Qadian, einem kleinen Ort im Punjab, Indien. Zeit seines Wirkens ließ er nichts unversucht, seine Botschaft, die wahre Botschaft des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, in der arabischen Welt zu verkünden. Zu diesem Zweck hat er auch diese ursprünglich in arabisch gehaltene Schrift verfasst. Sie richtet sich dezidiert an die Gelehrten der arabischen Welt und beinhaltet, neben einer kurzen Darstellung seiner Vorfahren, Argumente, die seinen Anspruch, der Verheißene Messias und Imam Mahdi zu sein, untermauern. Weiter wird zum Ausdruck gebracht, dass er mit göttlichen Offenbarungen gesegnet ist, und dargelegt, dass die Differenzen und Streitigkeiten der muslimischen Gelehrten dem Islam Schaden zufügen. Abschließend erläutert er, dass durch ihn die Macht des christlichen Klerus gebrochen wird.

¹ Übersetzung: „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.“ (Der Heilige Qur’an 1:1)

Für die Veröffentlichung dieses Schriftstücks ist einigen Personen Dank auszusprechen. Zuvorderst Intesar Ahmad Tanveer, der mit meiner Wenigkeit die Übersetzung aus dem Urdu bewerkstelligte. Sodann ist zu danken Irfan Tariq Hübsch, der Lektorat, Satz und Layout erbracht hat. Zudem müssen erwähnt werden Safeer-ur-Rahman Nasir, Nabeel Ahmad Shad und Hasanat Ahmad für Transliteration, das Setzen arabischer Texte und weitere Überprüfungen. Nicht zuletzt möchte ich mich bei Sadiq Butt für seine Mühen und Bruder Isa Musa für das Schlusskorrektur bedanken. Möge Allah all diesen Helfern Segen erweisen für deren Bemühungen. Amin.

Mubarak Ahmad Tanveer

Leiter der Publikationsabteilung
Ahmadiyya Muslim Jamaat KdöR
Frankfurt am Main im Jahr 2023

يَا أَيُّهَا النَّاسُ قَدْ جَاءَكُمْ بُرْهَانٌ مِّن رَّبِّكُمْ وَأَنْزَلْنَا إِلَيْكُمْ نُورًا مُّبِينًا (النساء: ۱۷۵)

اے لوگو! قرآن ایک برہان ہے جو خدا تعالیٰ کی طرف سے تم کو ملی ہے اور ایک کھلا کھلا نور ہے جو تمہاری طرف اتارا گیا ہے۔
 آخاطُ النَّاسِ مِنْ طُغْوَىٰ ظُلَامٍ عِلْمَاتٌ بِهَا عُرِفَ الْأَمَامُ
 سرکشی کی وجہ سے تاریکی نے لوگوں کو گھیر لیا ہے۔ یہ وہ نشانیاں ہیں جن سے امامِ وقت کی نشاندہی کی گئی ہے۔
 فَلَا تَعْجَبْ بِمَا جِئْنَا بِنُورٍ بَدَّثَ عَيْنٌ إِذَا اشْتَدَّ الْأَوَامُ
 پس تعجب نہ کر اس نورِ جو ہم لائے ہیں۔ کیونکہ غیب سے ایسے پتھر ظاہر ہو رہے ہیں۔ جیسی یاس شدت اختیار کرتی رہی۔
 نور کے متلاشیوں کے لئے بشارت ہو کہ یہ مکتوب امامِ مغفور علیہ السلام کی طرف سے ہے۔ اس کتاب کا نام اس کے مصنف کی طرح

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

(محرر نور) ہے

یہ مکتوب عرب، شام، بغداد، عراق اور خراسان کے علماء کے نام ہے تاکہ ایمان کے کھیتوں میں ایقان و عرفان کی نہریں جاری ہوں۔
 اس کی طباعت ضیاء الاسلام پریس میں ہوئی اور اس کی اشاعت مطبع بدر ذی القدر میں خادم فقیر مہدی حسین بہتم کتب خانہ حضرت سید محمود ذوقین دارالامان کے زیر اہتمام ماہ محرم الحرام ۱۳۲۸ھ میں حضرت خلیفۃ المسیحؒ نور الدین بھیروی کے عہد میں ہوئی۔

تعداد اشاعت (۲۱۰۰)

ایک سو تری قیمت (تین آنہ)
 یہ رسالہ مطبع ضیاء الاسلام قادیان میں حکیم فضل الدین کے اہتمام سے طبع ہوا تھا۔ اس کی بیچ مطبع بدر قادیان میں مفتی محمد صادق کے اہتمام سے طبع ہوا۔ برآمد فروری ۱۹۱۰ء

O ihr Menschen, ein offenkundiger Beweis ist zu euch von eurem Herrn gekommen, und Wir haben euch ein klares Licht herabgesandt.

Finsternis hat die Menschen aufgrund ihres Fehlverhaltens erfasst, Dies ist ein Zeichen, an dem der Imam des Zeitalters erkannt wird.

*Erstaune nicht über das Licht, das ich gebracht habe.
Die Quelle sprudelt, wenn der Durst seinen Höhepunkt erreicht.*

Frohe Botschaft für die Sucher des Lichts! Diese Schrift stammt vom Imam. Sie trägt wie sein Verfasser den Namen

Ozean des Lichts

Sie richtet sich an die Gelehrten Arabiens, Syriens, Bagdads, Iraks und Khurasans, auf dass die Quellen der Erkenntnis durch die Weiden des Glaubens fließen mögen.

Es wurde im Muharram 1328 nach der Hidschra während der Ära von Hadhrat Khalifatul Masih Nuur-ud-Din Bherwi in der Dhia-ul-Islam Press veröffentlicht und in der Great Badr Press unter der Aufsicht dieses Demütigen gedruckt:

Mahdi Hussain, Verantwortlicher für die Bibliothek des Verheißenen Messias in Qadian.

Dieses Buch wurde in der Dhia-ul-Islam Presse, Qadian, unter der Aufsicht von Hakeem Fazl Deen veröffentlicht. Das Titelblatt wurde in der Badr-Presse, Qadian, unter der Aufsicht von Mufti Muhammad Sadiq im Februar 1910 n. Chr. gedruckt.

Übersetzung des Faksimiles

Ozean des Lichts

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ²

Aller Lobpreis gebührt Allah, dem Herrn der Erde und der hohen Himmel; und Friede sei mit Seinen Auserwählten.

Dieser Brief stammt von Abu Mahmood Ahmad (möge Allah ihn beschützen und stärken), der eine Manifestation zweier *burūz*³ und Erbe zweier Propheten⁴ ist und ein Diener des einen Gottes. Er richtet sich an die rechtschaffenen, frommen und wissenden Menschen Gottes, die in Arabien, Persien, in der Levante, im Land der Römer oder in jedem anderen Land wohnen, in dem es islamische Gelehrte gibt. Solche Leute, deren Herzen, wenn die Wahrheit sie erreicht und wenn göttliches Wissen und himmlische Botschaften in all ihrer Größe und ihrem Glanz ihnen dargelegt werden, demütig werden, um sie anzunehmen, und die im Geist des Gehorsams und des Glaubens zu diesen Lehren eilen. Sie wenden sich nicht ab wie hochmütige Menschen und gehen nicht an ihnen vorbei.

² Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

³ Die meisten Gelehrten verstehen unter „*burūz*“ die Bedeutung von „*qadam*“ [Fußstapfen]. Sie sagen zum Beispiel, dass eine bestimmte Person in die Fußstapfen Mose^{AS} tritt, und jene in die Fußstapfen Abraham^{AS}. (Autor)

⁴ „Zwei Propheten“ bezieht sich auf Jesus, Friede sei mit ihm, und den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}.

Und wenn sie Kunde oder Worte von jemandem erhalten, den Gott zur Wiederbelebung des Glaubens und zu seinem Beistand bestimmt hat, dann strahlen ihre Gesichter vor Freude, und auf ihren Stirnen ist ein Leuchten zu sehen. Sie lobpreisen Allah und sind dankbar, dass Er den Schwachen unter den Muslimen Barmherzigkeit erwiesen hat. Sie freuen sich und werfen sich nieder vor Gott. Du siehst, wie ihre Augen von Tränen überfließen, weil sie die Barmherzigkeit des wahren Gottes gesehen haben und Zeugen der Tage Allahs sind, auf die sie ihr ganzes Leben gewartet haben. Nachdem sie also die Wahrheit erkannt haben, machen sie sich auf den Weg, um denjenigen zu treffen, der auserwählt worden ist. Sie halten ihre Absichten rein und läutern ihr inneres Selbst, indem sie ihre Ziele und Bemühungen von den Begierden des Selbst befreien und zu ihm eilen, selbst wenn er in China zu finden ist. Sie sind nicht wie jener, der sich gegenüber gottesfürchtigen Menschen respektlos verhält und der, wenn er von ihnen etwas hört, was er für etwas Neues hält, innerhalb eines Wimpernschlags seinen Verdacht auf die Spitze treibt und wie ein Feind angreift, indem er sie beschimpft, verleumdet und belügt, sie als Ungläubige darstellt und verletzt, indem er das Feuer des Unheils entfacht, jeden Pfeil abschießt und alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel gegen sie einsetzt. Solche Leute greifen die Ehre und das Leben der Männer Gottes an und fürchten nicht den Tag, an dem sie zur Rechenschaft gezogen und bestraft werden. Sie sind die ersten unter den Verleugnern.

Die Gesegneten hingegen sind diejenigen, die Allah, dem Erhabenen, und Seinen Männern gegenüber ehrerbietig sind und Geduld zeigen, bis das Antlitz Gottes, des Erhabenen, ihnen offenbart wird. Aufgrund dieses Attributs ist Gott also gnädig mit ihnen. Sie verlieren nichts Gutes noch gehören sie zu denen, die beraubt werden. Sie sind ein Volk, das Gott allein anerkennt. Ich kenne weder ihre Namen noch ihre Gesichter, nur dass ich im Traum eine Gruppe von rechtschaffenen Gläubigen und hübschen, rechtschaffenen Herrschern sah. Einige von ihnen waren aus diesem Land, andere kamen aus Arabien, Persien, der Levante, den römischen Ländern und wieder andere aus Ländern, von denen ich nichts weiß. Mir wurde von dem Einen, der jenseits des Jenseits ist, mitgeteilt, dass sie jene sind, die deine Wahrhaftigkeit bezeugen, an dich glauben, dich grüßen und für dich beten werden; und Er wird mir Segen über Segen gewähren, bis sogar Könige Segen von meinen Gewändern ersuchen werden und Er sie unter die Auserwählten aufnehmen wird. Dies ist es, was ich in einer Vision gesehen habe und was mir auch von Gott, dem Allwissenden, offenbart wurde. Hernach wurde mir ins Herz gelegt, dass ich Bücher schreiben sollte, die alles enthalten, was mir von meinem Schöpfer offenbart wurde, und dass ich die wahren Tatsachen und hohen und reinen Wahrheiten lehren sollte, die mir gelehrt wurden. Außerdem sollte ich ihnen all die mir von meinem Herrn gewährten und zur vollkommenen Gewissheit führenden deutlichen Zeichen, glänzenden Wunder und Argumente nahebringen,

damit sie mich erkennen und meine Helfer auf dem Weg des Herrn aller Welten werden. Also, meine lieben Freunde! Möge Allah euch gnädig sein! Wisset, dass dieses Buch hier eines der Bücher ist, die ich verfasst habe, um diesen Zweck zu erfüllen, und ich überreiche es als Geschenk an die Edlen Arabiens und der Levante. Ich verkünde, was Gott mir zur Pflicht gemacht hat, damit die Glückseligen ihren Wunsch erfüllen und der Streit mit denen, die sich abwenden, beendet wird. Ich habe zu Gott gebetet, dass Er dieses Buch zu einem Segen für die Gemeinschaften der Muslime macht, dass Er die Herzen der Menschen zu ihm hinzieht und einen Großteil Seiner rechtschaffenen Diener durch das Buch mit Güte belohnt. Er hat in der Tat die Macht, alles zu tun, was Er will, und ist der Barmherzigste unter denen, die Barmherzigkeit zeigen. Ich hoffe, dass die Wissenden und Aufmerksamen in Bezug auf mich nicht so voreilig sein werden wie einige Leute aus diesem Land, die aus ihrer Eile heraus Bosheit und Feindseligkeit mir gegenüber an den Tag legten. Es ist in der Tat nicht gut, gegen die Männer Gottes und diejenigen, die der Herr, der Allmächtige, auserwählt hat, voreilig zu sein. Das führt unweigerlich zu Verlusten und vergrößert nur den Zorn Gottes in dieser Welt und am Tag des Jüngsten Gerichts. Wer hastig ist, ist niemals in der Lage, den Weg der Rechtschaffenheit und Wahrheit zu erkennen. Er wird weder in dieser noch in der nächsten Welt in Ehre gehalten und stirbt einen unwürdigen Tod unter den Blinden. Zweifellos ist das Fleisch der Gottesfürchtigen wie ein Gift, und wer es verzehrt, indem

er gegen sie hetzt oder sie beschimpft, wird auf der Stelle sterben. Und frohe Botschaft ist für jene, die solche Handlungen meiden und sich davor hüten.

Ich habe dieses Buch in Kapitel unterteilt, damit es den Suchenden nicht belastet. Gleichzeitig habe ich den Mittelweg gewählt: Es ist weder so kurz, dass es dem Thema nicht gerecht wird, noch so lang, dass es langweilt. O mein Herr! Mache dieses Buch gesegnet, damit es die Herzen der Suchenden besänftigt, und mache es zu einem Licht, das die Herzen der Nachdenklichen erleuchtet. Amin!

Kapitel 1

In diesem Kapitel geht es um mein Leben, um die Offenbarungen, die ich von meinem Herrn erhalte, um meine Zeit und meine Ära, um die Absicht Gottes in dem Erwählen meiner, um die Streitigkeiten zwischen den Völkern, Gruppierungen und Glaubensrichtungen und um die Notwendigkeit eines Richters, der von Allah, dem Allwissenden und Weisen, stammt.

O Männer Gottes! Möge der Herr mit euch gnädig sein! Wisset, dass ich ein Mann aus dem Kreis der Männer Gottes bin, die Offenbarungen erhalten und geweiht sind. Mein Herr hat mich dazu bestimmt, die Scharia zu etablieren, den Glauben wiederzubeleben und die Beweisführung gegen die Leugner zu vollenden. Neben anderen Namen, die ich bereits an den entsprechenden Stellen erwähnt habe, wurde mir von Allah, dem Erhabenen, auch der Name Ahmad gegeben. Der Name meines Vaters war Mirza Ghulam Murtaza, sein Vater hieß Mirza Ata Muhammad; Mirza Ata Muhammad war der Sohn von Mirza Gul Muhammad, Mirza Gul Muhammad war der Sohn von Mirza Faiz Muhammad, Mirza Faiz Muhammad war der Sohn von Mirza Muhammad Qaim, Mirza Muhammad Qaim war der Sohn von Mirza Muhammad Aslam, Mirza Muhammad Aslam

war der Sohn von Mirza Muhammad Dilawar, Mirza Muhammad Dilawar war der Sohn von Mirza Ilaah Deen, Mirza Ilaah Deen war der Sohn von Mirza Jafar Baig, Mirza Jafar Baig war der Sohn von Mirza Muhammad Baig, Mirza Muhammad Baig war der Sohn von Mirza Abdul Baqi, Mirza Abdul Baqi war der Sohn von Mirza Muhammad Sultan, Mirza Muhammad Sultan war der Sohn von Mirza Abdul Hadi Baig.

Ich kenne die Namen meiner weiteren Vorfahren nicht, aber ich habe in bestimmten Büchern, die Informationen über meine Vorfahren enthalten, gelesen, dass sie aus Samarkand stammten und eine Familie von Herrschern und Fürsten waren. Dann wurden sie von Prüfungen und Bedrängnissen heimgesucht, aufgrund derer sie ihre Heimat, ihre Nachbarn und Freunde verließen und reisten, bis sie dieses Land erreichten, wo sie sich zusammen mit ihren Brüdern, Freunden und Dienern niederließen. Dann begaben sie sich zu Babur, dem Kaiser Indiens, und baten ihn, sie in den Kreis seines Hofes aufzunehmen. Durch die Gnade Gottes, des Barmherzigen, erreichten sie ihr Ziel und sie wurden Gefährten der Höflinge des ehrenwerten Kaisers. Dann beschlossen sie, dieses Land zu ihrer Heimat zu machen. Sie erhielten viele Dörfer, Besitztümer und Ländereien vom Reich der Moguln. So vergaßen sie die Tage der Obdachlosigkeit, der Not und des Leids. In diesem Zustand befanden sie sich, als plötzlich die Mogul-Dynastie mit Schwierigkeiten konfrontiert wurde und es zu großen Unruhen an den Grenzen kam. Das Reich hatte nicht mehr

die Kraft, sein Volk vor der Tyrannei von Unruhestiftern, Aggressoren, Dieben und Räubern zu schützen. Blutvergießen, Mord, Plünderung und Vergewaltigung waren an der Tagesordnung. Es wurde unmöglich, die Verwaltung des Staates aufrechtzuerhalten, und Schmerz und Leid nahmen zu. So verlor das Reich der Moguln seinen Status. Die Oberhäupter dieses Landes befreiten sich von seinem Joch und weigerten sich, irgendeiner Regierung Gehorsam zu leisten, wurden unabhängig wie die *ṭawāʿifu l-mulūk*⁵ und gingen über in die Selbstverwaltung. In jenen Tagen wurde unser verlorener Rang vorübergehend zurückgegeben, und so wandten wir uns mit Hilfe des Friedens dem Glück zu und lebten ein freudiges und angenehmes Leben. Wir blieben so lange in diesem Zustand, wie der Herr der Majestät und Großzügigkeit es wollte. Dann begann die Ära der Götzen-diener Indiens, die als *ḥalsa*⁶ bezeichnet werden. Das waren die Tage, in denen wir von Stürmen der Drangsal heimgesucht wurden und die Lager, die wir aufgeschlagen hatten, von den starken Winden ihrer Aggression weggeblasen wurden. Der Friede wurde verboten, so wie die Jagd um die Heilige Kaaba verboten ist. So mussten wir notgedrungen unsere geliebten Besitztümer und unser Land verlassen, und wie es das Schicksal Gottes, des Erhabenen, wollte,

⁵ Kleinere territoriale Königreiche, die aus dem Niedergang eines größeren Staates hervorgehen. [Anm. d. Ü.]

⁶ *Ḥalsa* bezieht sich sowohl auf eine Gemeinschaft, die den Sikhismus als ihren Glauben betrachtet, als auch auf eine spezielle Gruppe eingeweihter Sikhs. [Anm. d. Ü.]

plünderten die Sikhs alles. So zügelten meine Vorfahren die Kamele ihrer Egos mit dem Zügel der Standhaftigkeit. Sie waren nicht diejenigen, die von Götzendienern in Kämpfen unterworfen werden sollten, wenngleich das Schicksal sie machtlos machte. Hierin liegt eine Lehre für diejenigen, die Einsicht besitzen. So brach Drangsal über unsere Vorfahren herein, sie wurden von einem Unglück nach dem anderen getroffen und es kam so weit, dass sie ihrer Macht und Autorität beraubt und aus dem Land, das sie regierten, vertrieben wurden. Dann verbrachten sie fast 60 Jahre im Exil, bis ihre Feinde, die die Ursache dieses Konflikts waren, verstorben waren und die Menschen vergessen hatten, was geschehen war. Dann kehrten sie im Geheimen in ihr Land zurück, denn diese Sikhs waren ein unwissendes und tyrannisches Volk, das schon bei der geringsten Provokation zum Blutvergießen neigte. Weder am Tag noch in der Nacht gab es Ruhe vor ihnen. Als die Herrschaft der Sikhs zu Ende ging und das britische Imperium an ihre Stelle trat, wurden wir von diesem großen Leid befreit, und von den Tyrannen blieben nur noch Erzählungen übrig. Durch diese gerechte Regierung blieben unsere Würde, unser Leben und unser Reichtum sicher, und wir vergaßen alles, was uns in den vergangenen Tagen widerfahren war. Zweifellos ist diese Regierung ein Segen für die Muslime in diesem Land. Sie hat allen Religionen und Völkern die Freiheit geschenkt, indem sie Zwang und Gewalt vermieden hat. Deshalb danken wir Gott, dem Allmächtigen, und wir danken

auch dieser Regierung, denn durch sie wurden wir aus dem Feuer ins Paradies gebracht.

Die christlichen Priester jedoch haben die Wahrheit verworfen, und was sie zusammengetragen haben, ist reine Erfindung. All ihre Bemühungen zielen darauf ab, den Islam zu zerstören und die Spuren des größten aller Menschen, unseres Meisters, Hadhrat Muhammad Mustafa, auszulöschen. Sie haben Fallen des Götzendienstes aufgestellt und laden die Menschen zum lodernden Feuer und zum Abgrund ein, indem sie behaupten, der Messias vereinigte in sich die Mysterien der Gottheit und der Sterblichkeit.⁷ Sie beten nur Satan an. Diejenigen unter den Muslimen dieses Landes, die ihre Religion angenommen haben und von der Religion unseres Meisters, des Besten der Menschheit, Frieden und Segen Gottes seien auf ihm, abtrünnig geworden sind, belaufen sich auf etwa 80.000. Sie wollen unseren Heiligen Propheten^{SAW} beschimpfen, ihn nicht respektieren und planen, die Festung des Islam zum Einsturz zu bringen, sie zu zerstören und zu übernehmen, indem sie Chaos verbreiten und sie sich untertan machen. Ihre Missionare haben eine unvorstellbare Zahl erreicht und sind so zahlreich wie

⁷ Wahrlich, sie behaupten, dass der Messias gekreuzigt wurde und durch sein Opfer den Gläubigen Erlösung brachte. Sie behaupten, dass Gott, als er die Menschen aus der Hölle retten wollte, seinen Sohn und sein Wort sandte; wodurch die Gottheit einen Körper und die Menschheit die Gestalt des Göttlichen annahm; und er wurde gekreuzigt und verflucht; und der Sohn Gottes ging in die Hölle ein und wohnte dort drei Tage lang und war beladen mit den Sünden der Verbrecher. [Autor]

Sandkörner. Es gibt keine Stadt und kein Dorf, das sie nicht erreicht haben, und es gibt keine Strategie, die sie nicht angewandt haben, noch eine Intrige, die sie nicht eingesetzt haben. Sie haben die Flammen des Krieges angefacht und ihre Angriffe haben zugenommen. Sie haben sich Ränke ausgedacht, die es auf der Welt weder in der Vergangenheit gab noch in der Gegenwart gibt. Gott, der Allmächtige, sah, dass die Muslime nicht in der Lage waren, diesen Kräften etwas entgegenzusetzen, und Er bemerkte die Schwäche, von der sie befallen waren. So stellte Er aus Seiner Gnade himmlische Kräfte auf, um diese irdischen Truppen zu bekämpfen, und sandte Seinen Verheißenen Messias⁸ herab, damit er das Kreuz der Feinde in Stücke schlagen möge. Diese Zertrümmerung des Kreuzes wird nicht durch Schwerter und Speere geschehen – wie eine Gruppe von Blinden meint –, sondern ausschließlich durch Argumente und Beweise, durch himmlische Zeichen und göttlichen Beistand. Keines der irdischen Mittel wird eingesetzt noch werden irgendwelche Waffen dieser sterblichen Welt verwendet. Die Wahrheit wird herabkommen, damit die Lüge mit Waffen zerstört wird, die die Schöpfung niemals zuvor

⁸ Es steht in den Ahadith geschrieben, dass der Verheißene Messias das Kreuz brechen wird, und dieses Brechen wird sich auf wunderbare Weise manifestieren. Mein Herr hat mir zu verstehen gegeben, dass das Brechen des Kreuzes durch den Messias nicht durch Kriege geschehen wird. Vielmehr wird der Messias kommen, um den Kriegen ein Ende zu setzen. Er wird durch ebendiese Zeichen die Lehren brechen, die das Kreuz aufrechterhalten. [Autor]

gesehen hat. Dies ist seit Anbeginn der Zeit vorherbestimmt und in den Büchern der Propheten niedergeschrieben worden, und wer dies leugnet, widerspricht den Anweisungen der Propheten^{AS}. Der Messias wird nicht kommen, um mit Speeren, Pfeilen und scharfen Schwertern Krieg zu führen, sondern er wird mit wundersamen und wunderbaren Zeichen und Wundern kommen. Eines seiner Zeichen ist, dass ihr bei seinem Erscheinen die Kunde von Kriegen vernehmen werdet, und hernach werden alle Staaten versuchen, ihre Ziele zu erreichen und zur Versöhnung beizutragen. Es wird auf der Erde weder Krieg noch die Herrschaft des Chaos oder falscher Neuerungen geben. Nachdem die Sünde sich weit verbreitet hat und die Menschen sich stark der Finsternis und dem Bösen zugewandt haben, werden sich die Seelen der Menschen der Rechtschaffenheit zuwenden. Ihr seht heutzutage, dass die Kräfte des Irrglaubens offenkundig sind, die Banner des Unheils aufgerichtet worden sind und der Thron Satans sich der Herzen bemächtigt hat, wodurch seine Anhänger Falschheit und Täuschung verbreiten. Seine Posaunen schallen laut und seine Trompeten donnern allenthalben. Seine Reiter ziehen ihre Kreise und die Schleusen haben sich geöffnet. Ihr könnt sehen, wie das Meer des Chaos wütet und die irdischen Katastrophen eine nach der anderen sich manifestieren. Die Scharen der Frevler sind zahlreicher geworden, während die Scharen der Rechtschaffenen geschrumpft sind. Die Herzen derer, die behaupten, sie seien zweifellos standhaft in der Religion Gottes – dem Islam –, sind durch das Gift der Sünden

abgestumpft. In ihren Händen ist nichts mehr als der bloße Name der Religion, ja sie sind wie Tiere geworden. Sie haben das Reine gegen das Schmutzige eingetauscht und ihr Wesen in Dunkelheit gehüllt. Sie haben das Gedenken Allahs vernachlässigt, denn sie sind den niederen Gefilden und den sinnlichen Begierden zugeneigt. Als sie sich also von der Gegenwart Gottes, des Allmächtigen, abwandten, stagnierte ihr Selbst; und aufgrund ihrer Beziehung zu unheiligen Dingen neigte sich ihre Natur dem Glanz dieser Welt und materiellen Objekten zu; so nahmen ihre Gier, ihr Verlangen und ihr Begehren nach diesen Dingen mannigfaltig zu, und ihre sinnlichen Begierden führten sie in die Sünde. Sie neigten sich der sterblichen Welt und ihrem vergänglichen Glanz zu. Wann immer sie in dieser Welt nach Überfluss strebten und ihre Gier danach wuchs, kehrten sie erfolglos, gedemütigt und niedergeschlagen zurück, ohne ihre Wünsche erfüllt zu haben. Ihre Bemühungen hatten kein anderes Ergebnis als eine Verringerung der Vorräte und wiederholte Qualen für ihre Seelen. Ihre Lügen und Verschwörungen und ihr Unheil im Streben nach dieser Welt haben ihnen nicht den geringsten Nutzen gebracht. Gott, der Allmächtige, nahm den Frieden aus ihren Herzen, nahm die Ruhe und das Gefühl der Gewissheit aus ihren Gedanken, als sie den Glauben vernachlässigten und in die Irre gingen, sodass sie in Kummer und Sorge zurückblieben. Sie empfanden keine Begeisterung mehr für das Gebet und keine Freude am Gottesdienst.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Menschen der heutigen Zeit in zwei Gruppen geteilt haben, die beide nach dem Willen des Herrn der beiden Welten mit bestimmten Krankheiten behaftet sind. Die erste Gruppe sind die Christen. Man kann sehen, dass sie von dieser Welt berauscht sind und wie Gefangene einen Sterblichen anbeten. Die zweite Gruppe sind die Muslime, die behaupten, rechtschaffen zu sein, obwohl die meisten von ihnen weder die Süße des Glaubens noch die Kenntnis des Buches Gottes des Allmächtigen, des Heiligen Qur'an, besitzen. Sie haben sich weit von rechtschaffenen Taten, von Weisheit und Frömmigkeit entfernt, haben sich von den Pfaden des Anstands abgewandt und wandeln auf den Pfaden der Lasterhaften. Ihre Glut ist zu Asche geworden und ihre Rechtschaffenheit hat sich in Unheil verwandelt. Sie sind dieser elenden Welt zugeneigt und haben die Wege der Frömmigkeit, die sie für den Herrn, den Allmächtigen, beschritten haben, nun aufgegeben. Sie haben das Beispiel Abrahams aufgegeben und stattdessen höllische Wege eingeschlagen. Es ist, als wären sie gefesselt mit den Ketten Satans, gefangen mit seinen Fesseln. Da sie die Gebete aufgegeben haben, haben sie selbst dafür gesorgt, dass die Moscheen Gottes, des Allmächtigen, leer geworden sind. Die Würde des Gebetsrufs oder der Respekt vor dem Muezzin sind verschwunden, denn sie eilen nicht zu den Moscheen, obwohl sie den Ruf des Muezzins hören. Sie erzählen Lügen, ohne Angst zu haben. Sie handeln unehrlich und fürchten sich nicht vor Gott. Sie nähern sich dem, was Gott verboten hat,

es nicht meidend. Sie begehen Unzucht und hören nicht auf. Ihre Bäuche sind voll von Verbotenem und ihre Zungen sind verunreinigt mit Falschheit. Ihre Augen treiben Unzucht und sie fürchten den Zorn Gottes, des Allwissenden, nicht. Durch ihre bösen Taten sind sie zu Komplizen der Ungläubigen geworden und mit ihrem Irrweg haben sie den Teufel erfreut. Die Ehrlichkeit ist aus ihrer Mitte verschwunden und der Glaube hat sich aufgelöst. Es gibt keine Sünde, die sie nicht begangen haben, und kein Verbrechen, dessen sie sich nicht schuldig gemacht haben. Sie haben den Heiligen Qur'an und die Gebote, zu denen er aufruft, aufgegeben und sind dem Teufel und seinen Verlockungen gefolgt. Wie die Juden sind sie zu erniedrigten Affen geworden, während sie früher wilde Löwen waren. Deshalb haben sie nach der Ehre die Erniedrigung gekostet und sind nach den Tagen der Souveränität ins Elend gestürzt. Diese Strafe kommt vom Herrn der Welten wegen der verschlossenen Herzen und geschlossenen Truhen. Wehe den Muslimen, die ihre Religion um des Diesseits willen aufgeben und dieses irdische Reich der endgültigen Wohnstatt vorgezogen haben! Sie liebten das Unheil und wandten sich ab von Wahrheit und Rechtschaffenheit. Sie haben das Beispiel jener Menschen vergessen, die aus tiefstem Gehorsam den Märtyrertod auf sich nahmen und sich von ganzem Herzen opferten. Das waren die Menschen, die die Gärten der Religion mit ihrem Blut bewässerten und zum Wohlgefallen ihres Schöpfers die Fundamente ihres Seins zerstörten. In der heutigen Zeit ist die Welt je-

doch voll von Menschen, die sich mit dem Dreck, dem Abfall und dem Unrat der Welt besudelt haben. Sie haben ihre Frömmigkeit verloren und durch eine Vielzahl von Sünden den Zorn ihres Herrn auf sich gezogen. Du kannst sehen, dass die Herzen der meisten von ihnen in Reichtum, Besitz und Frauen verliebt sind. Ihre Herzen haben sich aufgrund ihrer Liebe zu Silber und Gold verhärtet. Sie haben ihre Seelen in Angst vor dieser Welt vergeudet, selbst, nachdem der Islam und der Glaube ihren Horizont erleuchtet hatten. Wenn sie feststellen, dass einige ihrer weltlichen Angelegenheiten in Unordnung geraten sind, werden sie von einem Gefühl des Kammers und des Schmerzes geplagt. Doch sie kümmern sich nicht um ihren Glauben, selbst wenn seine Säulen zerstört und seine Mauern eingerissen werden. Sie mögen es nicht, ihren Körper mit irgendetwas zu schmücken, das den Islam symbolisieren könnte, und stattdessen kleiden sie sich lieber mit den Gewändern der Götzendiener und Ungläubigen. Sie haben die Pflicht zum Gebet und zum Fasten während des Ramadans aufgegeben und gehen nicht in die Moscheen, obwohl sie den Ruf zum Gebet vernehmen. Viele Hochmütige wollen nicht einmal ihr Haus für das *ʿīd*-Gebet verlassen, weshalb sie außer dem Tragen neuer Kleidung keiner Praktiken des islamischen *īd* nachgehen. Du wirst feststellen, dass die meisten von ihnen die Wassersäcke der Ketzer getragen haben und dem Vorbild der Ungläubigen nacheifern. Sie sind der Meinung, dass der einzige Weg, der Regierung nahe zu kommen, in der List, der Zurschaustellung von Stolz und der Zügello-

sigkeit liegt. Nach reiflicher Überlegung sind sie zu dem Schluss gekommen, dass der Erfolg in List und Täuschung liegt. Deshalb bleiben sie stets auf der Suche danach und lauern wie ein Jäger auf einen günstigen Moment. Unter ihnen befinden sich auch jene, die durch ihre Predigten und Reden im Gewand von Gelehrten Geld von den Menschen verlangen. Sie jagen nach ihrer Beute. Sie ermahnen andere, den Weg der Rechtschaffenheit und Frömmigkeit zu beschreiten, nehmen sich selbst aber raus, meinend, sie gingen den Weg der Weisen. Sie betrachten die Dinge der Religion nicht auf Grundlage von Logik und reflektieren niemals auf der Grundlage von Prinzipien, die auf tiefer Einsicht basieren, noch folgen sie dem Weg der Forschung. Du wirst sie wie Tiere oder wie leblose Dinge gar vorfinden. Sie geben sich fromm und gütig, als ob sie mit den Eigenschaften des Prophetentums oder der Heiligkeit ausgestattet wären, aber wenn sie sehen, dass ihr scheinbar sanftes Verhalten nicht den gewünschten Erfolg bringt, schimpfen sie und erheben Einwände. Sie bezeichnen die gottesfürchtigen Menschen als sündig und exkommunizieren die Rechtschaffenen. Sie bezeichnen große Heilige als Ketzer und halten die Erleuchteten für Unwissende, obwohl sie selbst unwissend und ungebildet sind. Sie haben keine Ahnung, was der Islam ist. Sie versuchen, die Gelehrten zu erniedrigen, in der Illusion, dass sie selbst große Gelehrte sind. Mit ihren Blicken suchen sie nur diejenigen, die, nachdem sie ihren Worten gelauscht haben, ihre Satteltaschen füllen werden. Sie gehen bei Tagesanbruch hinaus

mit der festen Absicht, jemanden zu finden, der ihnen finanziellen Nutzen bringt. Sie erschrecken die Öffentlichkeit mit ihren mahnenden Predigten, aber trotz ihrer Predigten haben sie selbst keine Angst vor Gott. Mit ihrer Poesie unterhalten sie verschiedene Gruppen, und dann, zum Abschluss ihrer Vorträge, erzählen sie dem Volk ihre Not und ihr Elend, wünschend, dass ihre Besorgnis mit Dirhams und Dinars gelindert wird. Sie erscheinen in der Gegenwart von Adligen und geben sich als große Gelehrte aus, die von Gott, dem Allmächtigen, mit reichem Wissen über den Heiligen Qur'an und den Ahadith gesegnet wurden. Die Menschen suchen bei ihnen alle Arten von Rechtleitung, um dem Unheil und der List der christlichen Missionare widerstehen zu können. Sie stellen sich so dar, als seien sie Beschützer des Glaubens, als gehörten sie zu denen, die ihren Reichtum und ihre Mühen auf dem Weg der Religion um des Herrn, des Allmächtigen, willen aufwenden, als gehörten sie zu denen, deren einzige Sorge es ist, Predigten zu halten, die andere ermahnen, ihre Pflichten zu erfüllen, die Menschen rechtzuleiten und ihren Durst zu stillen. Sie sagen, es sei nicht ihre Gewohnheit, sich vor einem jeden zu erniedrigen durch das Vorlegen ihrer Nöte. Auf diese Weise sind sie es selbst, die von List und Tücke Gebrauch machen. Oftmals legt ein Adliger ein Stipendium für sie beiseite, oder wenn er sie wie Bettler weinen sieht, gibt er ihnen etwas Geld. Es besteht kein Zweifel daran, dass diese „Gelehrten“ in ihren Übertreibungen alle Grenzen überschritten haben und aufgrund ihrer hochmütigen Denkweise

unverschämt geworden sind. Sie beharren auf ihre unwisende Weise und haben die Menschen in der Farbe ihrer Unwahrheiten gefärbt. Ihre Unwissenheit hat alle Grenzen überschritten und ihr Hochmut hat die Menschen zerstört. Wenn sie ein Versprechen geben, brechen sie es; wenn sie wütend sind, benutzen sie Schimpfwörter; und wenn sie sprechen, lügen sie. Ihre Arroganz hat dazu geführt, dass sie ein entsetzliches Beispiel abgeben, und ihr leichtsinniges Verhalten hat dem Glauben schweren Schaden zugefügt. Als die Menschen sich der inneren Realität dieser „Gelehrten“, die von Sünden und Ausschweifungen durchdrungen sind, bewusst wurden, verhärteten sich die Herzen der Menschen. Sie begehen Sünden mit einer solchen Dreistigkeit, als ob sie für Gott, der allwissend und allsehend ist, unsichtbar wären. Ihre Schritte sind ins Stocken geraten und ihre Federn haben die Menschen ins Verderbnis gestürzt. Sie haben sich verdorben und ihr reines Wasser ist verunreinigt worden. Trotz ihrer übermäßigen Sünden schämen sie sich nicht. Sie hoffen auf eine Ernte, ohne etwas zu säen, und sie folgen nicht den Wegen der Rechtleitung. Sie behandeln niemanden gütig, es sei denn, sie wollen damit prahlen. Obwohl die Menschen früherer Generationen ähnliche böse Neigungen hatten, waren sie nicht so böse in der Verfolgung derselben. Allah weckt sie auf, aber sie schlummern achtlos weiter. Die Wahrheit zerrt an ihnen, aber sie ziehen sich immer weiter zurück. Sie haben durch verschiedene Formen der Unwissenheit Vorurteile aufgebaut und hören nicht auf die Wahrheit, als wären sie

in einer Höhle eingeschlossen. Sie besitzen weder Einsicht noch Vernunft. Sie merken nicht einmal, dass Satan sie angegriffen hat, dass er in ihre Venen und Arterien eingedrungen ist und seine Helfer auf sie losgelassen hat. Sie dulden es nicht, auch nur ein Wort der Wahrheit zu hören. Sie geraten in Rage, als würden sie vor Wut platzen, springen herum wie ein Floh und atmen wie in brütender Hitze. Sie starren jeden wütend an, der es wagt, ihnen zu widersprechen, selbst wenn er ein enger Freund ihrer Vorfahren war. Du wirst feststellen, dass sie um dieser elenden Welt willen sehr entschlossen sind. Und wenn es um die niedersten Wünsche geht, sind ihre Augen messerscharf. Wenn es aber um die Verteidigung des Glaubens geht, erlischt ihr Feuer und ihr Eifer erkaltet. Sie sind sehr schmeichelhaft gegenüber den Reichen, auch wenn jene sich mit falschen Neuerungen und Sünden beschäftigen, und sie gesellen sich zu ihnen, um sich an gebratenem Wildfleisch und Brot aus raffiniertem Mehl zu laben; kein Wort kommt ihnen über die Lippen, um diesen Leuten zu widersprechen; sie mischen sich fröhlich unter sie, wie sich Wasser mit Wein mischt, und reichen ihnen fröhlich die Hand, auf dass sie geschüttelt wird. Kurzum, sie versuchen, den Staat und seine Beamten mit allen Mitteln zufrieden zu stellen, und verbeugen sich vor jedem, der eine Machtposition innehat, sie nicht zur Rechenschaft ziehend. Aber was die Armen und Schwachen betrifft, sie werden mit ihren Füßen getreten und von ihren Schreibern exkommuniziert. Sie nehmen jedoch keine Rücksicht auf die Ketzerei eines jeden, von dem

sie Geld oder die Beseitigung einer Schwierigkeit erwarten. Sie fragen nicht, wer er ist, sondern sagen nur: „Herr, du hast alle und jeden übertrifft, was deine unzähligen Fähigkeiten angeht.“ Sie suchen nach Wegen, sie zu treffen, und bitten darum, dass die verschlossenen Türen für sie geöffnet werden. Und sie verlassen diesen Ort nicht, bis sie sie gesehen haben. Und wenn sie ihnen begegnen, verbeugen sie sich zur Begrüßung und sprechen demütig. Dies sind die gleichen bösen Religionsgelehrten, die durch die Zunge des Heiligen Propheten^{SAW} verflucht wurden. Sie trachten nach den Gütern des Diesseits und kümmern sich nicht um das Jenseits. Sie ziehen das weltliche Leben vor und verzweifeln am Tag des Jüngsten Gerichts.

Resümee: Sie sind ein Volk, das mit allen Mitteln versucht, sein Gefäß bis zum Rand zu füllen, und dass in jedem Land bohrt, in dem Wasser zu finden ist. In großen Versammlungen ziehen sie die Menschen mit ihren Klagen in ihren Bann. In der Tat hat ihre Armut die Wirkung ihrer Klagen noch verstärkt. Das Einzige, was ihre Augen zum Glühen bringt, ist die Gier, die sie wie Wachs zum Schmelzen gebracht hat, sodass sie ihr Leben damit vergeuden, sich um den Lebensunterhalt zu sorgen, während Satan sie das Jenseits hat vergessen lassen. Wo immer sie eine Beute erspähen, stellen sie die Falle der Predigt und Ermahnung auf. Sie folgen nur dem Plan, den sie in ihrem Herzen tragen, und der besteht darin, durch Betrug und Täuschung Geld zu beschaffen und die Bäuche ihrer Kinder zu füllen. Sie suchen nach denen, die weinen, und laden sie zu ihren

Versammlungen ein, um sie wie Brennholz zu benutzen. Selbst wenn eine Prostituierte ihnen Geld anbietet und ihnen das Unerlaubte und nicht das Erlaubte vorlegt, nehmen sie es an, und weil sie sich um dieses Aas kümmern, stellen sie nicht in Frage, ob es erlaubt ist. Du wirst feststellen, dass ihre Söhne in ihre Fußstapfen treten und die gleichen Geschichten erzählen. Ihre Herzen sind denen ihrer verirrten Vorfahren ähnlich geworden, mit Ausnahme einiger weniger rechtschaffener Menschen. Die Rechtschaffenheit des Herzens hat sie nicht einmal berührt. Allah hat ihnen das Wissen genommen, sodass in ihren Herzen nichts mehr ist als die Finsternis der Sünde. Es gibt unter ihnen solche, die nicht wissen, was es bedeutet, ein Derwisch zu sein, die sich der Stufe der Heiligkeit nicht bewusst sind, und doch sind sie überzeugt, gottesfürchtige Menschen zu sein, die auf dem geraden Weg wandeln. Du wirst sehen, dass die meisten von ihnen den Weg der Askese und Rechtschaffenheit nicht beschreiten. Sie versuchen nur, Unruhe zu stiften und falsche Erneuerungen mit der Scharia zu vermengen. Sie haben nichts in der Hand außer der Behauptung, sie gehörten zu einer Familie von gottesfürchtigen Männern. Wenn wir diesen Zustand mit Gerechtigkeit beurteilen, dann können wir nur zu dem Schluss kommen, dass diese Ketten wie Fesseln sind. Satan hat das Licht aus ihren Herzen genommen und an seine Stelle Hochmut, Stolz und Lobhudelei gesetzt. Er hat ihre Taten in ihren eigenen Augen als tugendhaft erscheinen lassen, und deshalb bevorzugen sie den Stolz und handeln unbesonnen. Sie sind sehr

glücklich, wenn Menschen zu ihnen kommen, und sind außer sich vor Freude, wenn ihre Gesellschaft sie mit Lob überschüttet. Sie lieben es, für das gelobt zu werden, was sie nicht getan haben, und wünschen, dass ihre Sünden nicht als Sünden bezeichnet werden, selbst wenn sie Verbrechen begehen. Dies ist es, was sie verblendet, sie von der Annahme der Wahrheit abhält und sie in der Wüste vom Weg abkommen lässt. Sie zeigen großen Eifer in den Angelegenheiten dieser elenden Welt, fallen aber wie die Toten um, wenn es um religiöse Aufgaben geht. Sie erheben sich nicht mit ganzem Herzen für die Pflichten, die ihnen zugedacht sind, während sie sich für ihre eigene Erregung ins Zeug legen wie ein kluger und entschlossener Mensch. Sie verschlingen alles, was ihre niederen Begierden ihnen vorsezen, selbst wenn es aus den Händen von [christlichen] Missionaren stammt; und sie akzeptieren nicht, was ihren Begierden zuwiderläuft, selbst wenn es von ihren eigenen Vorfahren stammt. Sie wissen nichts über Wahrheit und Erkenntnis und haben in ihren Worten und Taten eine Fülle von Neuerungen eingeführt.

Was nun die gewöhnlichen Muslime anbelangt, so sind die meisten von ihnen dem Teufel nachgelaufen. Du wirst feststellen, dass die Alten und Jungen von Sünde durchdrungen sind, und du wirst sehen, dass ihre Sorge nur dem Diesseits und ihren Söhnen und Töchtern gilt. Wenn sie sich streiten oder debattieren, weichen sie von der Wahrheit ab. Sie strengen Gerichtsverfahren an, um das ihrer familiären Rivalen Rechtmäßige an sich zu reißen. Sie wollen ihre Brü-

der auslöschen, damit sie alleinige Erben eines jeden Erbes werden können. Sie sprechen nie über den Tag des Gerichts, weder ernsthaft noch im Scherz. Wenn ein weltlicher Besitz verloren geht, sind sie besinnungslos vor Kummer und Schmerz, aber wenn wie bei den Ungläubigen ihr ganzer Glaube verloren geht, trauern sie nicht im Geringsten. Sie würden alles für diese Welt opfern. Ihre Qualen nehmen kein Ende und ihr verborgener Kummer lässt nie nach. Sie machen sich jedoch keine Gedanken über den Tag, an dem ihr selbstgenügsamer Herr Seinen Zorn zeigen wird. Alle ihre Bemühungen sind bei der Suche nach Dingen, die mit dem Leben dieser Welt zu tun haben, verloren gegangen, und sie haben jedes Verständnis verloren. Ihre Herzen sind abgestorben, weshalb sie aus ihrer Benommenheit nicht mehr erweckt werden können. Sie haben ihre Seelen an die Tränke von Gottes Zorn gebracht. Zudem meiden sie den Weg der Sünder nicht, und wandeln nur auf jenen Wegen, die den Wegen der Rechtschaffenen zuwiderlaufen, auch wenn ihnen klar gemacht wird, dass solche Taten von der Scharia verboten sind. Sie erachten den Urin des Teufels als ergiebigen Regen und die Ausscheidungen des Viehs als Segen. Sie erreichen das Ende ihrer Leben, aber die Verdorbenheit ihres Charakters, die sie seit ihrer Kindheit befallen hat, scheint nicht aufzuhören. In dem Moment, in dem ihnen die Talismane weggenommen wurden,⁹ wurden sie

⁹ Dies ist ein alter arabischer Ausdruck, der das Erreichen der Reife anzeigt, denn die Araber pflegten ihren kleinen Kindern Talismane anzuhängen, weil sie glaubten, diese würden sie vor bösen Geistern

übermannt von Sünden. Sie schätzten die Schönheit und den Wert dieser Welt, wähnend, ihre trockenen Wolken seien voller Regen, und sie hielten ihren Nieselregen für einen Schauer. Sie begannen, die Schönheit dieser Welt zu lieben, und begehrten ihre Kamele und Esel. Sie ließen sich von dieser Welt und ihrer scheinbaren Schönheit bezaubern. Sie verliebten sich in ihre Kamele und Maultiere. Sie ließen sich von ihrer süßen Behaglichkeit, der Frische ihres Regens, der Zartheit ihrer Ernte und dem scheinbaren Glanz ihres Antlitzes täuschen. Sie nutzten keine tiefe Einsicht, um die Realität dieses sterblichen Reiches zu erkennen, noch nutzten sie scharfe Augen, um sein wahres Gesicht zu erkennen. Sie beglückten ihre Seelen mit Lügen und küssten hastig die Hand dieses betrügerischen Verführers. Sie waren nicht in der Lage, die Realität zu erkennen, wenn sie die Farbe an den verfallenen Wänden betrachteten, und ließen sich stattdessen von den Gebäuden verführen, ohne sich an die Anekdoten zu erinnern, in denen sie wie Gras niedergemäht wurden. Ihr Glaube hat sich gegenüber seinem ursprünglichen Charakter verändert; die Seele ist verloren gegangen und nur noch das Skelett ist übriggeblieben. Die Neuerungen ihrer Gelehrten haben das Gesicht des Islam verändert, ja sie haben ihn wie ein Kaninchen in Erscheinung treten lassen, obwohl er in Wirklichkeit wie ein Löwe ist. Deshalb wirst du sehen, dass sein Donner heute keinen Regen hervorbringt und die Zeit sich gegen ihn wendet.

schützen. [Anm. d. Ü.]

Jeder Widersacher will ihn verschlingen, und jeder Feind will ihn vernichten. Die Wissenschaften haben ihm großen Kummer bereitet, und auch die Astronomie hat ihre Angriffe verstärkt. Einerseits wurde für die Hindus die Nacht zum Tag, und so griffen sie uns aufgrund ihrer maßlosen, wilden Phantasie an, und andererseits griffen uns die Philosophen so heftig an, dass sie sogar die Stürme übertrafen, die der heftigste Wind mit sich bringt. Unter ihnen wirst du den Islam nicht wiedererkennen, sein Antlitz wurde verunstaltet: wie jemand auf dem Schlachtfeld, dem beide Hände amputiert wurden, sodass er nicht kämpfen kann, und der zudem verkrüppelte Füße, sodass er nicht einmal fliehen kann. Was kann ihn also in einer Zeit solchen Unheils und in einer Zeit, in der dem Islam solche Kämpfe aufgezwungen werden, schützen? Außer dass Gott, der Allmächtige, Seine Barmherzigkeit vom Himmel herabschickt und das wahre Antlitz des Islam mit Seiner strahlenden Hand offenbart. Darüber hinaus seht ihr, dass dem Islam ein äußeres Unglück nach dem anderen widerfährt; das Gesicht des Islam ist entstellt; seine Quelle hat sich tief in die Erde zurückgezogen und seine Ströme sind versiegt; die Versammlungen des Glaubens haben sich geleert und haben ein Ende genommen; die Betten der Rechtschaffenen sind hart und ohne Komfort; ihre Angelegenheiten sind in Unordnung geraten; und ein ständiger Zustand der Furcht ist über sie gekommen. Die rasanten Pferde ihres Verstandes sind ins Straucheln geraten, die angesehenen Zentren der Gelehrsamkeit sind leer, und wegen des völligen Mangels

an Rechtschaffenen hat der Frühlingsregen aufgehört. Das Animalische unter ihnen ist im Überfluss vorhanden, und diejenigen, die sich äußern könnten, sind gestorben. Der Islam hat sich die Schuhe des Elends angezogen und die Muslime sind von Trauer geplagt. Elend, Niederlage und Not suchen sie immer wieder heim; ihr Verstand ist in den Abgrund gestürzt und in ihren Gedanken ist nichts verblieben als teuflischer Hochmut. Seit Gott, der Allmächtige, den Islam auf diese Erde gesandt hat, hat er noch nie eine solche Schmach erlebt und ist noch nie so entehrt worden wie heutzutage. Muslime haben kein Heilmittel für diese viel diskutierte Krankheit, als wäre sie nur ein Volksmärchen, wobei es keine Möglichkeit gibt, diese Erstickung zu behandeln.

Der Zustand der Muslime gleicht dem eines Reisenden, der in einem kargen Land gestrandet ist und der sein Pferd verloren hat. Ohne Proviant und Nahrung fällt plötzlich einem Sturme gleich ein Feind über ihn her, der Speere und scharfe Schwerter schwingt. Dieser Reisende hat jedoch einen mächtigen Freund, der Herrscher eines Landes ist und über eine Armee verfügt. Wenn die Kunde von dem Unglück, das ihm widerfahren ist, seinen Freund erreicht, wird er ihm sofort mit seiner Armee und seinen Beamten zu Hilfe eilen; damit sein Freund befreit wird und die Verbrecher für ihre Verbrechen bestraft werden. Auf die gleiche Weise kommt Gott, der Allmächtige, Seiner Religion zu Hilfe – eine Tatsache, die jeder weise Mensch kennt. Wenn du das nicht verstehst, dann denke über den Vers

nach, denn in ihm ist ein Zeichen für diejenigen, die nachdenken. Es ist also an der Zeit, dein verlorenes Erbe zurückzufordern und den Moment zu genießen. Hab Mitgefühl mit dir und deiner Familie. Vergiss nicht die Tage der muslimischen Herrlichkeit und verzweifle nicht an der Verheißung Gottes, des Herrn aller Menschen, der trotz ihrer Blindheit der Erhalter ihrer Körper und Seelen ist. Siehst du nicht, dass sich die Zeichen erfüllen, die Katastrophen überhandnehmen, die Herzen verdorben sind und die kleinen und großen Sünden sich vervielfacht haben? Früher haben die Menschen nicht offen Unzucht getrieben, aber wenn heute jemand Unzucht treibt und ein anderer ihn dabei sieht, hält er das nicht für eine Sünde. Du siehst, dass Versammlungen mit Prostituierten, Musik und Wein stattfinden, während nirgendwo Einwand erhoben wird. Vielmehr freuen sich die Menschen, diese Prostituierten zu betrachten, sie zu küssen und mit ihnen auf öffentlichen Plätzen zu trinken, ohne sich zu schämen oder Angst zu haben. Zweifellos ist dies ein Zeichen für ein Volk, das nachdenkt. Es besteht kein Zweifel daran, dass das Gebäude des Islams gefallen ist, seine Angelegenheiten in Unordnung geraten sind und die Winde der Feindschaft immer heftiger wehen. Wie könnten sie also die Notwendigkeit eines *hakam* [Richters] leugnen, der dem Glauben zu Hilfe eilt und das, was geschwächt wurde,

¹⁰ „Und wahrlich, Wir werden ihr Hüter sein.“ (Sure *al-ḥiğr*: 15:10) [Anm. d. Ü.]

mit der Kraft des Arguments stützt. Ihr seht, dass unzähliges Unheil über den Islam hereingebrochen ist und die Herzen der Menschen von Finsternis heimgesucht wurden. Wie kann euer Herz zu dem Schluss kommen, dass Gott, der Allmächtige, all dieses Unheil beobachtet, all die Irrtümer und die Unwissenheit sieht und sich dennoch Seiner Diener nicht erbarmt und Seinem verzweifelten Volk nicht zu Hilfe kommt? Wenn ihr euch der unveränderlichen Praxis Gottes, des Allmächtigen, nicht bewusst seid oder von Zweifeln geplagt werdet, dann denkt darüber nach, wie ihr selbst handelt und Euch verhaltet. Ihr kultiviert zum Beispiel eure Felder, indem ihr sie regelmäßig bewässert, und würdet bei Bedarf niemals auf den Einsatz von Landmaschinen verzichten. Ebenso würde einer von euch, sollte er erfahren, dass die Wand seines Hauses einzustürzen droht, erblassen und sich sofort darum bemühen, einen Maurer zu rufen; auf diese Weise würde er aus Barmherzigkeit gegenüber seiner Familie und sich selbst die Wand richten lassen. Wie ist es also möglich, zu denken, dass der gnädige und barmherzige Gott sich nicht um die Schwäche Seiner wahren Religion kümmert, obwohl Er solch immense Schäden sieht? Wahrlich, schlimm ist, wie ihr urteilt! Ihr tut Unrecht und handelt nicht mit Gerechtigkeit. Wenn Gott diese Umma wegen ihrer Ungerechtigkeit bestrafen würde, würde Er sie so behandeln wie die jüdischen Gelehrten vor ihnen. Er hat ihnen jedoch einen Aufschub bis zu einer bestimmten Zeit – einer bestimmten Frist – gewährt, damit sie vielleicht ablassen, sich besinnen und zum liebenden Gott

zurückkehren. Sehen sie nicht, dass sie nichts tun, um sich das Wohlgefallen Gottes zu verdienen, und nichts tun, um sich auf den Tag des Jüngsten Gerichts vorzubereiten? Jeder von ihnen sollte darüber nachdenken, ob er aufrecht geht oder wie ein Tier herumkriecht. Er sollte sich besinnen und überlegen, ob eine trügerische Fata Morgana oder regenlose Wolken ihn befriedigen können anstelle von frischem, fließendem Wasser. Denkt einmal darüber nach, wie viele Entbehrungen man um weltlicher Angelegenheiten willen auf sich nimmt, doch wird dieselbe Besorgnis auf dem Wege eures Herrn gezeigt? Jeder kann bezeugen, dass er unermüdlich für sich selbst gekämpft hat, um seine Wünsche zu erfüllen. Er stimmt voll und ganz zu, dass er für die Welt harte Kämpfe und große Schmerzen auf sich nimmt, aber kann sich nicht einmal die Mühe machen, sich vor Gott, dem Allmächtigen, niederzuwerfen! Er eilt mit Demut zu den Beamten, doch betet und fastet nicht mit demselben Maß an Demut. Er nimmt an Versammlungen teil, die voller Jubel, Trubel, Ausschweifungen und Prahlerei sind, selbst wenn er dafür Entbehrungen auf sich nehmen muss, aber er kommt nicht einmal zum Freitagsgebet in die Moschee, die in seiner Nähe liegt. Wenn ein solcher Mensch ein Gelehrter ist, wird er selbst bezeugen, dass er sein ganzes Leben in völliger Heuchelei verbracht hat. Wann immer er die Kanzel bestieg, um eine Predigt zu halten, Ratschläge zu erteilen oder zu missionieren, oder wenn er auf einem Podium war oder vor einer vollbesetzten Versammlung Tränen vergoss und weinte, oder wenn er mit einem solchen Schmerz

weinte wie der heranrollende Donner regenloser Wolken, oder wenn er als hervorragender Redner unter den geschätzten Gelehrten hervortrat, oder wenn er zu Beginn einer Predigt den Friedensgruß den Zuhörern entrichtete: Bei all diesen Gelegenheiten war sein eigenes Herz voller weltlicher Wünsche, zu deren Erfüllung er die Zuhörer zur Großzügigkeit aufforderte. Er würde zu Beginn seiner Rede eine Redensart rezitieren wie:

أَحْمَدُ لِلَّهِ الْمُعْطَى¹¹

um die Zuhörer zum Geldausgeben zu ermutigen. Er würde sagen:

اللَّهُ الَّذِي يَقْضِي الْحَاجَاتِ وَيَحْسِمُ أَنْوَاءَ اللَّأْوَاءِ¹²

um die Zuhörer zu Großzügigkeit und Großherzigkeit zu ermutigen. Und dann würde er sagen:

إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ أَهْلَ السَّمَّاحِ وَالْمَجُودِ وَالْكَرِيمِ
وَيُهْلِكُ الْبَخِيلِينَ كَمَا أَهْلَكَ عَادًا وَإِرَمَ¹³

um die Gläubigen zu ermutigen, Geld auszugeben, damit

¹¹ „Aller Lobpreis gebührt Allah, dem Gebenden.“ [Anm. d. Ü.]

¹² „Allah ist derjenige, der die Bedürfnisse erfüllt und vor den verschiedenartigen Widrigkeiten bewahrt.“ [Anm. d. Ü.]

¹³ „Zweifellos liebt Allah die Großzügigen und Großmütigen und vernichtet die Geizigen, so wie Er Ad und Iram vernichtet hat.“ [Anm. d. Ü.]

seine Taschen mit Gold und Silber gefüllt werden. Und wenn eine solche Person zudem zu den Sufis gehört, denen die Menschen ihre Treue geloben, damit Gott sie befähigt, auf dem Weg der Reue standhaft zu bleiben, und der Glaube in ihre Herzen eingeflößt, der Samen der Liebe in sie eingepflanzt und die Rechtschaffenheit in ihren Augen verschönert werden möge, sodass ihre Herzen für Taten der Rechtschaffenheit, Frömmigkeit, Gottesfurcht und Tugend geöffnet werden – dann besteht kein Zweifel daran, dass sein eigenes Herz und sein angeborener Glaube gegen ihn aussagen und ihn beschimpfen und verfluchen werden, weil seine äußere Erscheinung im Widerspruch zu seinem Inneren steht. Sein Herz wird ihn fragen: O du! Was für eine Falle hast du gestellt? Ja, welche Art von Götzendienst begehst du? Weißt du nicht, dass du ein gewöhnlicher Muslim bist, dem nicht einmal ein Jota des Wissens der Weisen und der Großmut der Rechtschaffenen zuteilgeworden ist? Keines der Geheimnisse des Glaubens ist dir offenbart worden, noch ist dein Herz von irgendeinem der Strahlen des Glanzes des Glaubenswissens berührt worden. Dein Herz ist nicht geöffnet worden und dein Glücksbaum hat keine Früchte getragen. Gott hat dir kein spirituelles Wissen gegeben und Seinen Segen nicht auf dich herabgesandt, daher kannst du nicht als einer der Tapferen auf diesem Gebiet angesehen werden. Du zeigst keine Anzeichen von Vollkommenheit. Die Gebete der Flehenden werden durch dich nicht erhört und du gehörst nicht zu den Menschen, denen Gott, der Allmächtige, hilft, wenn es keinen anderen Hel-

fer oder Unterstützer mehr gibt. Du gehörst auch nicht zu denen, die den Menschen die Geheimnisse des Glaubens, seine Grundsätze und Satzungen gelehrt haben, die den Weg für den Islam geebnet und diese Religion begründet haben, die andere ermahnt haben, den Wegen der Propheten zu folgen, die die Herzen derer geleitet haben, die nach der Wahrheit suchten, und die die Völker vor satanischen Einflüsterungen bewahrt haben und die Bande der Verwandtschaft durch göttliche Gnaden aufrechterhalten haben. Sodann wird er sich selbst fragen, welche Vorzüge er besitzt, die ihn zur Elite der Gelehrten machen, sodass die Menschen, die ihm folgen, auch von diesen Vorzügen profitieren können! Bist du mit einer solchen Wahrheit gesegnet worden, die andere Weise und Gelehrte nicht besaßen? Oder hat dir Gott, der Allmächtige und Allwissende, ein größeres Wissen über das Unsichtbare geschenkt als anderen? Oder ist der Geist der Heiligkeit so stark in dir, dass allein dadurch, dass man dir folgt, die sinnlichen Begierden ausgelöscht werden? Oder dass man geistigen Reichtum erbt, wenn man durch das Treuegelöbnis zu deinem Erben wird? Oder dass man durch das Treuegelöbnis zu dir wie die Rechtschaffenen vorbereitet wird für die Reise ins Jenseits? Oder dass man durch dieses Gelöbnis Gottes Barmherzigkeit erlangt und einer der Rechtschaffenen wird, indem man das Gewand der Frömmigkeit anlegt und sich selbst vor dem Fallen und Abrutschen bewahrt, alle Mängel im Handeln, in der Moral und im Glauben beseitigt und frei wird von den Fesseln und Ketten des sinnlichen

Ichs, wodurch man sich selbst auch zu erlösen vermag? Wenn dir aber keine solche Eigenschaft oder Wunderkraft verliehen wurde und du dennoch behauptest, wahrhaftig zu sein, dann sage uns, welche verborgene Kraft du besitzt! Ist dir ein Stab wie der des Mose verliehen worden? Oder ist dir das Zeichen des Blutes für die Ungehorsamen gegeben worden? Oder ist dir für alle, die sehen können, das Zeichen der leuchtenden Hand gegeben worden? Oder ist dir ein Wunder zuteilgeworden wie das Wunder des Heiligen Qur'an? Oder ist dir eine Beredsamkeit zuteilgeworden wie die des Propheten der Endzeit, Allahs Frieden und Segen seien auf ihm? Denn ein Heiliger tritt immer in die Fußstapfen eines Propheten und nimmt an jenen Wundern teil, die dem Propheten gewährt wurden, den er angenommen hat und dem er folgt. Die Rechtschaffenen sind sich darüber einig, dass der Rang der *wilāyat*¹⁴ ein Spiegelbild des Prophetentums ist. Daher werden die verschiedenen Wunderkräfte, die in einer wahren Persönlichkeit vorhanden sind, auch dem Spiegelbild als Zeichen seines Ranges gewährt. Eine der wundersamen Kräfte unseres Heiligen Propheten^{SAW} war das Wunder der Beredsamkeit, wie es im Heiligen Qur'an dargestellt wird. Daher ist die Beredsamkeit eine der Voraussetzungen für den Rang der *wilāyat*, sodass der Rang der Ebenbildlichkeit durch vollkommene Ähnlichkeit festgestellt werden kann. Und du solltest nicht den Verdacht hegen, dass diese Tatsache das Wunder des

¹⁴ Hier: Freundschaft zu Allah. Begriff aus dem Sufismus. [Anm. d. Ü.]

Buches Gottes, des Allmächtigen, schmälert: denn ein Spiegelbild ist an sich nichts, vielmehr tritt der wahre Gegenstand durch seine Form in Erscheinung, während in einem Spiegel sich nur ein Abbild des wirklichen Gegenstandes zeigt. Dies ist den Gelehrten nicht unbekannt. Und wenn es als abwertend betrachtet würde, dann würden alle großen Wunder durch die kleinen Wunder entstellt, denn diese kleinen Wunder sind in ihrem Auftreten den großen Wundern insofern ähnlich, als auch sie außergewöhnlich und übernatürlich sind. Daher ist dieser Verdacht zweifellos falsch und entsprungen aus einem Missverständnis. Niemand kann einen solchen Gedanken hegen, es sei denn, es handelt sich um einen engstirnigen Menschen, dessen Verstand von den Strömen der Vorurteile weggespült wurde. Wir haben für solch eine stagnierende Persönlichkeit und solch einen verschwendeten Intellekt keine Antwort, und es ist nicht nötig, diese absurden Behauptungen zu widerlegen. Wenn dieser Einwand wirklich stichhaltig wäre, dann hätte der Heilige Prophet^{SAW} seinen Gefährten wortgewandte Reden und wohlformulierte Aussagen untersagt, um die Tür [für solche Einwände] zu schließen. Doch der Gesandte^{SAW} hat sie nicht verboten, noch hat er sie ermahnt, eine solche Praxis zu meiden, noch hat er verkündet, dass solche Handlungen nach Götzendienst stinken und deshalb gemäß Scharia verboten sind. Vielmehr forderte er bei vielen Gelegenheiten dazu auf, sodass die Gefährten nicht wegen einer sogenannten „Bewahrung der Heiligkeit von Gottes Wort“ von ihnen Abstand nahmen. Stattdessen be-

schäftigten sie sich mit dem Verfassen von Poesie und Prosa und vertieften sich darin. Es gibt Verse, Kompositionen und prosaische Schriften, die ihnen zugeschrieben werden, die mit großer Wortgewandtheit verfasst und dann in berühmten Bänden gesammelt wurden. Es ist wohlbekannt, dass eine Gruppe geschickter Dichter und eloquenter Schriftsteller in der Gegenwart des Heiligen Propheten^{SAW} zu verweilen pflegte. Ich möchte dich darüber informieren, dass das Wort eines *walī*¹⁵ das Spiegelbild des Wortes eines Propheten ist, wie ein Gesicht und dessen Spiegelbild oder wie zwei Spiegel, die voreinander gestellt werden. Beide fließen aus derselben Quelle. Was also für das eigentliche Objekt gilt, gilt zweifellos auch für das Spiegelbild. Das Wort eines *walī* kann niemals wahrhaftig erkannt werden, außer an seiner vollkommenen Ähnlichkeit mit dem Wort des Propheten in all seinen Attributen und Formen. Selbst wenn du ein wenig Verständnis hast, solltest du in der Lage sein, diesen Punkt zu begreifen.

Ich möchte nun zum ursprünglichen Thema zurückkehren. Wir leben in einer Zeit des stürmischen Wandels. Die Sünde wuchert und das Mitgefühl hat abgenommen. Unglücksfälle, Angriffe des Feindes und verschiedene andere Belastungen sind so weit fortgeschritten, dass sogar die Rechtschaffenen mit Verachtung behandelt werden. Der Feind wird nicht eher ruhen, bis er sie in den Todesqualen sieht, sie ins Grab gebracht und jede Spur ihrer Existenz

¹⁵Freund Allahs. Begriff aus dem Sufismus. [Anm. d. Ü.]

vernichtet hat. Auf der anderen Seite wollen diejenigen aus dem Inneren [des Islam] aus Neid jede verbliebene Spur ihrer Existenz auslöschen und dafür sorgen, dass ihnen das Leben schwer gemacht wird. Jeder Narr und jeder elende Junge ist frech und unverschämt geworden, und der Diener hat den Herrn überwunden. Der Ungehorsam der Kinder hat den Eltern das Rückgrat gebrochen. Die Medizin hat alle möglichen Krankheiten hervorgebracht. Die Mehrheit der Menschen hat sich daran gewöhnt, sich mit Frivolitäten zu beschäftigen, und ihr Egoismus hat sie zu ständigen Angebern gemacht. Die Erziehung ihrer Kinder hat zu Ergebnissen geführt, die ihren Erwartungen zuwiderlaufen, und hat den Glauben und die Moral ausgetrocknet. [Ihre] Astrologie hat den Charakter der Ereignisse verändert, während die Physik ihre Gemüter ruiniert hat. Sie haben die Merkmale der Ketzerei angenommen, als ob es ihr Erbe wäre, und haben Gott und Seine Größe und Majestät vergessen. Sie haben die irdischen Mittel zu ihrem Gott gemacht und betrachten sie als das, was ihnen zu Hilfe kommt. Sie machen sich über die Gläubigen lustig und halten sie für so unwissend und ungebildet wie die Frauen.¹⁶ Sie sind unter den Einfluss der Philosophen geraten und wie die Toten in die Gräber gestiegen. Außer einigen weni-

¹⁶ Religiöse Männer galten damals in weltlicher Hinsicht als ungebildet und unwissend, ähnlich wie die Frauen jener Zeit, die ebenfalls keine formale weltliche Bildung genossen hatten; es handelt sich also nicht um eine Bemerkung, die sich an Frauen generell richtet, sondern um eine Beschreibung der damals vorherrschenden Einstellungen. [Anm. d. Ü.]

gen Dienern Gottes, des Gnädigen, gibt es niemanden, dessen Herz für den Glauben offen ist, denn die Winde der Ausschweifung haben einen Sturm aufgewirbelt, der die Herzen verhärtet hat. Alle lobenswerten Attribute und hohen moralischen Werte sind in diesem Zeitalter zum Stillstand gekommen und ihre Lampen haben ihr Flackern verloren. Die Furcht vor Gott, dem Allmächtigen, und das Vertrauen in Ihn sind schwach geworden, und die Menschen haben bei der Suche nach weltlichen Mitteln und Strategien alle Grenzen überschritten. Sie glauben weder an die Allmacht Gottes, des Allmächtigen, noch an den Tag des Gerichts, denn wenn sie daran glauben würden, hätten sie niemals den Mut zur Sünde gehabt. In ihren Herzen ist keine Furcht vor Gott, dem Allmächtigen, geblieben, und so hat die Flut der Sünde alle Grenzen überschritten, und die starken Winde des Ungehorsams haben sie fortgetragen. Ihr ganzes Leben ist ihrem eigenen Ich und ihrem Satan gewidmet. Ihre Welt hat sie in Bedrängnis gebracht und ihre Suche nach dieser Welt hat sie in ein Feuer der Qualen gestürzt. Um der Welt willen studieren sie viele spezielle Disziplinen wie Astronomie, Physik und Kunst. Doch wenn sie in ihren Prüfungsergebnissen nur eine niedrige statt einer hohen Position erreichen, sind sie dem Selbstmord nahe und die Schreie ihrer Verzweiflung sind so laut wie Donnerschläge. Wenn sie indes in ihren Bemühungen erfolgreich sind, fangen sie an zu jubeln und tanzen, sobald sich ihr Herzenswunsch erfüllt hat. Sie finden ihren Augentrost im Reichtum und innere Ruhe im Geld. All ihre Bemühun-

gen sind darauf ausgerichtet, sinnliche Wünsche zu erfüllen und ihre Lebensziele bestehen aus der Erfüllung ihrer eiteln Wünsche. Sie studieren Bücher unter großen Entbehrungen und Qualen, verbringen ihre Nächte damit, das Gelesene auswendig zu lernen und über seine Bedeutung zu grübeln. In diesem Wettlauf sind einige von ihnen den anderen überlegen, während ihre Reittiere bei diesem Streben in einem so beunruhigenden Maße erkranken, dass man um ihr Leben fürchtet. Jeder von ihnen wünscht sich, ein reicher Adliger zu werden, der über Unmengen von Gold und Silber verfügt. Und zu diesem Zweck gibt er sein Bestes, arbeitet Tag und Nacht, studiert Bücher und ruiniert seinen Körper. Du wirst sehen, dass viele von ihnen aufgrund ihrer extremen Anstrengungen entweder an Tuberkulose oder Epilepsie erkrankt sind. Ihr Leben geht dahin im Streben nach Reichtum, und wenn sie sterben, verschwinden ihre skelettartigen Überreste schnell wie Blasen im Wasser. Alle ihre Strategien haben ein Ende, der Tod holt sie ein und die Vernichtung entführt ihre Seelen. Das ist das Ende dieser Welt und das Ergebnis der extremen Anstrengungen, die sie unternommen haben, um sie zu erreichen. In der Tat ist dies nur ein Beispiel für die verschiedenen Zweige des weltlichen Strebens. Wehe denen, die sich von seiner Süße und seinem Glanz verzaubern lassen und die Bitterkeit des Todes und des Untergangs vergessen. Wenn man ihnen sagt: „Fürchtet Allah und verzichtet nicht auf euren Anteil am Jenseits“, fragen sie: „Was ist das Jenseits anderes als die Märchen, die Araber und Nichtaraber glei-

chermaßen erfinden?“ Die meisten von ihnen haben aufgrund ihrer sündigen Natur alle Grenzen überschritten. Sie sind niederträchtig geworden und ihre Köpfe sind frei von Verstand. Sie neigen zu Armseligkeit, Gemeinheit, Geiz, Eifersucht, Hochmut, Ausschweifung, Ungehorsam und einer Unzahl von Neuerungen, während sie gleichzeitig zu Hinterhältigkeit, Lügengeschichten und Bosheit neigen. Du wirst unter ihnen keinen einzigen Menschen finden, der sich Gott zugewandt hat, mit Ausnahme einiger weniger Rechtschaffener, die nur eine kleine Minderheit in ihren großen Gruppen und Versammlungen bilden. Du wirst Tausende von Jugendlichen und Heranwachsenden finden, die die modernen Wissenschaften studiert und das Fachwissen der Christen erlernt haben, während ihre Herzen den Herrn aller Welten nicht huldigen. Sie haben sich selbst Unrecht getan, indem sie die Existenz des Schöpfers des Himmels und der Erde leugneten. Sie haben sich nicht an die von der Scharia und der islamischen Moral vorgeschriebenen Grenzen gehalten und den ehrenvollen Mantel der islamischen Identität weggeworfen, ja sind wie Tiere geworden. Ihr Glaube an Gott, den Allmächtigen, entspricht nicht dem eines Mitglieds der islamischen Gemeinschaft. Vielmehr haben sie den Bereich der göttlichen Ordnung verlassen und sind unter den Einfluss der Normen der Philosophen geraten, indem sie ihre Zügel in die Hände westlicher Ketzler gelegt haben. Sie haben sich von der Klugheit der Jemeniten [d. h. der Kenntnis des Heiligen Qur'an] und dem mystischen Wissen der gläubigen Araber abgewandt.

Wo immer die Ketzer sie also finden, ziehen sie sie mit sich fort. Sie sind weit von der Barmherzigkeit Allahs entfernt und haben Seinen Zorn auf sich gezogen. Ihre inneren Teufel haben sie zerstört. Ihre eigenen Wölfe haben sie in Stücke gerissen. Ihre bösen Führer haben sie in die Irre geführt. Sie wurden von allen Seiten angegriffen und die Rubine (ihres Glaubens) wurden ihnen fortgenommen. Die Angreifer (der westlichen Philosophie) haben die Wasserbeutel des Glaubens (der sogenannten Muslime) ins Visier genommen und ihr ganzes Wasser auf den Boden geschüttet, sodass darin nichts als die Wünsche des *nafs-e ammāra*¹⁷ verblieben. So hat Gott, der Allmächtige, ihnen einen Reformier gesandt, der aus ihrer Mitte stammt, damit er ihnen den Reichtum [ihres Glaubens] zurückgibt. Nun wird es eine Fülle von [geistigem] Reichtum geben und er wird ihre Ängste in Frieden verwandeln. Die Feinde sind ein Volk, das niemals aufgeben wird, es sei denn, man begegnet ihnen mit einem vollkommenen Argument und einem vernichtenden Schlag, denn in ihrer dunklen Erziehung haben sie nun teuflische Stufen erreicht. Deshalb brauchen sie einen Stab, der sie zerschmettert. Sie folgten dem, was die Philosophen gesagt oder aufgeschrieben hatten. Sie schlossen sich ihnen an und hielten ihre Hypothesen für Tatsachen. Sie schätzten ihre Werke zu hoch ein und wählten die bittere *zaqqūm*¹⁸ im Austausch gegen die himmlische Gabe.

¹⁷ Das triebhafte, zum Bösen verleitende Selbst. [Anm. d. Ü.]

¹⁸ Dies ist ein Ausdruck des Zorns, der im Heiligen Qur'an verwendet wurde und bedeutet, dass sie nicht auf diese Weise gelitten hätten,

Sie warfen ihre unvergleichlichen Perlenketten fort und ersetzten sie durch Töpferware. Sie sagten, dass sie ohne die Bücher der Philosophen weder ihre Probleme lösen noch die Wahrheit erkennen könnten. Dies sind lediglich faule Ausreden und Aussagen voller Lügen und Täuschung. Die Wahrheit ist, dass die Wünsche ihres sinnlichen Selbst nicht erfüllt werden können, solange sie nicht völlig frei von den Beschränkungen des Glaubens und der Religion sind. Sie erkennen nicht, dass die von einem Propheten überbrachten Gesetze zu jenem einen Wesen führen, das dem Geist der Philosophen nicht bekannt ist. Sie enthüllen jene Geheimnisse, hinsichtlich derer die Philosophen immer nur im Dunkeln getappt sind. Diese Menschen sind sich der Wege der Rechtleitung nicht bewusst. Der Schlüssel zum Verständnis all dessen ist, dass die Propheten von einem weisen und allwissenden Gott mit Wissen versehen wurden; und Allah führt niemals vom Pfad der wahren Rechtleitung weg. Vielmehr schafft Er durch Sein Wort solches wahre Wissen und geistreiche Argumente, die auf den Weg der Rechtleitung führen. Das ist wahr, denn Seine Stellung ist der Unwissenheit nicht würdig. Er ist das vollkommene Licht und Seine Stellung ist frei von der Finsternis der Unwissenheit. Was jedoch den Menschen anbelangt, so ist es unvermeidlich, dass er, wenn er sich auf eine Sache kon-

wenn sie nicht hochmütig gewesen wären und sich nicht aus Stolz und einer falschen Vorstellung von Würde und Wahrheit abgewandt hätten. Siehe dazu: Die Philosophie der Lehren des Islam, geschrieben vom Autor, Frankfurt am Main 2012. [Anm. d. Ü.]

zentriert, eine andere vernachlässigt, und wenn er eine Sache tut, die andere vergisst, und es gibt kein Gesetz, das ihn vor Vergesslichkeit und Irrtum bewahrt. Was die Logik betrifft, so ist sie bloß Gerümpel und kann vor diesem tobenden Sturm nicht schützen. Die klugen Philosophen wurden in die Irre geführt, nachdem sie die Wissenschaft der Logik zu ihrer letzten Richtschnur gemacht hatten; Unstimmigkeiten, Ungereimtheiten und Mutmaßungen gibt es in ihren Aussagen zuhauf, und sie besitzen nicht die Fähigkeit, ihre eigenen Unstimmigkeiten aufzuheben. Aus diesem Grund widersprechen sich die Philosophen in ihren Aussagen, wobei jeder von ihnen behauptet, den vollkommenen Geist zu besitzen. Darin unterscheiden sich die Propheten und ihre Anhänger von den Philosophen. Bewahre dich also vor der Unwissenheit in diesen Dingen und bewahre dich davor, sich von Gott, dem Allmächtigen, zu entfremden.

Das größte Unglück, das dem Islam widerfahren ist, besteht darin, dass die neue Generation, die die Erben ihrer muslimischen Vorfahren sind, alle Muslime für unwissend hält und die Philosophen als wahr erachtet. Sie sind vom Elixier dieser Philosophen völlig eingenommen und behaupten, dass sie in der Forschung einen hohen Rang einnehmen, während die Propheten zwar einige wahre Aussagen gemacht, sich aber in anderen geirrt hätten; ja, ihre Rede sei ein Gemisch aus Wahrheit und Erdichtung; und in Sachen der Weisheit seien sie engstirnig und stumpfsinnig. Überlegt also, wie sehr der Islam geschwächt wird. Zwei-

fellos ist dies eindeutig ein Prüfung und eines der großen Unglücke. Diese Situation erfordert, dass Licht vom Himmel herabkommt. So wie diese höllische Finsternis aus den Herzen der Blinden und Unwissenden entstanden ist, so schenkt Gott dieser Situation die Aufmerksamkeit, die sie verdient, und kommt denjenigen zu Hilfe, die am Rande des Verderbens stehen. Dies ist die fortwährende Praxis Gottes, die den Weisen nicht verborgen bleibt. Diese Gifte haben sich zweifellos so weit ausgebreitet, dass sie nicht nur den Verstand der Weisen und Klugen, sondern sogar die Herzen der Frauen und Kinder befallen haben. Die Sache mit diesen Giften ist nicht trivial, da von der Zeit der ersten Schöpfung bis zum heutigen Tag nichts Vergleichbares zu finden ist. Diese Gifte haben mehr zerstört als die Gifte der vergangenen Zeitalter. Nicht einmal in den tiefsten Tiefen ihres Herzens findet sich noch die Furcht vor Gott. Ihre Herzen wurden, gleichsam der Liebe zu einem Geliebten, von der Liebe zu dieser Welt und ihren Tätigkeiten erdrückt. So wurde das Gegenmittel dessen, was auch immer in den Herzen der Menschen erzeugt wurde, in den Himmeln erschaffen, damit deutlich wird, dass alle Macht dem einen Gott, dem Herrscher, gebührt, und damit Er alles, was die Hände des Satans gewoben haben, in Stücke reißt, denn die Ehrfurcht Gottes, des Allmächtigen, lässt den Irrtum nicht lange bestehen. Die Waffe der Wahrheit steigt von Seiner Gegenwart herab und tötet mit Argumenten und Beweisen all jene, die die Wahrheit unterdrückt haben. Zweifle nie daran, dass Gott womöglich die

Verheißungen, die Er Seinen Propheten gegeben hat, nicht einhält, oder dass Er Seine immerwährende Praxis und Seinen Weg vergisst, denn Er ist gnädig und barmherzig, und Er erbarmt sich Seines Volkes in Zeiten der Bedrängnis. Er sendet Seine Barmherzigkeit herab, wenn ein Unglück nach dem anderen über sie hereinbricht. Dies ist Seine fortwährende Praxis seit Anbeginn der Schöpfung, und Er hat diejenigen gewarnt, die diese Praxis leugnen. Sucht daher den Reformier und findet heraus, wo er sich in dieser Zeit der Bedrängnis befindet. Seit dem Beginn dieses Jahrhunderts sind nun viele Jahre vergangen, und der Islam ist von den Speeren seiner Feinde durchbohrt worden. Gott, der Allmächtige, lässt die Stadt Seines Glaubens nicht wie eine Ruine mit bröckelnden Mauern dastehen, sondern Er baut ihre Befestigungen wieder auf und hilft denen, die in ihnen Zuflucht suchen. Er wendet den Ansturm der Feinde ab, und wer das Feuer der Unruhe entfacht, den bringt Er zum Erlöschen, bis kein einziger Muslim mehr Angst vor den Gegnern hat und die Ungläubigen es nicht mehr wagen, das Haus des Glaubens zu stürzen. Dies war der Beschluss Gottes, des Allmächtigen, der seit Anbeginn der Zeit gilt. Das Auftreten dieser Drangsale war eine Voraussetzung für das Kommen dieses Lichts. Wenn du dir dieser immerwährenden göttlichen Praxis nicht bewusst bist, dann lies im Heiligen Qur'an, was zu Moses gesagt wurde:

إذْهَبْ إِلَىٰ فِرْعَوْنَ إِنَّهُ طَغَىٰ¹⁹

Sieh nur, wie die Übertretung des Pharaos das Erscheinen eines *kalīm*²⁰ erforderte und wie Gott Seinen Propheten sandte, als dieser Verfluchte frevelte. Dann, als zur Zeit von Hadhrat *ḥātamu n-nabiyyīn*²¹ die Verderbnis ihr Haupt erhob und die Gruppen von Unheilstiftern an Zahl zunahmen und die Menschen begannen, Götzen anzubeten, und Gott, den Allwissenden und Allmächtigen, verließen, und als alle Völker sich in Kriege und Schlachten verwickelten, und die Unglückseligen Ausschweifung und Sünde für erlaubt hielten; ja als ihnen keine andere Beschäftigung blieb als Essen und Trinken, und es so war, als wären sie zu bloßen Tieren geworden, da erweckte Gott, der Allmächtige, Seinen Heiligen Propheten aus dem ungebildeten Volk und sandte ihn der ganzen Menschheit. Er sagte:

قُمْ فَأَنْذِرْ - وَرَبَّكَ فَكَبِّرْ - وَثِيَابَكَ فَطَهِّرْ - وَالرُّجْزَ فَاهْجُرْ²²

Kurzum, unser Heiliger Prophet^{SAW} wurde vom Herrn

¹⁹ „Geh zum Pharao, denn er hat wahrlich alle Grenzen übertreten.“ (Sure *Ṭā-Hā*, 20:25) [Anm. d. Ü.]

²⁰ *Kalīm* bezieht sich auf den Propheten Moses, dem eine besondere und häufige Zwiesprache mit Gott vergönnt war. [Anm. d. Ü.]

²¹ „Das Siegel der Propheten“; gemeint ist der Heilige Prophet Muhammad^{SAW}. [Anm. d. Ü.]

²² „Erhebe dich und verkünde deine Ermahnung! Und deinen Herrn sollst du preisen! Und halte deine Kleider frei von Flecken! Und meide alle Abscheulichkeiten!“ (Sure *al-Muddaṭṭir*, 74:3-6) [Anm. d. Ü.]

der Menschheit zu genau diesem Zweck gesandt. Jeder Prophet^{AS} tritt erst in Erscheinung, wenn eine bestimmte Form des Unheils sich manifestiert hat. Und alle Formen des Unheils waren zur Zeit unseres Heiligen Propheten^{SAW} zusammengekommen, der als erster Gott, den Allmächtigen, pries und Ihn anbetete. Hernach ist unser Zeitalter angebrochen. O, frage nicht, was wir in diesem Zeitalter erlebt haben! Bei Gott, dem Allmächtigen! Ausschweifung, Unzucht, Götzendienst und Ungerechtigkeit haben in diesem Zeitalter ihren Höhepunkt erreicht, und die Menschen haben alle Grenzen überschritten, indem sie kleinere und größere Sünden begangen haben. Wie groß ist ihre Ausdauer, das Feuer zu ertragen! Sie halten Sünden für rechtschaffene Taten, das Bittere für süß und verzehren das Gift des Ungehorsams. Es sind nur einige wenige gläubige und rechtschaffene Herren übriggeblieben, während die Unglücklichen sich vermehrt haben. Sie sprießen wie ein elendes Unkraut, das in Versammlungen der Ketzerei, des Glaubensabfalls und der Undankbarkeit genährt wird. Sie haben das, was als das Vorrecht Gottes, des Allmächtigen, angesehen wurde, auf andere übertragen und den Weg der Übertretung beschritten. Es gibt kein einziges Attribut und keine einzige Macht, die nicht anderen Wesenheiten zugeschrieben wird als dem Herrn des Jüngsten Gerichts. Zum Beispiel ist die Liebe eine hohe moralische und großartige Eigenschaft des Menschen, und Gott, der Allmächtige, hat den Menschen mit dem Gefühl der Liebe beschenkt, damit er sich in die Betrachtung der göttlichen Schönheit seines

geliebten Gottes vertieft, sich Gott mit ganzem Herzen und ganzer Seele hingibt und den Pfad der Liebe zu Ihm so weit hinaufsteigt, dass kein Zeichen seines eigenen Selbst zurückbleibt, sondern sein Wesen im Feuer der Liebe zu Gott dahinschmilzt. Doch die Blinden haben dieses große und lobenswerte Attribut der Liebe an sinnlosen Stellen vergeudet und die Essenz des Glaubens verschwendet. Die Fähigkeit der Liebe, die Gott gebührt, ist stattdessen auf sinnliche Begierden ausgerichtet, die gekeimt sind und sich vermehrt haben. Sie haben Allah und die Liebe zu Ihm aufgegeben und sind stattdessen vernarrt in Frauen und junge Knaben. Sie sind aus der Gegenwart Gottes verschwunden und haben die Schönheit Gottes vergessen. Wehe den Blinden, die Augen haben, aber nicht sehen, und die Herzen haben, aber nicht verstehen! Diese Herzen haben sich in andere Wesen als in den gnädigen Gott verliebt, und so haben unreine Gedanken sie völlig in Beschlag genommen. Sie lassen sie nicht für eine Sekunde in Ruhe, sodass sie frei und unverhohlenen Sünden begehen, und zwar so sehr, dass man nicht erkennen kann, ob sie überhaupt an Allah oder den Tag des Jüngsten Gerichts glauben! Wenn man ihr Verhalten beobachtet, kann man sich nicht vorstellen, dass sie auch nur die geringste Furcht vor Gott, dem Allmächtigen, haben. Diese Zustände verlangen, dass ein Reformator vom Himmel zu ihnen herabkommt. Diese immerwährende Praxis Gottes ist auch für die Übertreter und rebellischen Menschen der Vergangenheit gleichgeblieben. Zweifellos ist dies der Grund dafür, dass Gott, der Allmächtige, die Geschichten

der Völker Noahs, Abrahams, Lots und Salehs im Heiligen Qur'an aufgezeichnet hat, erklärend, dass die Propheten immer zu Zeiten zügelloser Unordnung, Ausschweifung und aller Arten von Ungehorsam gesandt wurden. Diese immerwährende Praxis hat nie aufgehört oder sich geändert, und Allah ist nicht vergesslich wie die sterblichen Menschen. Wenn du einen Beweis brauchst, sollte dir diese Aussage genügen, um die immerwährende Praxis Allahs zu verstehen:

وَلَنْ تَجِدَ لِسُنَّةِ اللَّهِ تَبْدِيلًا²³

Wisset, und möge Gott euch gnädig sein, dass ich ein Mensch bin, dem mein Herr alle Attribute eines Reformers verliehen hat. Er hat mir Seine Zeichen gezeigt und mich zu einem Seiner Diener gemacht, die einen festen Glauben haben. Er hat mich mit Segen überschüttet und mein Haus erleuchtet, und es gibt keinen Wunsch von mir, den Er nicht erfüllt hat. Der Mensch wünscht sich, in eine wohlhabende Familie von Landbesitzern hineingeboren zu werden und von edler Abstammung zu sein; daher hat Gott mir diese Ehre in ihrer Vollkommenheit gewährt. Ebenso wünscht sich der Mensch, im physischen und im geistigen Reich geehrt und von den Bewohnern des Himmels und der Erde verehrt zu werden; daher hat mein Herr mir das Ansehen beider Reiche verliehen und mir Verehrung in beiden Wel-

²³ „Und du wirst nie eine Veränderung in Allahs Handeln finden.“
(Sure *al-Aḥzāb*, 33:63) [Anm. d. Ü.]

ten gewährt. Manchmal hinterlassen Menschen keine Erben und haben keine Kinder, die sie nach ihrem Tod beerben könnten, und da sie keine Söhne haben, werden sie von Traurigkeit, Unruhe und Angst geplagt. Sie verbringen ihre Tage in Traurigkeit und weinen Tag und Nacht. Durch die Gnade Gottes hat mich diese Art von Kummer nicht im Geringsten berührt, denn Gott hat mir Söhne geschenkt, die Seinem Glauben dienen. Oft wünschen sich die Menschen, dass sie mit Perlen der Weisheit und mit Wissen über bestimmte Themen beschenkt werden und über Geld, Gold, Besitz, Land und Reichtum verfügen. So hat mein Herr mich mit Seiner vollkommenen Gnade und Güte mit all diesen Dingen beschenkt und mir einen großen Anteil an den guten Dingen in dieser Welt und im Jenseits gegeben. Er hat mich mit Segnungen in all ihrer Vollkommenheit überschüttet und mir das Beste aus beiden Welten gewährt, ohne dass ich darum gebeten hätte. Zuweilen wünschen sich die Menschen, dass sie Gott so lieben, wie ein leidenschaftlicher Liebhaber seine Geliebte liebt, dass sie einen Schluck aus dem Kelch der in göttlicher Liebe Versunkenen erhalten. Und zuweilen wünscht sich der Mensch, dass ihm die Pforten der Visionen und Offenbarungen, der Kenntnis des Unsichtbaren und der Wunder geöffnet werden, dass seine Gebete sofort erhört werden und außergewöhnliche Zeichen und Wunder durch ihn sich manifestieren, dass sein Gott sich mit ihm unterhält und ihm den Rang der göttlichen Zwiesprache und des göttlichen Gesprächs gewährt. Aller Lobpreis gebührt Gott, dem Allmächtigen, denn Er

hat mir all dies gewährt und mir alle Gnaden zuteilwerden lassen, von denen ich in Büchern gelesen oder gehört habe. Er hat mich zu denen gemacht, die die Nähe des Allmächtigen genießen, und mir sowohl das Wissen derer verliehen, die früher kamen, als auch derer, die später kamen. Er hat mir Redegewandtheit verliehen und meine Rede mit dem Elixier der Beredsamkeit durchtränkt. Er hat meine Rede mit dem Mantel der Eloquenz geschmückt und meine Argumente gestärkt. Bei Gott! Meine Worte haben mehr Wirkung auf die Herzen der Menschen als hunderttausend Schwerter. Und mit diesen Worten habe ich den Krieg beendet und die Burgen erobert, ohne Tyrannei oder Zwang. Kein einziger Feind hat es gewagt, mich auf diesem Feld herauszufordern, abgesehen von denen, die auftauchten und sofort durch meine Widerrede zugrunde gingen. Kurzum, Gott hat mich mit allen möglichen Gnaden beehrt und mir sowohl weltliche als auch religiöse Vortrefflichkeiten gewährt. Er hat durch Seine vollkommene Gnade über meine Schwächen in allen Bereichen hinweggesehen und durch Seine Güte und Gnade meinen Aufenthalt vervollkommnet. Er hat mir die frohe Botschaft gegeben, dass Er unter allen Umständen auf mich aufpassen wird, ob ich nun allein oder in der Öffentlichkeit bin, und Er wird mich in Zeiten der Angst mit Seiner Barmherzigkeit überschütten und mir Hoffnung und Überzeugung schenken. Ich glaube fest daran, dass alles, was Ihm gehört, auch mir gehört, dass Er meine Zuflucht, mein Heiligtum, mein Schutzschild und mein Beistand ist. Er hat mein Herz, meine

Adern und mein Blut durchdrungen. Für Ihn habe ich einen Rang, den niemand, ob Araber oder Nichtaraber, ergründen kann. Er hat mich erschaffen und alle meine Fähigkeiten geschaffen, und mit diesem Geleit reiste ich zu Ihm, und ich bewegte mich auf Ihn zu, so wie Wasser von den Gipfeln der Berge in die Täler strömt. Er nahm mich unter Seinen Schutz und ich nahm Zuflucht unter Seinem Mantel. Er erlaubte mir, den Glanz Seiner Schönheit zu erfahren. So wandte ich mich von meinen Feinden und Seinen Feinden ab. Er zog mir alle meine schmutzigen Kleider aus und kleidete mich in den Mantel des Lichts. Er erwählte mich für sich selbst in diesem Zeitalter, und ich habe niemanden außer Ihm. Dies war in der Tat Seine größte Gnade. Eine Seiner Segnungen besteht darin, dass Er mein Herz öffnete und mich in den Vollmond verwandelte, sodass ich nicht von weltlichen Ängsten, Kummer oder Problemen geplagt wurde, und niemand sah an mir jemals eine von weltlichen Ängsten und Sorgen zerfurchte Stirn. Er machte mich zum Verheißenen Messias und Mahdi, dessen Erscheinen versprochen worden war. Daraufhin griffen mich die religiösen Gelehrten an, attackierten mich von allen Seiten und behaupteten, ich sei ein Lügner und Betrüger. Sie bekämpften mich, brandmarkten mich als unwissend und fehlgeleitet und zeigten keine Furcht vor dem Tag des Gerichts. Sie wandten sich Extremen zu und dachten weder über die Ahadith nach noch über den Heiligen Qur'an. Die Menschen wandten sich diesen Leuten zu, die einen solchen Aufruhr verursachten und nicht den geraden Weg suchten.

Sie stellten ihnen einen Teil ihrer Almosen und ihres Vermögens zur Verfügung, damit sie weiter meine Bücher kritisieren und ihre Gegenargumente schreiben konnten. Ihre Erwiderung enthielten jedoch nichts als üble Beschimpfungen und Verleumdungen der schlimmsten Art. Ich forderte sie auf, mit ihrer Kavallerie gegen mich anzutreten und mich zu den Zweifeln, die sie in ihren Herzen hegten, und zu den Meinungen, die sie über mich unterhielten, zu befragen. Sie traten jedoch nicht aus ihren Türen und verließen ihr Haus nicht. Es wäre besser für sie gewesen, wenn bei der Ankündigung dieser Debatte ihre Gesichter gelehrt und ihre Stirnen sich aufgehellt hätten, als sie auf mich zueilten, weil sie mich angesichts der Argumente aus dem Heiligen Qur'an und der Sunna sprachlos hätten machen können. Es besteht kein Zweifel, dass die Wahrheit auch einem ängstlichen Herzen Mut macht und verschlossene Türen öffnen kann. Da ihre Rede aber auf Unwahrheit beruhte, liefen sie mit ihren Stöcken und Seilen²⁴ davon. Ich bot ihnen an, auf der Grundlage des Heiligen Qur'an und der Sunna zu debattieren; oder wenn dies nicht akzeptabel ist, dann auf der Grundlage logischer Argumente; oder wenn selbst das nicht akzeptabel ist, dann durch himmlische Zeichen. Aber nicht ein einziger dieser drei Wege wurde angenommen. Einige entschuldigten sich bei mir wie wahre Weise, baten um Vergebung und leisteten das *bai'at*.

²⁴ „Stöcken und Seilen“ bezieht sich auf die Zauberer des Pharaos, die dem Propheten Moses^{AS} mit Dingen entgegentraten, die wie Schlangen aussahen, aber nichts anderes als Seile waren. [Anm. d. Ü.]

Gott rettete sie vor Satan, der sie zum Zweifeln verleitete. Andere aber leugneten hartnäckig und versuchten, mich bloßzustellen. Sie erklärten, dass mein Anspruch falsch und meine Lüge schwerwiegend gewesen sei, und verlangten, ich solle ein glaubwürdiges Zeichen dafür erbringen, dass mein Anspruch tatsächlich wahr ist. Sie beharrten auf ihren Forderungen und setzten mich unter Druck, was mir Kummer und Schmerz bereitete. Dann zeigte Gott offenkundige Zeichen vom Himmel, aber wie es die Gewohnheit der Unglücklichen ist, leugneten sie sie und wandten sich ab. Sie lehnten diese Zeichen hartnäckig ab, obwohl ihre Herzen sie für wahr hielten, und entschieden sich, dem Weg der Rechtleitung nicht zu folgen. Es muss jedoch erwähnt werden, dass sie, nachdem sie die Zeichen Gottes, des Schöpfers, gesehen hatten, davon abließen, mich zu verletzen, und die Heftigkeit ihrer Angriffe ließ etwas nach. Einige wurden sogar höflich in ihrer Rede und schlugen den Weg des Anstands und der Demut ein. Seit ich von Gott, dem Meister aller Wunder, berufen wurde, habe ich mich bemüht, die Menschen mit Geduld und Freundlichkeit zu behandeln und jedem, der seine Gewohnheit des Angreifens aufgibt und zu mir kommt, freundlich zu begegnen. Das habe ich mir zur Gewohnheit gemacht und erwartete daher das Gleiche von meinen Feinden. Doch ihr Hochmut wurde offensichtlich, so wie Berge sichtbar werden, nachdem der Schnee geschmolzen ist. Bei ihnen war nichts von dem üblichen Anstand zu finden. Ich wundere mich über mein Herz, dass ich Mitleid mit diesen Gegnern habe, obwohl ich

nichts von ihnen bekomme außer Qualen. Sie versuchten, mich zu erniedrigen und zu töten, und verwundeten mich mit Worten, die wie Speere waren. Sie legten den Mantel der Schamlosigkeit an und legten das Gewand der Wahrheit ab und griffen mich wie wilde Tiere an; abgesehen von denen, die bereuten, Wiedergutmachung betrieben, den Beschimpfungen abschworen und einen festen Bund schlossen, die Sünden zu meiden und die Rechtschaffenheit niemals zu verlassen. Ich verlange keine Belohnung von ihnen, sodass niemand glaubt, ich sei ihnen etwas schuldig, und ich gehe auch nicht zu ihnen, damit sie mir etwas geben; denn mein gnädiger Herr kümmert sich in jedem einzelnen Augenblick um mich, und ich hoffe, dass ich diese Welt verlassen werde, ohne dass ich jemals von jemand anderem abhängig sein werde. Bei Gott, dem Allmächtigen! Ich bin zu den Menschen gekommen, um sie fort von der Dürre und hin zu regenbringenden Wolken zu führen; weg von der Unwissenheit und hin zu höheren Erkenntnissen; weg von der Trägheit und hin zum Fleiß; weg von der beschämenden Niederlage und hin zu Sieg und Glückseligkeit; weg von Satan und hin zum Gott der Wunder. Ich wollte die *marham-e 'isā*²⁵ auf ihre juckenden Wun-

²⁵ Die *marham-e 'isā* [die Salbe Jesu] ist zweifellos wirksam bei allen Arten von Juckreiz, Ausschlag, Pest, Wunden, Kratzern und vielen anderen Krankheiten, die auf Störungen des Blutes zurückzuführen sind. Die Jünger hatten es für die Wunden vorbereitet, die Jesus am Kreuz erlitten hatte. In diesem Zusammenhang ist dieses Jucken das Jucken von Zweifeln und Mutmaßungen, wie es den Menschen mit Verstand nicht verborgen bleibt. [Autor]

den auftragen, aber sie entschieden sich nicht für Versöhnung, sondern für Streit, Auseinandersetzung und die Beschießung mit Pfeilen des Vorwurfs gegen mich. Sie verwandelten sich, mit Ausnahme einiger geehrter Persönlichkeiten unter ihnen, in Bestien, die vorher nur Vieh waren. Ich brachte ihnen Wunder und bestieg unter ihnen das Rednerpult der Missionare und gab ihnen so viele Ratschläge, wie ich konnte. Ehedem pflegten sie für das Erscheinen dieser Tage zu beten und das himmlische Reich zu suchen, um unter seinem Schatten zu kommen. Aber als die Wahrheit in ihrem Land Einzug hielt und der himmlische Segen auf ihre Häuser herabkam, war ihre Brust durch die lange Zeit des Wartens eng geworden und ihr Licht verblasst. Tatsächlich fand ich die meisten von ihnen gefangen im Kerker der Unwissenheit, weit weg vom Weg der Gerechtigkeit. Sie haben nicht den Wunsch, sich aus diesem Kerker zu befreien und den geraden Weg einzuschlagen; vielmehr ist die Tür zu diesem Kerker aus dem Eisen der Vorurteile, der Feindseligkeit und der Ablehnung geschmiedet. Das ist der Grund, warum sie mich zunehmend beschimpfen wollen und mir durch ihre Wut Kummer bereiten. Ihr Beispiel ist vergleichbar mit dem eines Menschen, der sein ganzes Leben lang trauerte, weil er keinen Sohn hatte. Er suchte Fakire und Wahrsager auf, um durch Medizin und Gebet einen Sohn zu bekommen. Doch als seine Frau durch die Gnade Allahs schwanger wurde und das, wonach er gestrebt hatte, in Erfüllung gehen sollte, versuchte er, den Fötus abzutreiben, bevor er zur Welt kommen konnte. Er wollte das Kind we-

gen einiger anderer Wünsche abtreiben, und so zerstörte er das Kind wie Glas, das in Stücke bricht. Es ist die Wahrheit – und ich spreche die Wahrheit –, dass dies das Beispiel derer ist, die mich mit ihrer Feindseligkeit verletzen wollen. Sie beschreiten schwierige Wege und weigern sich, den einfachsten und bewährten Weg der Erkenntnis zu beschreiten, obwohl sie zuvor auf der Suche danach waren und zu Gott beteten wie einer, den es nach Wasser dürstet. Als ich also in Übereinstimmung mit Gottes Bestimmung kam, verfinsterten sich ihre Gesichter. Es gab viele, die in ihren Gebeten weinten wie eine Frau, die in den Wehen liegt, so dass ihre Schreie den Himmel erreichten. Aufgrund dieser Gebete wurde mein Erscheinen forciert, ja aufgrund dieser Gefühle wurde ich ins Leben gerufen. Ich war nicht zu sehen und unbekannt, nicht einmal fähig, das Wort „Ich“ zu benutzen. Es waren deren Gebete, die mich ans Licht brachten und mich herbeiriefen. Und als ich kam, hätten sie jubeln und Gott für mein Erscheinen lobpreisen und sich gegenseitig beglückwünschen sollen. Doch im Gegenteil, sie lehnten mich ab, beschimpften mich, versuchten mit Nachdruck, mich zu exkommunizieren, und zeigten eine solche Untreue, die deutlich machte, dass sie zu den Feinden und nicht zu den Suchern der Wahrheit gehören. Als ich ihre Unehrllichkeit beobachtete, die der von Menschen gleicht, die mit Lebensmittel tricksen, gab ich die Hoffnung auf und wandte mich ab. Bald wird eine Zeit kommen, in der die ganze Welt an mir hängt und Könige durch das Berühren meiner Kleidung Segen empfangen werden. Das hat

Gott so bestimmt, und es gibt niemanden, der Seine Bestimmung abwenden kann. Ich sage dies nicht aus mir selbst heraus, sondern es ist eine Offenbarung des Herrn des hohen Himmels. Mein Herr hat mir offenbart und versprochen, dass Er mir gewiss helfen wird, bis sich meine Mission im Osten und Westen verbreitet hat. Die Meere der Wahrheit werden über die Ufer treten, und die Zuschauer werden über das Tosen der schäumenden Wellen erstaunt sein.

Es war meine Absicht, über einige der Übel dieses Zeitalters zu schreiben; und ich habe dieses Buch frei von jeglicher Respektlosigkeit gegenüber rechtschaffenen Menschen gehalten, die einer anderen Religion folgen. Ich suche Zuflucht bei Gott vor der Herabwürdigung rechtschaffener Gelehrter und der Schmähung von höflichen, ehrbaren Menschen, handelte es sich um Muslime, Christen oder Arya. In der Tat erwähne ich nicht einmal die Törichtern unter diesen Menschen, mit Ausnahme derer unter ihnen, die berüchtigt sind für Übeltaten und die Verbreitung von Unheil. Über all jene, die rein sind und eine saubere Zunge haben, spreche ich mit gebührendem Lob und Respekt; ich ehre sie und liebe sie wie Brüder. In dieser Hinsicht betrachte ich die Rechte der drei Völker [Muslime, Christen und Arya] als gleichberechtigt, und ich breite den Flügel der Freundlichkeit und Zärtlichkeit über sie aus. Aus Höflichkeit werde ich diese edlen Menschen nicht kritisieren, weder implizit noch explizit, denn die indirekte Rede bietet reichlich Raum, um Lügen zu vermeiden. Ich wer-

de nicht über jene Leute etwas Schlechtes sagen, die sich nach außen hin rechtschaffen verhalten. Wir sprechen nicht schlecht über die Törichten, sondern über die Kranken, die sich jeder Art von Übel hingegeben haben und dies offen vor Männern und Frauen verkünden. Sie sind stets darauf aus, Menschen zu verleumden, und sie benutzen ihren Glauben als Schutzschild, wenn sie solch Unheil stiften. An diesen Menschen mangelt es nicht, und zwar in jeder Gruppe. Wenn du das nicht weißt, dann frage verschiedene Leute und erkundige dich bei jedem nach der Richtigkeit dieser Aussage. Solche Menschen gehören zu den Massen und haben in den Augen anständiger Menschen keinen Wert. Sie wollen ihre Vorgesetzten beschimpfen und schreien beim geringsten Verdacht auf. Du wirst feststellen, dass sie wegen ihres Elends und ihrer Armut schreien, denn ihre Religion dreht sich nur ums Geld, und selbst für ein wenig Geld würden sie ihre Religion wechseln. Kurzum, in diesem Buch habe ich nur diejenigen verurteilt, die offen sündigen, die sich wie Prostituierte dreist allen Arten von Ausschweifungen hingeben und ihre sündigen und bösen Gewohnheiten offen zur Schau stellen. Sie decken auf, was Gott für sie zugedeckt hat, und verbreiten ihre Sünden bis in die letzten Ecken der Erde. Die Verurteilung eines Sünders, der selbst seine Sünden zur Schau stellt, kann von den Weisen nicht als üble Nachrede angesehen werden. Solche Menschen haben wie Wahnsinnige ihre eigenen Häuser mit ihren eigenen Händen zerstört. Daher bezieht sich alles, was ich in diesem Buch über solche boshafte Menschen

gesagt habe, nur auf jene; ich bin völlig davon entbunden, jene Menschen zu tadeln, deren innerer Zustand verschleiert ist, denn ich überlasse ihr Schicksal Gott, der alle Welten kennt. Ich verurteile nur diejenigen, die offen sündigen. Wer kann daran zweifeln, dass die Sünde und die Verdorbenheit des Glaubens in unserer Zeit weit verbreitet sind, ja es gibt niemanden unter uns, der dies nicht bezeugen würde. Fragt jeden, ob groß oder klein!

Wie Pilze schießen irgeleitete Sekten aus dem Boden, Verderbtheit grassiert und die Fanatiker fressen Schmutz wie Tiere, die sich von Mist ernähren. Dieser Zustand der Endzeit wurde von unserem Herrn und Meister, dem Besten der Menschheit und Besten der Propheten [Hadhrat Muhammad^{SAW}], vorhergesagt. Er sagte: „Wahrlich, ihr werdet den Wegen derer folgen, die vor euch waren, so wie ein Schritt dem anderen folgt.“ Hier erklärte der Heilige Prophet, dass das Ausmaß von Falschheit und Täuschung unter den Muslimen ähnlich sein würde wie es bei den früheren Völkern der Fall war. Er erklärte, dass Zoll für Zoll, Zentimeter für Zentimeter jede Gewohnheit übernommen werden würde, so sehr, dass, wenn sie in das Loch einer Eidechse eintreten würden, ihr nach ihnen eintreten würdet. Die Gelehrten des Islam wissen, dass sich die Israeliten in 71 Sekten aufspalteten; daher können wir aus diesen Aha-dith schließen, dass die Sekten der Umma unseres Herrn und Meisters, des Siegels der Propheten, ihnen zahlenmäßig ähnlich sein werden. In den ersten drei Jahrhunderten, vom ersten Jahrhundert des Prophetentums bis zum Jahr-

hundert der *taba' tābi 'īn*,²⁶ gab es diese Uneinigkeit nicht; vielmehr erhob sie sich nach mehreren Jahren und wuchs dann Tag für Tag, bis sie in diesem Zeitalter ihren Höhepunkt erreichte. Die Vorurteile sind gewachsen, das Wissen hat die Herzen der Männer und Frauen verlassen und die Menschen haben Unwissende zu ihren Führern gewählt, denen weder Wissen noch ein besonderer geistiger Rang wie den Männern Gottes zuteilgeworden ist. So sind sie in die Irre gegangen und befürworteten die Irreführung. Wir sehen, dass die Herrlichkeit des Glaubens und die Ehre Gottes, unseres Herrn, sich in Richtung des Hijaz²⁷ zurückzieht, so wie eine Schlange bei Gefahr sich in ihre Höhle zurückzieht. Die Herrlichkeit des Glaubens und der Respekt für die von ihm vorgegebenen Regeln sind überall verschwunden, außer in Mekka und Medina; und selbst in diesen beiden Städten kann man nur noch die Ruinen des Glaubens sehen, wie ein übriggebliebener Goldklumpen von einem einst riesigen Schatz. Selbst in diesen Städten finden wir bei einigen Menschen Neuerungen, die sich in anderen Ländern wie ein Lauffeuer ausbreiten. Doch nirgendwo außer im Heiligen Land riecht man noch den Duft des Glaubens und spürt seine Kraft. Was die anderen Länder betrifft, so sehen wir sie voller Verderbtheit.

²⁶ *Tābī 'ūn* bezieht sich auf diejenigen, die die Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} gesehen und getroffen haben, während *taba' tābi 'īn* sich auf diejenigen bezieht, die die *tābī 'ūn* gesehen und getroffen haben. [Anm. d. Ü.]

²⁷ Hijaz bezieht sich auf die heiligen Stätten von Mekka und Medina und deren Umgebung. [Anm. d. Ü.]

Kurzum, Sünde und Schamlosigkeit sind in diesem Zeitalter weit verbreitet, so sehr, dass sie in Glaubenssätze und Doktrinen eingedrungen sind und die Menschen sie offen begehen. Dieses Zeitalter gleicht nun einer dunklen Nacht, und zusätzlich kann man beobachten, dass die christlichen Priester die Menschen in die Irre führen, indem sie die Wahrheit durch ihre Schriften und Reden verdrehen. Sie locken die Menschen mit ihren Reichtum und ihre schönen Frauen an und versuchen, sie in ihren Glauben zu ziehen, indem sie sie mit Besitz und Reichtum verführen. Sie stellen ihre Freiheit und Zügellosigkeit in schönem Licht dar und bieten die besten Rauschmittel an. So glauben die Abtrünnigen, dass Fasten, Gebet und Rechtschaffenheit eine Last für sie sind. Kurzum, dies ist die Art von Krieg, den der Unglaube führt. Doch in einem Krieg wechseln sich Sieg und Niederlage zwischen den kriegführenden Parteien ab. Nun ist Gottes Zorn erregt worden und Er will Seiner Religion zu Hilfe kommen, ja, wie könnte Er all dies übersehen? Es vergeht kein Tag, an dem nicht eine Neuerung eingeführt wird. Der Feind fügt zuweilen die Worte [Gottes] ein oder redigiert sie. Die Umma des Islam hat sich in Sekten gespalten und jede von ihnen hat einen anderen Weg eingeschlagen. Einige von ihnen folgten blindlings den Naturgesetzen und wurden zu Naturalisten, indem sie sagten, dass sie die Wunder und übernatürlichen Taten der Propheten nicht anerkennen, da sie bloße Erzählungen seien, die nicht durch die Naturgesetze bestätigt werden, noch fänden sie etwas Vergleichbares im Bereich der Erfahrung. Andere haben

sich der Mehrheitsmeinung der muslimischen Umma angeschlossen, auch wenn diese Meinung von einer Gruppe von Übeltätern gebildet wurde; und sie sagen, dass derjenige, der dem Weg des *iğmā'* [Konsens] folgt, vor dem Stolpern bewahrt wird.²⁸ Sie wissen nicht, dass das Konzept des *Iğmā'* zur Zeit der Gefährten [des Heiligen Propheten^{SAW}] galt; dann kam die große Zeit der Finsternis und viele wandten sich vom geraden Weg ab. Deshalb wurde die Notwendigkeit eines Richters von Gott so dringend, und dies wurde auch von Gott, dem Barmherzigen, versprochen. Die Menschen haben den Heiligen Qur'an in Teilen aufgespalten, wobei einige behaupten, dass sie zu den Ahl-e Hadith²⁹ gehören und sich darum bemühen, die Anhänger der vier Imame zu schmähen. Die andere Gruppe von Menschen [d. h. die Naturalisten] behaupten, dass die Scharia des Islam in diesem Zeitalter ungeeignet sei und ihre Brüste ausgetrocknet seien. Sie behaupten, dass dies

²⁸ Es gibt ein Gleichnis aus der Zeit der Unwissenheit, das verwendet wird, um zum Gehorsam anzuspornen, und deren Ziel es ist, die Einheit zu preisen. Es wird gesagt, dass derjenige, der einen individuellen Weg einschlägt und sich von der Mehrheit entfernt, einem Menschen gleicht, der in einem tiefen Tal sitzt und vor Müdigkeit nicht mehr aufsteigen kann. Dann kommt eine Flut und schwemmt ihn mit all seinem Besitz fort. Dies bedeutet, dass der Mensch in der Einsamkeit und an tief gelegenen Orten immer in Gefahr ist. Dies ist ein Gleichnis, aber ich sage, dass es nicht in jeder Situation zutreffend ist. Sie verstanden nicht, wozu es gut ist, und sprachen wie die Unwissenden. Sie glaubten nicht an die wahren Propheten, die anfangs einsam waren, und griffen sie wie Raubtiere an. [Autor]

²⁹ Islamische Gruppierung, die besonderen Wert legt auf die Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}. [Anm. d. Ü.]

alles Lügengeschichten aus vergangenen Zeiten seien, die kein Balsam darstellten, sondern selbst Wunden verursachten. Sie verbreiten diese Meinung ausgiebig und fördern diese Ideen. Schau, wie die Härten dieses verschlungenen Pfades immer größer werden und dieser Glaube die meisten Menschen, vom Prinzen bis zum Armen, durchdrungen hat.

Die Scharia gleicht in den Augen der Herrschenden einem verlassenen Brunnen oder einer zerstörten Stadt. Die islamischen Regierungen waren nicht in der Lage, Früchte aus dem Zweig der Scharia zu ernten. Bei der Bestrafung von Verbrechen gibt es keinen einzigen Herrscher aus dem islamischen Herrschaftsbereich, der sich bei der Durchsetzung des Rechts an die Vorschriften der Scharia hält. Vielmehr werden sie zornig, wenn sie ermahnt werden, diesen Weg zu beschreiten, und fürchten den Zorn des majestätischen Gottes nicht. Sie schneiden die Nasen ab und stechen die Augen aus; sie verbrennen und ertränken selbst das kleinste Verbrechen. Trotzdem suchen sie nicht nach der Wahrheit und folgen bloßen Mutmaßungen. Sie schlachten aus Wut viele ab, aber belohnen im Vergleich dazu nur wenige. Sie töten Menschen bei der kleinsten Unachtsamkeit, selbst die Ärmsten der Armen. Wenn sie jemanden der Unehrlichkeit verdächtigen, gibt es für ihn keine andere Strafe als Blutvergießen und Tod. Sie fügen unschuldigen Menschen Leid zu und fürchten nicht Gott und den Tag, an dem das Unheil über sie kommen wird. Sie denken nicht an Gerechtigkeit, wenn sie Strafe verhängen, und neigen nicht

zu Liebe und Güte, wenn sie Krieg führen. Sie kennen nicht einmal die Voraussetzungen, um Herrscher und Politiker zu sein, noch ist ihnen ein wenig Weisheit zuteilgeworden. Sie behaupten, Muslime zu sein, aber ihr Handeln steht im Widerspruch zu den Geboten des Islam; und sie haben keine Furcht. Sie folgen weiterhin Gewohnheiten, die im Widerspruch zu Rechtschaffenheit und Frömmigkeit stehen. Sie kümmern sich weder um das Fasten noch nähern sie sich dem Gebet. Sie beschreiten nicht den Weg der Gerechtigkeit, wenn sie die Schwächen der Menschen sehen. Sie ergreifen nicht die notwendigen Maßnahmen, wenn das Unheil um sich greift, und sie vertrauen auf teuflische Höflinge. Die meisten von ihnen verschwenden das Geld ihrer Untertanen für ihre eigenen Vergnügungen. Sie beschaffen sich diesen Reichtum zu Unrecht und geben ihn dann für sündige Unternehmungen aus. Sie kümmern sich nicht um Rechtschaffenes und sind der Verschwendung zugeneigt. Du wirst sie eher an Orten sinnloser Unterhaltung antreffen, als dass sie auf dem Thron der Gerechtigkeit sitzen. Zweifellos sind die Sünden von Königen die Könige der Sünde, denn sie treffen die Schwachen, die Verwitweten, die rechtschaffenen Männer und die rechtschaffenen Frauen. Viele edle Menschen, die sich diesen Königen widersetzen, wurden aufgrund von Unrecht in die Dunkelheit verbannt und erniedrigt, nachdem sie zuvor Ehre genossen. Du wirst sehen, dass solche Könige es den Untertanen schwer machen, sie zu treffen, indem sie sie mit Wachen fernhalten. Viele Schwächlinge versuchen, einen Weg zu

finden, um Höflinge dieser Herrscher zu werden, und stellen sich in den Dienst, behauptend, sie hätten alle Beweise und hätten die Dinge vollständig untersucht. Dabei ist es ihre Absicht, die Rechte der Armen unter den Untertanen an sich zu reißen. Sie hecken einen Betrug aus und fügen ein Bündel von Lügen zusammen. Dann vernichten sie die Armen und schwachen Menschen und fügen denen, die bereits in Not sind, Schmerzen zu. Die Könige nehmen sich Ehefrauen über Ehefrauen, erfüllen aber nicht die ihnen zustehenden Rechte, sondern schlachten sie wie Schafe. Sie schauen nicht einmal auf ihr Königreich, wie es in Ruin und Unordnung versunken ist, noch auf den erbärmlichen Zustand ihrer Untertanen, und wie ihre Angelegenheiten in Chaos verfallen sind. Sie sehen auch nicht, in welchem erbärmlichen Zustand sich ihr Militär befindet, und sehen auch nicht, wie ihre Pferde ignoriert und geschlagen werden. Sie verzichten nicht einmal auf einen Pfennig der von ihren Untertanen erhobenen Steuern, selbst wenn ihre Untertanen durch himmlische oder irdische Katastrophen Verlust an Vieh erlitten haben und ihre Höfe ruiniert sind. Selbst wenn aufgrund von Dürre eine Hungersnot das Land heimsucht, sodass das Volk vor Hunger abmagert, das Futter fast verschwunden ist und die Nahrungsmittel knapp werden, werden sie unter Androhung von Strafe weiterhin Steuern von ihren Untertanen verlangen. Es kümmert sie nicht im Geringsten, ob ihre Untertanen leben oder sterben, ob sie gar gezwungen sind, wegen der harten Bedingungen von einem Land in ein anderes auszuwandern, oder ob sie

trotz ihrer Entkräftung mit ihren Kindern umherziehen, um Almosen bitten, nicht einmal einen Pfennig besitzen und keine Mittel haben, etwas zu erwerben, nicht einmal solche Vorräte, die sie durch harte Zeiten bringen würden. Dürre, Hunger, der sie wie ein wilder Tiger angreift, Mangel an Ackerland und das totale Verbot des Kaufs von Eigentum durch die Behörden haben sie zerstört. Die Katastrophe ist so schlimm, dass Frauen Fehlgeburten erleiden, Kinder weinen und schreien, aber keine Nahrung bekommen. Trotzdem sind die Soldaten des Königs stets auf der Hut, um von ihnen Steuern zu erheben, sie schlecht behandelnd. Sie fesseln sie und fragen: „Wohin lauft ihr, wenn ihr noch so viel Steuern zahlen müsst?“ Sie weinen und wünschen sich, der Tod möge ihrem Leben ein Ende setzen. Aber die Herrscher erhören keine ihrer Bitten, egal wie sehr sie auch flehen. Dies ist das Leben ihrer Untertanen, während sie selbst fröhlich auf Thronen sitzen. Sie trinken und tanzen und vergnügen sich mit jungen Huren. Nachts treiben sie Ehebruch und tagsüber begehen sie Unrecht. Und wenn jemand aus dem von Unglück geplagten Volk zu ihnen kommt, beschimpfen sie ihn und stoßen ihn weg. Und wenn man ihnen die Geschichten dieser Drangsale mit gebührendem Respekt vorträgt, wenden sie sich stumm ab und reagieren nicht einmal darauf. Sie schenken keiner ihrer Aussagen Beachtung und kümmern sich nicht um ihr Flehen und um das Unglück, das ihnen widerfahren ist. So nimmt die Ungerechtigkeit weiter zu und die Menschen werden gejagt. Das geht so weit, dass die Bevölke-

rung ausgerottet wird und Städte in Trümmern liegen. Dies sind die Leute, die behaupten, sie seien die Herrscher der Muslime; und ich spreche nicht zu euch über andere Völker.

O göttliches Dekret! Wir rufen Dich an, wie weit bist Du von diesen Reichen entfernt! Das gewöhnliche Volk gibt sich große Mühe, die Erde zu bewirtschaften und sie für den Anbau vorzubereiten, und wenn sie für den Anbau vorbereitet ist, verlangen ihre Herrscher Steuern von ihnen, obwohl sie selbst die Pflichten des Regierens nicht angemessen erfüllen. Wir wissen, dass die Untertanen ihren Herrschern Steuern zahlen, sodass sie ihnen Schutz und Beistand gewähren können. Aber wenn die Bedingungen für Schutz, Hilfe und Unterstützung nicht erfüllt werden, dann verlieren sie dieses Recht. Mit anderen Worten, die Untertanen sind nicht mehr wirklich Untertanen dieser Regierung. Die Steuer, die von den Bauern erhoben wird, ist in diesem Fall keine Steuer mehr, sondern eine *ğizya*,³⁰ die von den Eroberten erhoben wird. Kurzum, sie kassieren ihre Steuern, ob es auf den Feldern der Bauern regnet oder nicht, und dies ist ihre „Gerechtigkeit“. Deshalb: Schau hin und staune! Sie haben auch andere Charakterzüge, die hier nicht ausführlich beschrieben werden können, und ihre Wunden sind nicht heilbar. Ihre Nächte verbringen sie mit Wein und Musik, und ihre Tage verbringen sie mit Karten-Spielen

³⁰ Eine Steuer, die die nicht-muslimische Bevölkerung eines muslimischen Staates zahlen musste. Dadurch war der Staat in der Lage, den Nicht-Muslimen Schutz zu gewähren. Auch Kriegssteuer bzw. Tribut genannt. [Anm. d. Ü.]

und Glücksspiel. Darüber hinaus wünscht sich jeder von ihnen, dass die Menschen von ihm überwältigt werden und er auf dem Schlachtfeld als Sieger dasteht. Du wirst sie vorfinden, wie sie nach den sinnlichen Dingen dieser Welt und ihren Vergnügungen gieren und sich in ihre eitlen Beschäftigungen und Unwissenheit vertiefen. Sie verzichten weder auf ihre Weinkelche noch auf den Unrat ihrer Kumpanen. Sie können es nicht ertragen, auch nur ein einziges Wort des Rates oder der Ermahnung zu hören; sie werden durch ihre Ehre gehindert und flammen auf vor Wut und Empörung. Am ehrenvollsten ist für sie derjenige, der sie und ihren Zustand am schönsten schildert und ihre Taten lobt. Sie besteigen den Thron in jungen Jahren, wenn sie gerade die Jugend hinter sich gelassen haben, weshalb ihre sinnlichen Begierden und ihre Kumpanen sie auf den Pfad der Zerstörung ziehen. Sie wissen nicht, wie die Probleme der Menschen zu lösen und ihre Angelegenheiten zu regeln sind; sie kennen auch nicht die Gedanken und den verborgenen Zustand ihres Volkes; und es ist ihnen auch nicht die Weisheit gegeben, mit der sie ausgewogen, gerecht und maßvoll handeln könnten – so geben sie sich dem Überfluss hin und ihre weltlichen Schätze und ihr Reichum werden zu einer Versuchung für sie. Und wenn sie von Kummer geplagt werden, sind sie nicht in der Lage, mit Geduld und Beharrlichkeit zu handeln. Sie werden häufig von ihren eigenen Füßen in den Tod und ins Verderben getrieben, sodass Allahs Zorn über sie hereinbricht und sie ihren eigenen Untergang erleben. Sie geben sich nie mit

den Weisen zufrieden, die die Angelegenheiten ihrer Regierung bessern; vielmehr halten sie sich gemeine Leute als heimliche Freunde, wie ein Mann, der sich heimlich Mätressen nimmt. Daher ist ihr Ende Selbstmord, Wahnsinn oder Schande und Tod. Ihnen ist weder wahre Weisheit noch eine Natur wie die der Weisen zuteilgeworden. Du weißt, dass es für einen großen Führer unerlässlich ist, dass ihm tiefe Weisheit und ein solcher Intellekt verliehen wird, dass er in der Lage ist, die Wurzel der kompliziertesten Angelegenheiten zu erreichen; und er sollte viele Talente besitzen; und ihm sollte eine solche Einsicht verliehen werden, die alle hohen und tiefen Angelegenheiten umfasst. Es ist auch notwendig, dass er die Absicht des Sprechers erkennen kann und in der Lage ist, zwischen dem wahren und dem falschen Bittsteller zu unterscheiden; und er sollte eine so tiefe Einsicht haben, dass er gewissermaßen die Geheimnisse der Herzen kennt, oder er sollte geschickt darin sein, diese verborgenen Geheimnisse herauszufinden. Es ist auch wichtig, dass ein Führer den Unterschied zwischen Falschheit und Wahrheit zu erkennen vermag. Er sollte in der Lage sein, die Feinheiten der politischen Angelegenheiten zu ergründen, und seine Meinung sollte mehr Gewicht haben als die aller Mitglieder seines Kabinetts. Er sollte eine ehrfurchtgebietende und autoritäre Präsenz haben, und er sollte in der Lage sein, seine Befehle mit einem einfachen Fingerschnippen durchzusetzen. Darüber hinaus sollte er in der Lage sein, seine Aufgaben diszipliniert und selbstbewusst zu erledigen; er sollte seine Pflichten mit Bedacht

und Überlegung erfüllen und den festen Willen haben, dies mit wahrer Einsicht zu tun; und beim Durchqueren verschlungener Pfade sollte er das Licht tief verwurzelter Weisheit besitzen; und wenn er gefährliche Wege beschreitet, sollte er seine Pläne bis ins letzte Detail ausgearbeitet haben. Aber wie können sie einen solchen Status erreichen, wenn sie Gott, den Kenner des Ungesehenen, nicht fürchten und nicht einmal mit einem Lächeln im Gesicht reden, sondern mit der Stirn runzeln und spitzen Zunge sprechen. Deshalb sind sie sich der verborgenen Probleme der einfachen Leute nicht bewusst. Sie haben nicht die Fähigkeit, den Charakter der Menschen so zu beurteilen wie man Gewichte auf einer Waage misst. Also zeigen sie Zorn gegenüber dem, der Barmherzigkeit verdient, und zeigen Barmherzigkeit gegenüber dem, der teuflisch ist. Sie spucken Feuer auf diejenigen, die Barmherzigkeit verdienen, und schenken den Unwürdigen Gold. Ihre Herzen kämpfen gegen Gott und ihre Sünden erfreuen die Teufel. Diejenigen, die ihnen in der Kindheit Manieren und Verhaltensregeln beibringen sollen, ermuntern sie, zu trinken, Musik zu hören und auf Berggipfeln Trinkgelage zu veranstalten. Sie finden Ausreden für solche Vergnügungen, zum Beispiel gehen sie ihnen nach, wenn der Morgenwind weht oder wenn es regnet. Sie fangen damit an, ein wenig zu trinken, steigern sich dann aber und machen es sich zur Gewohnheit; so werden sie erzogen. Bei Trinkgelagen verlangen sie nach mehr und wandeln umher, um ihre sinnlichen Begierden zu befriedigen. So schwärzen sie die Bilanz ihrer Taten,

noch bevor sie die Pubertät erreichen oder den ersten Flaum im Gesicht tragen. Von Tag zu Tag verfestigen sie sich mehr in diesen Gewohnheiten. Sie scheren sich weder um Vorwürfe noch um Verdammnis und meinen, der Wein werde ihren Körper stärken und ihre fleischlichen Gelüste wecken. Ihr innerer Satan bringt sie dazu, sündige Frauen zu begehren, und sie bilden sich ein, dass der Wein die Last ihres Kummers lindern und den Mantel ihrer Schmerzen abwerfen wird. Sie sagen, dass Wein das Herz erfrischt und Schwäche und Erschöpfung vertreibt. Und nachdem sie getrunken haben, verbringen sie den ganzen Tag mit sinnlosem Geplapper. Wenn einer ihrer Gefährten oder Helfer nicht trinkt, reichen sie ihm den Kelch mit ihren eigenen Händen, darauf bestehend, dass er trinkt; so trinkt er gezwungenermaßen das, was man ihm vorsetzt. Aber dann wird er süchtig und trinkt jede Nacht Wein, bis er wie eine Heuschrecke umfällt. Tagsüber widmen sie sich dem Ankleiden und Verschönern, nachts dem Trinken. In manchen Nächten werden sie auch von Prostituierten besucht. Diese Frauen werden dann geehrt und es werden ihnen Kelche mit Nachtwein überreicht. Sie trinken einen Becher nach dem anderen und sind dem Wein nie abgeneigt. Sie lachen und feiern, und ihre Gespräche drehen sich darum, ihre mannigfach Freuden und Vergnügungen zu preisen. Sie beginnen oft darüber zu diskutieren, welcher der beste Wein sei, und von Zeit zu Zeit sprechen sie über die Sängern. Während der eine sagt, er habe sich geschworen, eine bestimmte Frau von schlechtem Ruf zu heiraten, meint ein

anderer, wenn er dazu in der Lage wäre, wäre es so, als würde er einen hellen Stern erobern. Sie gehen Ehen mit Prostituierten ein, deren Charakter dann auf ihre Nachkommen übergeht, sodass diese gewissermaßen automatisch unmoralische Handlungen begehen als mit Absicht. Wie ihre Mütter kommen sie nicht einmal dem Geruch von Moral, Rechtschaffenheit und Frömmigkeit nahe. Aber den Prostituierten gleich sind sie jähzornig und weisen eine Art Gerissenheit und eine Liebe zum luxuriösen Leben auf und tragen eine Gier nach Autorität und Macht in sich; also werden sie hochmütig und gehen zugrunde. Es ist selten, dass einer von ihnen ehrenvoll stirbt. Die meisten von ihnen sind Schuldzuweiser und Verleumder. Gleichsam jungen Prostituierten sind sie hochmütig, jähzornig und neigen dazu, sich dem Tanz der Eitelkeit hinzugeben. In ihren Bäuchen findet sich nichts außer die Fäulnis von Geiz, Eifersucht und Vorurteilen. Sie sind nur zufriedengestellt, wenn sie Zwietracht und Unfrieden säen. Sie misshandeln die Geschöpfe Gottes und verbergen das Böse in ihren Herzen. Trotz ihres Anspruchs auf Askese sind sie stolz auf die Erfolge in dieser elenden Welt. Sie sind gegen die Wahrheit und die Wahrhaftigen und stehen denjenigen nahe, die sich der Wahrheit widersetzen. Selbst wenn sie wegen ihrer Fehler ermahnt werden, zeigen sie keine Reue in ihrer Gewohnheit, Fehler bei anderen zu suchen. Und wer versucht, ihre feurige Natur zu zähmen und ihre messerscharfen Fähigkeiten zu schärfen, findet sie ohne jedes diesseitige und jenseitige Gut, als die geizigsten Menschen und unter den

Sklaven Satans und den Unheilstiftern. Wie kann jemand, der aus dem Schoß einer Prostituierten stammt, wahre Rechtleitung erlangen? Es gibt keine Zweifel daran, dass Prostituierte unser Volk zerstört und unsere Jugend in die Irre geführt haben. Dank dieser Frauen und ihrer Nachkommenschaft haben sich die Worte unseres Heiligen Propheten^{SAW} erfüllt. Wie du weißt und bezeugst, haben sich die Zeichen der Endzeit, die unser Heiliger Prophet^{SAW} vorausgesagt hatte, manifestiert, das Wesen dieser Prostituierten ist in viele Kinder eingedrungen und viele Teile des Landes sind jetzt voll von ihnen. Diese Frauen werden auch nicht weniger, sondern ihre Zahl, ihr Elend und ihr Übel nehmen zu – ja, diese Situation hält an und wird von Tag zu Tag schwerwiegender. Dies ist etwas, das von Gott, dem Allmächtigen, für uns in diesem Zeitalter bestimmt wurde. Glückliche sind diejenigen, die sich von ihnen abgewandt hat, und unglücklich sind diejenigen, die, ohne an das Jenseits zu denken, diesen sinnlichen Begierden zugeneigt sind und sich dieser ausschweifenden Gruppe zugewandt haben. Sie gieren so sehr nach sinnlichem Vergnügen, dass sie bereit sind, dafür zu sterben. Sie verfolgen Prostituierte wie Trunkenbolde in einer Kneipe und sind hinter ihnen her wie hinter Rehkitzen und Welpen. Sie tanzen im Kreis um sie herum, so wie diese Frauen um die Begierden des Ichs kreisen, das zum Bösen anstiftet. Der Heilige Prophet^{SAW} hat diese Frauen **ظبية الدجال** [Ricken des Antichristen] genannt. Er sagte, dass es bestimmt ist, dass diese Frauen vor dem Auftreten des betrügerischen Antichristen in Erscheinung treten,

sodass sie als Vorboten des Antichristen fungieren, so wie eine Vermehrung von Ratten das Kommen der Pest anzeigt. Der Punkt hier ist, dass diese Prostituierten in Wirklichkeit unreine Menschen sind, während sie versuchen, sich durch eine Vielzahl von Verzierungen, Kleidern, Roben und liebenswerten Verhaltensweisen als rein und sauber darzustellen. Diese Täuschung ihrerseits ist der Täuschung des Antichristen ähnlich; also weisen sie eine vollkommene Ähnlichkeit zueinander auf, und aufgrund dieser Ähnlichkeit wurden sie als Vorboten des Antichristen angesehen. Zudem sind die Handlungen des Antichristen nicht männlich, da er seine wahre Erscheinung den Frauen gleich verborgen hält und in Erscheinung tritt, um die Unwissenden auszubeuten. Er verschleiern seine Betrügereien wie die Hure, die versucht, ihr wahres Alter mit Ölmassagen, Haarfarbe und anderen solchen Trickereien zu verheimlichen. Hier wird angedeutet, dass die Praktiken des Antichristen und die der Huren im Wesentlichen die gleichen sind und sie sich in ihrer List und in ihren Täuschungen sowie in ihrer Fähigkeit, die Menschen mit Lügen und Schmeicheleien anzuziehen, ähneln. Du wirst sehen, dass manch alte Prostituierte ihr Gesicht mit diversen Cremes einbalsamiert und Schmuck trägt, um sich zu verschönern und jünger auszusehen, und so glaubt der Unwissende, in ihrem hässlichen Gesicht den Vollmond zu erblicken. Was also die Prostituierte mit ihrer List wie eine Ricke erreicht, ist auch die Strategie des Antichristen, der eine Fassade von Rechtschaffenheit und Frömmigkeit auf-

baut, auch wenn der Wein in seinem Bauch schäumt. Nach außen hin tritt er als wahrhaftiger Mensch auf und verbirgt sein wahres Ich vor den Menschen mit dem Schmuck geschliffener Reden und trügerischer Worte. Also sind beide [die Prostituierte und der Antichrist] wie Spiegelbilder des jeweils anderen. Ein weiteres Zeichen, auf das der Heilige Prophet^{SAW} in dieser Angelegenheit hinwies, ist, dass, wenn die Sünde im Überfluss vorhanden ist, sie ihren Höhepunkt erreicht und in Strömen fließt, eine andere Art von Übel durch sie geboren wird, eine, die in ihren Merkmalen der ersten ähnlich sein wird. Ich habe oft beobachtet, dass, wenn die Frauen eines Haushalts Unzucht treiben, auch die Männer dieses Haushalts zu Gehörnten und Betrügern werden. So gehen beide Hand in Hand, vom Anfang bis zum Ende. Denk darüber nach, wenn du zu den Weisen und Wissenden gehörst.

Kommen wir zurück zu den Herrschern³¹ und Monar-

³¹ Dies habe ich bei einigen muslimischen Königen und Prinzen gesehen, die wie Tiere geworden sind. Sie beschränken ihren Fleiß auf die weltlichen Vergnügungen und hören auf, das Kalifat zu beschützen, so als wäre es Ödland. Alles, was sie interessiert, ist der Alkoholgenuss am Morgen, und sie trösten sich damit, am Abend Wein zu trinken. Sie trinken besonderen Rotwein, wenn die Sonne von den Regenwolken verdeckt wird – ein Anblick, der ihren Herzen gefällt. Ihre Länder sind durch alle Arten von Unruhen verdorben und ihr Volk ist allen Arten von Unglück und Trübsal ausgesetzt. Ihre Straßen sind menschenleer und ihre Stämme liegen im Streit miteinander. Niemand kann allein durch ihr Land ziehen, weil er ausgeraubt oder getötet werden könnte, während niemand ihm zu Hilfe eilen würde. Diese Monarchen schauen nicht auf das System der britischen Herrscher, ihre guten Eigenschaften, das klare Denken ihres Verstandes, die Methoden ihrer Politik und

chen. Ich möchte darauf hinweisen, dass der Zustand der

die Wunder ihrer Einsicht. Sie behandeln jedes Leiden und ignorieren keine Krankheit. Sie helfen jedem, der sich in einer verzweifelten Lage befindet, auch jedem trauernden Menschen. Sie versuchen, all jene zu erreichen, die Schwierigkeiten haben. Sie lösen alle Probleme selbst und haben Erbarmen mit allen Unterdrückten. Sie beginnen mit einer Wohltat, weil sie wissen, dass sie die Belohnung ernten werden. Sie geben eine Menge Geld für politische Angelegenheiten aus. Dieses Geld kommt schließlich zu ihnen zurück. Durch das Pflanzen eines Zweigs erhalten sie einen Obstgarten, und durch das Anlocken von Herzen erhalten sie Gärten. Sieh dir an, wie viel Geld sie ausgaben, als die Pest ausbrach, und obwohl die Unwissenden ihre Absicht anzweifelten, machten sie ohne jeglichen Hochmut weiter, bis sie alle notwendigen Maßnahmen abgeschlossen und das Erforderliche erfüllt hatten. Ich sehe, dass der osmanische Sultan sich ähnlich verhält, und ich hoffe, dass meine Meinung über ihn der Wahrheit entspricht. Es besteht kein Zweifel, dass die Erwähnung seiner Verdienste unter den Arabern weit verbreitet und sein Lob in aller Munde ist. Deshalb bete ich für ihn und denke gut über ihn. Sein Land ist vor Schaden bewahrt, und nach dem, was wir aus den Erzählungen der Leute hören, geht es ihm gut. Was wir in Bezug auf seine Angelegenheiten nicht verstehen, interpretieren wir positiv – Handlungen entsprechen den Absichten, und die Belohnung der Taten hängt von den Absichten ab. Wir sehen, dass er viele gute Taten vollbracht hat, er der Hüter der beiden heiligen Moscheen ist und Gott seine Augen mit dem Segen dieser beiden Orte erleuchtet hat. Die Hüter der Religion erfüllen viele Dienste in den Ministerien seines Staates, dies ist der Grund für seine Größe und Ehre. Wir haben jedoch gesehen und bezeugt, dass einige Beamte seines Staates Verräter sind – woran es keinen Zweifel gibt – und all das Unglück, das ihn heimgesucht hat, wurde hauptsächlich von diesen Gruppen verursacht. Daher mache ich dem Sultan keine Vorwürfe und habe nur Lob und Anerkennung für ihn übrig. Ich bete, dass Allah ihm mehr Wissen über die Angelegenheiten des Sultanats gibt, die Nachlässigkeit seines Personals beseitigt, ihm den Geist der Wachsamkeit und Festigkeit einflößt und ihm die Entschlossenheit und den Eifer verleiht, der diesem Amt, das als Schatten Gottes aufgefasst wer-

Herrscher dieses Zeitalters nicht mehr verborgen ist; daher ist es nicht nötig, ihre Sünden zu erwähnen. Sie haben sich in unserem Zeitalter in verschiedene Gruppen aufgeteilt, von denen eine jede versucht, die andere in Ausschweifungen und Verbrechen zu übertreffen. Du wirst feststellen, dass einige in Frauen und Wein vernarrt sind, andere in gutes Essen und wiederum andere wurden verzaubert von dem Klang einer Geige und von Liedern, die von schönen Frauen gesungen werden. Sie sind von den Stimmen dieser bezaubernden Frauen völlig hingerissen. Es gibt einige unter ihnen, die unter schwersten Bedingungen Reisen auf sich nehmen, nur um mit europäischen Frauen zu trinken, die Augen durch den Anblick ihrer zu erfrischen und ihre Jugend in vollen Zügen zu genießen. So ziehen sie, wie der Rabe, zuweilen gen Westen und zuweilen gen Osten. Aufgrund ihres starken Verlangens nach diesen sinnlichen Vergnügungen vergessen sie ihr eigenes Herrschaftsgebiet. Wenn ihre Minister von ihnen verlangen, dass sie über bestimmte wichtige Unternehmungen Entscheidungen treffen müssen, erfinden sie aufgrund ihrer Unachtsamkeit alle möglichen Ausreden. Sie verbringen ihr Leben wie Trunkenbolde und kümmern sich nicht darum, was richtig oder falsch ist. Sie kümmern sich nicht

den kann, angemessen ist. Es war Allahs Praxis, dass Sein Zorn sowohl auf die Unachtsamen als auch auf die Verbrecher herabkommt, und der Herr der Welten wird sie aus demselben Becher trinken lassen. Ich möchte nicht mehr als dies über den Sultan sagen, ich habe Dinge über einige Mitarbeiter seines Landes gehört, aber ich verberge sie unter dem Siegel der Verschwiegenheit. [Autor]

um Dinge, die geklärt werden müssen, noch weichen sie auch nur einen Augenblick von der Seite der Frauen. Sie wagen sich nicht aus ihren Höhlen heraus, selbst wenn der Feind sie tötet, weil er sie völlig ahnungslos auffindet. Sie werden nicht vernichtet werden, es sei denn aufgrund von Huren, Hammelfleisch-Kebabs und Trunksucht. Sie kümmern sich nicht um ihre Untertanen und um die Beilegung ihrer Streitigkeiten. Aufgrund des Elends der Menschen in diesen Tagen hat die Zahl der Prostituierten zugenommen und die Praxis der Verschleierung ist verschwunden. Und so sind diese Huren zum Fluch des Lebens der Jugendlichen geworden, denn sie haben den Schleier von ihren Gesichtern genommen und alle Schranken in ihrer Sprache beseitigt. Du wirst beobachten, wie die Leute in ihrer Gesellschaft offen trinken und sich gegenseitig die Kelche reichen wie Liebhaber. Manchmal fallen diese Huren, nachdem sie zu viel getrunken haben, mitten auf einem Basar oder auf Straßen betrunken in Ohnmacht, und dann wird ihr Liebhaber sie wie einen Esel aufheben und sie über den Basar tragen, während die Umstehenden ihn auslachen und tadeln. Er kümmert sich jedoch nicht um ihre Tadel und geht mit einem seltsamen und beschämten Gesichtsausdruck durch jede Gasse. Er hat Alkohol im Bauch und ein junges Mädchen auf dem Rücken; und arbeitet wie ein Arzt, um ihre Qualen zu lindern. Er ist in sie verliebt und ist ihr Sklave, da er sich zu ihr hingezogen fühlt. Beim Betrachten ihrer rosigen Wangen findet er Gefallen an jedem Leid, welches er für sie erträgt. Aus Angst, dass sie sich von

ihm abwenden könnte, steht er sogar für ihre Lügen ein. In ihrer Gesellschaft ist er dem Verderben nahe und beschreitet nicht die Pfade der Rechtleitung. Seine Gesundheit verschlechtert sich und seine Persönlichkeit ist angeschlagen. Er vernachlässigt seine Frau um der Prostituierten willen, auch wenn ihr Bauch vor Hunger schmerzt. Die Zunahme der Prostituierten, der Mangel an rechtschaffenen Frauen, das offene Begehen von Sünden und Ausschweifungen und die Gleichgültigkeit gegenüber diesen gehören zu den Zeichen des Jüngsten Tages. Zweifellos ist dies das Zeitalter dieser Sünden. Die Menschen haben aus den Seuchen, Hungersnöten und anderen Katastrophen, die sie heimgesucht haben, keine Lehren gezogen, und sie erinnern sich auch nicht an die vielen Prüfungen und Bedrängnisse, die über sie hereingebrochen sind. Es ist seltsam, dass sie mit vielen Zeichen der Ermahnung heimgesucht wurden und dennoch keine Lehren daraus gezogen haben. Sie kämpfen gegen Gott und wenden sich nicht dem Frieden zu; sie beschreiten nicht die Wege der Gerechtigkeit, der Beharrlichkeit und der Freundlichkeit. Der Grund, warum diese Sünden und Ungerechtigkeiten begangen werden, ist, dass die Menschen Gott, der all Seine majestätischen Attribute besitzt, nicht kennen, sie den Tag des Jüngsten Gerichts vergessen und die Existenz des Herrn des Universums gelehnet haben. Aufgrund der Vielfalt der Mittel und Ursachen haben die Sünden auch unterschiedliche Formen angenommen. Jede Sünde entsteht in Übereinstimmung mit ihrer Ursache und ihrem Grund. So wird derjenige, der in

der Qual des Hungers gefangen ist, zum Taschendiebstahl oder zum Stehlen gezwungen; und derjenige, dem die Last einer großen Familie und von Krediten fast das Rückgrat bricht, wird gezwungen, Versprechen zu brechen, falsche Eide zu schwören und zu lügen; und derjenige, dessen Herz von der Schönheit eines schönen Mädchens verführt wird, wird zur Sünde des Anstarens und zur Wollust und zum Bruch des Eides der Reue und zum Bruch von Versprechen gezwungen. Der Mensch, der im Zustand der Sündhaftigkeit schwach und alt wird, dessen Übel sich verfestigt haben und der im hohen Alter durchdrungen ist von großem Ungehorsam, dessen Herz kann weder von einem Arzt noch von einem Philosophen geheilt werden. Er stirbt in Sündhaftigkeit, doch gibt die Sünde nicht auf. Die Schriftrolle seiner bösen Taten wird nie eingerollt, denn das schlimmste Alter hat ihn eingeholt und es gibt niemanden, der ihn warnt. Das glückliche Leben hat sich von ihm abgewandt und das Wenige, was ihm vom Leben geblieben ist, kümmert ihn nicht. Vielmehr wendet er sich immer mehr dem Reichtum dieser sterblichen Welt zu, ihrem Besitz, ihren Gütern, ihrem Gold, ihren Obstgärten, ihren Früchten, Häusern, Wohnungen, Blumen und ihrer Schönheit. Obwohl der Tod vor der Tür steht und die Zeit seines ewigen Schlafes naht, sucht er nach der Kenntnis aller Schätze, die in der Erde verborgen sind, nach ihren Wissenschaften, Künsten, Städten, Schlössern, Flüssen, Quellen, Vollblütern, Rindern, Titeln sowie nach allen verborgenen und obskuren Geheimnissen der Welt. Darüber hinaus wünscht er

sich, dass ihm das Wissen aller Schöpfungen, ihre Weisheit, ihr Standort und ihre verborgenen Geheimnisse offenbart werden, ebenso begehrt er die Fähigkeit, verborgene Tatsachen zu erkennen, begehrt das Heilmittel gegen das Altern, die Alchemie, die Fähigkeit, seine Feinde zu töten, Medikamente, die das menschliche Leben verlängern, Liebestränke und die Fähigkeit, übernatürliche Wesen zu fangen.

Es gibt auch einige Überzeugungen, die zu Sündhaftigkeit führen und schlechte Gewohnheiten verstärken. Die Götzendiener Indiens zum Beispiel sind den unkeuschen Weg gegangen, Ehebruch zu legalisieren, wenn man keinen Sohn hat. Sie fordern ihre Frauen auf, heimliche Liebhaber zu nehmen, damit sie durch sie einen Sohn bekommen können, selbst wenn dadurch eine lange Zeit des Ehebruchs in Kauf genommen werden muss. Sie nennen diese Praxis *Niyoga*.³² Es wäre jedoch besser gewesen, hätten sie sie *bog* [Geschlechtsverkehr zwischen Eseln] genannt. In der heutigen Zeit wird diese üble Handlung hervorgehoben und öffentlich befürwortet. Da diese Übel in ihren Glauben aufgenommen wurden, sind sie nun gezwungen, sie zu verbreiten und auf diese Gelegenheiten zu warten wie auf den Neumond des Eids.

In ähnlicher Weise sind auch bei einigen Muslimen einige böse Überzeugungen eingesickert, die unter ihnen

³² Es sollte klar sein, dass das Wort *neog* von dem Wort *na'ik* abgeleitet wurde, das insofern auf maßlosen Geschlechtsverkehr hinweist, als *neog* der Plural von *na'ik* ist und der Plural immer eine Mehrung anzeigt. [Autor]

weit verbreitet sind, wie das wahnsinnige Streben nach unerwünschtem Reichtum. Eine davon ist, dass der Mahdi aus einer Höhle kommen und plötzlich vor den Menschen in Erscheinung treten wird, ohne dass die Ungläubigen davon etwas mitbekommen; und der Messias wird vom Himmel herabsteigen und die Engel Gottes, des Allmächtigen, werden ihn begleiten. Dann werden die *šaiḥain* [d. h. Hadhrat Abu Bakr Siddiq und Hadhrat Umar Faruq] und andere, die den Ahl-e Bait³³ feindlich gesinnt waren, wieder zum Leben erweckt werden. Dann werden der Messias und der Mahdi ihnen einen schmerzhaften Tod zufügen. Und an jenem Tag werden alle, die der Sekte der *imāmiyya*³⁴ zugehören, zwei Flügel wie die eines Falken erhalten, und zwar als Belohnung dafür, dass sie das Fleisch der Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} in Form von übler Nachrede verzehrten. Dann werden sie sich wie die Engel in die Luft erheben, um den Messias willkommen zu heißen; und hernach werden sie all jene enthaupten, die der Sekte der Ahl-e Sunna³⁵ angehören, und zwar weil sie den „Fehler“ begangen haben, die Gefährten des Besten der Menschheit zu verherrlichen, weil sie gegen die Schiiten waren und sich nicht der „unschuldigen“ und „rechtschaffenen“ Sekte angeschlossen haben. An jenem Tag wird niemand vor ihren Händen sicher sein, und niemand wird auf der Erde

³³ Die zum Hausstand des Heiligen Propheten^{SAW} gehören. [Anm. d. Ü.]

³⁴ Gruppierung innerhalb des Schiismus. [Anm. d. Ü.]

³⁵ Gruppierung innerhalb des Islam. [Anm. d. Ü.]

am Leben bleiben, außer jene, die Ali vor allen anderen verherrlichten, ihn als den *waṣī*³⁶ und den Heiler der Krankheiten der Menschen akzeptierten, die an ihn als den wahren Kalifen direkt nach dem Heiligen Propheten^{SAW} glaubten und die, außer fünf von ihnen, alle Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} verfluchten. In ähnlicher Weise haben auch die Ahl-e Hadith begonnen, die Hanafiten, Shafiiten, Malikiten und Hanbaliten zu kritisieren. Sie bezeichnen sich gegenseitig als unwissend und haben sich erhoben, um ihnen zu beweisen, dass sie Unrecht tun. Die Christen behaupten, sie gründen auf offenkundiger Wahrheit und dass niemandem Erlösung zuteilwird außer denen, die an das Blutopfer des Messias glauben, jenes Messias, der alsbald in Begleitung von hochrangigen Engeln herabsteigen wird. Dann wird der Messias all jene ergreifen, die seine Gottheit verleugnet haben, und gleich einem Schlächter wird er sie alle abschlachten. An jenem Tag wird niemand erlöst werden, außer jene, die an die Sühnelehre geglaubt haben. Wer an sie glaubt, wird also Erlösung erfahren, auch wenn er ein Sklave seines eigenen bösen Ichs war. Und die hinduistischen Götzenanbeter dieses Landes behaupten, ihr Glaube sei der wahre Glaube, und alle anderen seien Brennstoff für das Feuer. Kurzum, all diese Menschen experimentieren mit ihren Ästen, um Bögen zu machen, und kämpfen gegeneinander, töten sich gegenseitig auf den Höhen und in den Tiefen, unterdrücken einander und spießen sich gegenseitig

³⁶ Vollstrecker des Vermächtnisses einer verstorbenen Person. [Anm. d. Ü.]

auf. Sie haben ihre Ärmel hochgekremgelt und sind bereit, sich gegenseitig zu stürzen und zu demütigen. Es wütet ein Sturm, wie man ihn von der Zeit Adams bis heute nicht erlebt hat. So werden Sie diese Menschen wie Ringer finden, die miteinander auf diesem Feld ringen. Sie haben so viele Zeitschriften und Bücher verfasst, dass man sie nicht zählen kann, und sie sind so zahlreich wie die Tropfen in den Flüssen und die Steine und Kieselsteine auf dem Land. Sie haben sich in ihrer Feindschaft gegen den Islam zusammengetan und ihre Kräfte gebündelt, um ihn zu zerstören. Sie haben Pfeile aus demselben Bogen geschossen, um die Religion des Besten der Menschheit zu verwunden, denn es ist nur der Islam, der sich ihren religiösen Überzeugungen und Geboten entgegenstellt. Für unsere Religion gab es keine Hilfe mehr außer die Hilfe Gottes, des Allwissenden und Barmherzigen, und die Erde wurde für uns durch diese Drangsale eng. Daher verlangte das Ehrgefühl Gottes, dass Er selbst die Sache zwischen uns entscheidet und Sein Urteil mit der Wahrheit herabsendet, und Wunder zeigt, um den zerrissenen Halbmond zu erneuern, den Krieg zu beenden, Seiner Religion mit Seinem Licht zu helfen und die Legionen Seiner Zeichen an den Grenzen aufzustellen. Da sich alle Völker zusammengetan haben, um als eine Einheit anzugreifen, wirst du sie betrunken und berauscht von Gier finden, obwohl sie nicht betrunken sind. Die Religion gleicht nun einem Gefangenen in ihren Händen. Gott sah, dass ihre Feinde gewaltig und stark waren, sich gegenseitig halfen und heftig zuschlugen, und sie waren reich, heimtück-

ckisch, intrigant, erfindungsreich, kampferprobt, kriegserfahren, geduldig, ausdauernd, weitblickend und gewandt im Denken. Dann fand Er die Muslime als unwissend vor. Er fand in ihnen Faulheit, Lethargie, Mangel an Wissen, Vertiefung in die Welt, Unwissenheit, Willensschwäche und von schlechten Absichten geleitet. Er fand den Glauben allein vor wie einen Fremden in einem fremden Land. Deshalb bereitete Er im Himmel solche Kenntnisse und Wunder vor, die dem Glauben helfen sollten. So wie auf der Erde Intrigen und Ränke geschmiedet wurden, die sich mit der Begierde der Menschen vermischten, so sandte Er aus Barmherzigkeit gegenüber den Schwachen einen Menschen von Sich herab, verherrlichte ihn von Seinem Thron aus und hauchte ihm Seinen Geist ein. Schaut ihr nur stauend zu und zeigt ihr keine Dankbarkeit? Seht ihr nicht die Lage der Welt und denkt ihr nicht über die Aussagen Gottes und die Seines Gesandten nach? Ihr spottet und ihr fürchtet euch nicht, ihr seht die Wunder Gottes, des Allmächtigen, aber ihr geht an ihnen vorbei, als wolltet ihr sie nicht wahrnehmen. Haben sich der Mond und die Sonne nicht verfinstert, und zeigten sich diese Verfinsterungen nicht beide im Monat Ramadan? Ist nicht ein Fünftel der Zeit seit dem Beginn des Jahrhunderts vergangen? Der Heilige Prophet^{SAW} sprach die Wahrheit und er hat nicht gelogen. Wenn es einen anderen Reformierender außer mir gibt, dann zeigt ihn mir. Leugnet ihr die Worte Gottes und die Seines Heiligen Propheten^{SAW}, anstatt ihre Wahrheit zu bezeugen? Fürchtet

ihr nicht Gott, den Allmächtigen, der die Macht hat, zu belohnen und zu bestrafen?

Liebe Freunde! Dieses Zeitalter ist in allen Formen und auf jede mögliche Weise verdorben, alle Arten von Sünden und Bösem haben die Menschen umringt, üble Neuerungen und elende Taten haben sich vervielfacht, hohe Moral und Vortrefflichkeit haben abgenommen, Wahrhaftigkeit ist so selten geworden wie roter Schwefel, und die Erteilung guter und aufrichtiger Ratschläge ist jetzt der anspruchsvollste der moralischen Werte. Fehler bei anderen zu suchen, ihre Vorzüge und guten Eigenschaften zu verbergen, undankbar für Gunsterweisungen zu sein, Freundschaften zu brechen und den Eltern gegenüber ungehorsam zu sein, ist nun zu den üblichen Gewohnheiten der Menschen geworden. Ihre Herzen sind nun dem Kampf zugeneigt statt der aufrichtigen Freundschaft, sodass sie den Schwur der Liebe und des brüderlichen Verhaltens gebrochen und stattdessen die Praxis angenommen haben, die den Geboten der Tugend und der Frömmigkeit widerspricht. Sie sind den Frauen mit triebhafter Lust zugeneigt und lieben Gott nicht, der der Beste aller Geliebten ist. Sie lieben ehebrecherische Mädchen und sind vernarrt in Gesang und singende Mädchen. Du kannst sehen, dass die Moscheen nun frei sind von betenden Männern und Frauen. Sie suchen Wonne und Vergnügen in den Gesichtern junger Knaben, und sie haben unseren Herrn vergessen. Für diese elende Welt und ihre eitlen Angelegenheiten ertragen sie Mühsal. Es ist leicht für sie, Geld auszugeben, um ihren Herzenswunsch

zu erfüllen. Du wirst feststellen, dass viele von ihnen eine enge Brust haben. Ihre Arroganz und ihr Hochmut haben ein solches Ausmaß angenommen, dass sie ihre Diener und Ehefrauen wegen Kleinigkeiten wie zu viel Salz im Essen oder schlecht zubereiteter Brote verprügeln. Sie sind kurz davor, sich den Kopf aufzuschlitzen, nur weil sie zum Essen kein frisches und kühles Wasser serviert haben. Manchmal geben sie ihnen eine Ohrfeige, nur weil sie das Haus nicht geputzt, den Teppich nicht verlegt oder die Kissen nicht in ordentliche Reihen drapiert haben. Sie sind ständig mit einem Stirnrunzeln unterwegs. Ihr Gesicht ist mürrisch, sie knirschen mit den Zähnen und jammern und schreien, als ob sie gleich sterben würden. Sie erheben ihre Stimmen und zittern vor Wut. Sie stoßen die Schwachen beiseite, vertreiben sie und schubsen sie wie Hunde. Und wenn sie aus irgendeinem Grund das Wohlwollen der Schwachen benötigen, handeln sie heimtückisch und ohne jede Aufrichtigkeit. Verspätet sich ihr Diener, prügeln sie ihn beinahe zu Tode, ihn fragend, wo er gewesen sei. Wenn ihre Diener ihnen das Essen nicht pünktlich servieren, beschimpfen sie sie heftig; sie riechen an dem Fleisch, das ihnen serviert wird, und wenn es einen unangenehmen Geruch hat, brechen sie dem Diener die Rippen. Wenn ein Diener klug ist und diese Art von quälender Tyrannei nicht gewohnt ist, beschimpfen sie ihn. Sie stellen sich auf die Seite des Tyrannen, selbst wenn er einem Stier gleicht. Sie unterdrücken die Witwen, selbst wenn es sich um ihre nahen Verwandten, Nachbarn, einen ihrer engen Bekannten oder sogar um ihre eigenen

Nichten handelt. Wenn einer oder mehrere ihrer Brüder hungrig sind, geben sie ihnen nicht einmal einen Bissen zu essen, auch wenn sie sehen, dass sie dem Tod nahe sind und der Hunger sie wie eine Schlange gebissen hat. Wenn eine ehebrecherische Frau kommt, eilen sie herbei, um die Tür zu öffnen, und heißen sie mit freundlichen Worten willkommen, aber ihr eigener Nachbar kann es nicht einmal wagen, bei ihm zu erscheinen, um von seiner Gastfreundschaft Nutzen zu ziehen, selbst wenn der Hunger ihn wie ein Messer zerschneidet. Wenn er mit den Großkopferten der Gesellschaft zu Abend isst, gibt er sich große Mühe bei der Zubereitung der Mahlzeiten und sorgt dafür, dass alle Arten von Speisen zur Verfügung stehen, all dies nicht als Belastung empfindend. Vielmehr bereitet er eine Vielzahl von Gerichten für sie zu, selbst wenn die Person, die bedient wird, am Ende Verdauungsprobleme hat. Er erträgt Schmerzen, während er prahlt, aber er gibt das Essen der vergangenen Nacht nicht an einen Bettler weiter und wirft auch keinen gastfreundlichen Blick auf die Hungrigen. Wenn der Bettler auch nur einen Augenblick bleibt, wird er ihn schlagen und beschimpfen. Er nimmt nicht wahr, dass der Bettler mitten in der Nacht zu ihm gekommen ist und beträchtliche Strapazen auf sich genommen hat, nur um zu ihm zu gelangen, denn der Bettler hält ihn für einen gastfreundlichen Gastgeber, der ihm aus Furcht vor dem barmherzigen Gott etwas zu essen geben wird. Er wirft den Bettler aus seinem Haus und hat kein Mitgefühl mit ihm, obwohl er weiß, dass der Bettler nirgendwo hingehen kann

und womöglich seit mehr als zwei Tagen nichts gegessen hat. Er denkt nicht einmal darüber nach, wohin der arme Mann mitten in der Nacht gehen wird und was er in dieser quälenden und schmerzhaften Zeit tun wird.

Kurzum, das Mitgefühl ist rar gesät und die Probleme der Schwachen haben sich vervielfacht, weil alle, ob sie nun im Osten oder im Westen leben, Mitgefühl und Freundschaft aufgegeben haben. Selbst nahe Verwandte sind wie Skorpione geworden, sodass jeder, der vom Hunger getrieben wird, schließlich sein Zuhause und seine Familie verlässt und der Armut folgt, wohin sie ihn auch führen mag. Er folgt der Armut, egal wie sie ihn umtreibt. Er verlässt seine Lieben mit Tränen in den Augen und gebrochenem Herzen. Bald weiß man nicht einmal, ob er noch lebt, sodass sie darauf warten, ob er zurückkehrt oder begraben wird. Vielleicht schreit er in einem fremden Land: „O meine Frau! O mein Sohn! Wo seid Ihr? Die Entfernung von euch hat mich getötet, doch wie kann ich mit leeren Händen zu euch zurückkehren!“ Er sagt: „Oh, ich trauere um mein Land!“ Und sein Herz ist gebrochen. Aber er schweigt [aus Scham]. Es gibt niemanden, der ihm nahesteht, der seine Geschichte aufschreiben und seine Kunde wie ein schnelles Pferd in sein Land bringen könnte. Niemand fragt nach dem verborgenen Schmerz seines Herzens und niemand bemüht sich, ihn mit seiner Familie zu vereinigen, noch erhält er Geld, womit er sich um seine Familie kümmern kann. Manchmal hat er eine Tochter, die zur Reife gelangt ist und einer alten Jungfer gleicht die ihre gesamte Jugend

im Haus ihrer Eltern verbracht hat, derweil die Zeit nahe ist, in der sie nicht mehr als junges Mädchen angesehen wird. Auf diese Weise geht ein solcher Mensch an solcherart Gedanken zugrunde und stirbt vor seiner Zeit. Süßes Wasser wird in seiner Kehle bitter, er wird von schweren Qualen heimgesucht und geht umher, als sei er außer Sinne und geistesgestört. Er bittet um einen Kredit, aber niemand gibt ihm einen Teil seines Vermögens, selbst wenn er bereit ist, eine schriftliche Garantie für die Rückzahlung zu geben. Er versucht es mit verschiedenen Mitteln, aber er bekommt nicht einmal genug zum Überleben, als würde er während einer Hungersnot leben. Er bekommt von keiner Gruppe von Menschen irgendeine Art von Mitgefühl, egal ob er sich bemüht, sie zu loben. Er empfängt keine Sympathien, egal wie lange er redet. Das Mittel gegen den Hunger findet er bei diesen Menschen nicht, egal wie bunt er seine Geschichte ausschmückt oder wie prägnant er sie erzählt. So wird die lange dunkle Nacht immer länger und der helle Morgen bricht nicht an. Die Nacht des unendlichen Leids, deren schwarzes Haar niemals grau wird, hält ihn gefangen. Dies ist seine Lage.

Sein Bruder hingegen, der in Bequemlichkeit und Komfort aufgewachsen ist, tänzelt herum wie ein junges Reh, schläft bis zum Sonnenaufgang, während er seine Hand niemals öffnet, um Almosen zu geben. Sein Rücken beugt sich nicht zum Gebet. Er läuft herum wie ein Güterzug, gibt sich Üblem hin und verbirgt seine Unwissenheit mit dem Gewand der Arroganz. Er hat keine Ahnung, wie das Herz

eines Menschen in tausend Stücke brechen kann, wenn man sich danach sehnt, in sein Heimatland zurückzukehren, um sich mit seinem Sohn zu vereinigen. Er hortet seinen Reichtum in einem Sack und die Züge seines glücklichen Gesichts leuchten darum hell auf. So wird sein Erfolg zu einer Prüfung für ihn, und ihm wird alles im Überfluss gegeben. So wird ihm der Weg zur wahren Rechtleitung verborgen, und sein Elend treibt ihn zu Unwissenheit und Ungehorsam. Er hegt die falsche Vorstellung, dass sein Reichtum auf sein eigenes Wissen und seine List zurückzuführen ist und nicht von Gott, dem Allmächtigen, dem Geber von sowohl geistigem als auch weltlichem Reichtum stammt. Er lobt seine Intelligenz und behauptet, er habe dadurch seinen Herzenswunsch erreicht. Seine Brüder waren nicht dazu in der Lage, den Reichtum anzuhäufen, den er erlangt hat, obwohl er nicht an die Propheten glaubt; vielmehr noch, er verabscheut sie. Er sagt, wenn er tatsächlich eine Sünde oder ein Verbrechen begangen hätte, warum würde er dann nicht bestraft?

Eines der Verbrechen, das unter den Muslimen weit verbreitet ist, ist die Arroganz und der Hochmut Satans. Derjenige unter ihnen, der sich selbst für einen Gelehrten hält, stellt die Größe seines Wissens arrogant und überheblich zur Schau und spricht von anderen, als wären sie niedere Wesen. Wenn erwähnt wird, dass auch sie Gelehrte sind, lodert er auf vor Zorn. Er runzelt die Stirn bei der Erwähnung anderer und sagt, man solle sie nicht erwähnen, da sie wie Esel oder Onager seien. Dann beschreibt er, gleich ei-

nem hochmütigen Menschen, sich selbst und singt Loblieder auf sich, sodass die Menschen sich an ihn klammern wie an einem Geliebten. Er nimmt verschiedene Identitäten an und denkt sich diverse Betrügereien aus. Manchmal behauptet er, er sei ein Schriftsteller und keiner der Eloquenten könne sich mit ihm messen. Er beginnt, seine Gesprächspartner über Grammatik und Deklinationen auszufragen, als wären sie Kinder. Er unterbricht andere mitten im Satz, um sie auf ihre Fehler aufmerksam zu machen, und fletscht die Zähne wie ein Hund, wenn sie sich über ein einziges Wort uneinig sind, behauptend, er sei immer im Recht. In ähnlicher Weise behauptet ein solcher Mensch zuweilen, er sei ein gelehrter Arzt und habe alle in der Diagnose und Behandlung von Krankheiten übertroffen. Zu anderen Zeiten nimmt er die Rolle eines Juristen an, und manchmal deutet er an, dass es ihm gelungen sei, den Stein der Weisen zu finden. Doch sobald die Meister der Feder und die ausgezeichneten Fachleute ihn in der Arena auf die Probe stellen, stellt sich heraus, dass er nicht einmal in der Lage ist, fehlerfrei Niederschriften zu verfassen und sie nach Belieben zu ändern. Vielmehr zeigt sich, dass er stumm ist und einem Tier gleicht, da er nicht einmal weiß, was Literatur ist und ihre erleuchteten Wege nicht kennt. Wenn man ihm dann Patienten zur Heilung vorführt, ist er nicht einmal in der Lage, zwischen Koma und gewöhnlichem Schlaf zu unterscheiden. Manchmal verwechselt er tuberkulosebedingtes Fieber mit normalem Fieber, Angina mit Sodbrennen, Bindehautentzündung mit Blepharitis

und hält Asthma für Diphtherie. Er verschreibt Medikamente, die die Körpertemperatur senken und den Magen kühlen, wenn der Körper erwärmt werden muss, und sagt, der Patient solle Salat, Kampfer und Koriander in reichlichen Mengen zu sich nehmen, Gerstenwasser als die beste Nahrung erachtend. Er verschreibt völlige Abstinenz von Fleisch und Gewürzen und sagt, dass der Patient nicht einmal in die Nähe von scharfen Speisen kommen soll. Das Resultat ist, dass der Patient von einer kalten Schwellung vom Kopf bis zur Harnröhre betroffen ist. Bei manchen Menschen schwillt der Bauch an oder der Patient stirbt an starkem Husten oder das Herz bleibt stehen und der Patient stirbt sofort. Solche Ärzte sind der Grund dafür, dass die Zahl der Gräber zunimmt und die Lebensfreude in den Siedlungen abnimmt. Wer lange unter ihrer Pflege bleibt, kann dem Tod nicht entkommen. Wie viele Augen haben sie ausgestochen? Wie viele Beine haben sie zerstört? Und wie viele Kinder, die an Masern oder Pocken erkrankt waren, haben sie aufgrund ihrer eigenen Unfähigkeit dem Tod überlassen? Und es waren erst diese Todesfälle, deretwegen sie von diesen Ärzten erlöst wurden. Ihre Patienten servieren ihnen schmackhafte Mahlzeiten, obwohl auf ihrem eigenen Land nur trockene Sträucher wachsen, und sie trinken so viel Milch von ihren Ziegen und Kühen, dass ihre Milchproduktion schwindet und ihre Euter austrocknen. Schließlich sterben diese Patienten in völliger Niedergeschlagenheit. Auf dem Sterbebett verfluchen sie ihre sogenannten Ärzte, während sie sich von ihren Söhnen und

Töchtern verabschieden. Manchmal behaupten diese Betrüger, dass sie unfruchtbare Frauen dazu bringen können, viele Kinder zu gebären, und trockenes Land so umwandeln können, dass die Pflanzen schneller wachsen und eine üppige Pflanzenpracht entsteht. Sie behaupten, dass sie Menschen Söhne und Töchter schenken können, selbst wenn diese bereits achtzig Jahre alt sind. Sie sagen, obwohl dieses Kind das letzte Kind der Eltern ist, wird es dank ihrer Medizin noch weitere Brüder und Schwestern sehen können. Wenn einer von ihnen behauptet, er sei ein Gelehrter der Religion und einer von denen, denen Wissen über die Ahadith gegeben wurde, kommt am Ende seine Unwissenheit ans Licht und es wird deutlich, dass er nichts über die Religion weiß. Der Unterschied zwischen den Gelehrten und den Unwissenden ist wie der Unterschied zwischen den Gesunden und den an Tuberkulose Erkrankten – er kann nicht verborgen bleiben. Und ich habe Erfahrung in dieser Hinsicht, denn ich habe sie geprüft und festgestellt, dass sie wie Tote sind. Sie sind einzigartig darin, abscheuliche Lügen zu erzählen, und ihr Körper ist, einem Kamel gleich, voll von Pusteln der Pest. Sie verschlingen so viel Essen, dass ihr Magen zu platzen droht, und dann erbrechen sie es auf den Boden. Sie haben sich weit von der Wahrheit und der Suche nach ihr entfernt, sodass sie heute weder der Flamme noch der Motte gleichen. Sie haben den islamischen Glauben und die Gebote des wunderschönen und makellosen Propheten^{SAW} aufgegeben und sind gleich Fliegen auf eine eiternde Wunde gefallen. Wenn ihr

Schmutz von ihnen entfernt wird, werden ihre Herzen eng, und dann zeigen sie weder Geduld noch Tugend. Bei Gott! Sie haben ihrem Ego und dessen Macht gehorcht, und sie haben die Gewohnheiten ihrer Lust und ihres Satans gepflegt. Sie sind regelmäßige Besucher an den Toren der Reichen, der Wohlhabenden, der Glücklichen und der Großgrundbesitzer. Es gibt viele unter ihnen, die sich zum Morgenwein statt zum Morgengebet und zu den Weinflöten am Abend statt zum *ʿiṣā*-Gebet hingezogen fühlen. Statt *ṣarḥu l-wiqāya* und *Hidāya*³⁷ zu lesen, beschäftigen sie sich mit ehebrecherischen Frauen, gutem Wein und Hammelfleisch-Kebabs.³⁸ Sie hörten sich gerne Lieder an, die von schönen, berühmten und talentierten Sängerinnen gesungen wurden. Und als ihr Reichtum schwand, ihr Geld ver-

³⁷ *Ṣarḥu l-waqāya* und *al-Hidāya* [fi *ṣarḥi bidāyati l-mubtadī*] gehören zu den einflussreichsten Werken der hanafitischen Jurisprudenz. [Anm. d. Ü.]

³⁸ Es gab in unserem Land einen Prediger, von dem die Leute glaubten, er gehöre zu den Tugendhaften und Monotheisten. Zufällig statete ihm jemand einen Überraschungsbesuch ab, wie man es zuweilen macht, wenn man eine heilige Persönlichkeit aufsucht, und ertappte ihn dabei, wie er zusammen mit seinen ausschweifenden Freunden Wein trank. Da rief diese Person aus: „Verfluchter! Du predigst Wasser, aber trinkst Wein?“ Er aber gab eine Antwort, die den Fragesteller verblüffte. Er sagte: „Zeig mir einen religiösen Führer, der keinen Wein trinkt und der Ehebruch und Gesang meidet?“ In ähnlicher Weise gab es in einem Dorf in meiner Nähe einen religiösen Führer, der meinen Rang zu leugnen pflegte. Eines Tages trank er Wein in Gesellschaft eines Ungläubigen, der dem Islam zugeneigt war. Der Ungläubige verfluchte ihn und sagte: „Wenn die Führer des Islams so sind wie diese Person, dann ist mein Unglaube besser für mich, als dass ich einer dieser Unglückseligen werde.“ [Autor]

loren ging, ihre gemeinen Freunde sie im Stich ließen, ihre Taschen leer wurden und ihnen die Türen verschlossen blieben, da stellten sie mit den Versen der Sufi-Dichter eine Falle auf und begannen, Predigten und Ermahnungen zu geben, damit die Tage der Bequemlichkeit und des Reichtums zu ihnen zurückkehren mögen. Du wirst sie in ihren Predigten weinen und schreien sehen wie ein geplagtes Kamel, während sie in ihren Herzen darüber klagen, dass sie das bequeme Leben verloren haben und ihre Tränen ihre Wangen verwunden. Die Laien denken jedoch, dass sie aus Angst vor dem Tag des Gerichts weinen, wie es die Gewohnheit der Rechtschaffenen ist, wiewohl sie doch weinen, weil sie sich von reizvollen Jungfrauen trennen mussten, die früher ihre Trinkpartnerinnen waren. Sie klagen, weil sie nicht mehr so glücklich sind und der Wein für sie nur noch ein Traum ist. Der Schrecken, den der Mangel an Einkommensquellen über sie gebracht hat, treibt ihnen die Tränen in die Augen, und obendrein beklagen sie, dass sie alle ihre Freunde und Kameraden verloren haben, die früher zu ihrem geselligen Trinkerkreis gehörten. Trotz alledem halten sie sich für den Vollmond und möchten bei allen Versammlungen im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Sie geben sich selbst Titel wie Maulawi oder *faqīh* oder *muḥaddaṭ* und beschimpfen diejenigen, die sich weigern, sie mit diesen Titeln anzusprechen, ja, sie sind zornig auf sie, obwohl sie keine Wortgewandtheit im Arabischen aufweisen und keine literarische Qualität besitzen. Ich habe sie wiederholt aufgefordert und sie auf jede erdenkli-

che Weise geprüft. Ich habe ihnen meine Poesie vorgelegt, ihnen meine schönen Verse gezeigt und ihnen gesagt, dass dies ein Beweis für meine Wahrhaftigkeit, mein Argument und mein Schwert ist; wenn sie also meinen Rang leugnen, dann mögen sie etwas Gleichrangiges hervorbringen. Doch sie liefen davon, wie eine Schlange vor den Waffen eines Kriegers davonläuft. Sie haben sich weibliche Gewohnheiten angewöhnt, wie das Auftragen von Kajal auf die Augen, das Gebrauchen von Parfüm, das Kämmen der Haare und die List beim Horten von Gold. Einige von ihnen kräuseln ihr Haar wie Frauen und richten es zu einem Dutt, sodass sie ihr Haar einölen und Locken behalten. Sie laufen von geistreichen Versammlungen fort wie ein flüchtiger Sklave. Und du wirst nicht einmal ein Jota Mitgefühl bei ihnen finden. Wenn ein Fremder ihre Moschee betritt, der zum Beispiel sein Haar färbt und es mit etwas schwärzt, fallen sie über ihn her wie die Hunde oder wie der Ansturm der Ungläubigen während der Grabenschlacht, und auf tierische Weise zerfleischen sie ihn, es sei denn, er bringt ihnen irgendeine Gabe dar oder rächt sich mit Gewalt. Sie sind ein Volk, das die Schwachen mit der Zunge verschlingt und vor den Starken flieht wie Feiglinge. Und wenn jemand seine Streitkräfte versammelt, um ihnen entgegenzutreten, und ihnen seine Köcher, Pfeile und Kraft zeigt, dann fliehen sie und rennen schneller weg als es Esel tun. Und diese Person, die angegriffen wurde, kann ganze Heerscharen überwältigen. Kurzum, sie überfallen die Schwachen wie ein wilder Sturm, doch diese kleinen Würmer trauen sich nicht, einen

Panther zu sehen. Sie zeigen nur Mitleid, wenn sie Brot und Fleischstücke bekommen. Sie verherrlichen verfaulte Gebeine und verleugnen den, der von Gott eingesetzt wurde und die Toten auferweckt hat. Wissen sie nicht, dass dies das Zeitalter ist, in dem man der Religion hilft und die Ungerechten vertreibt, da die Sonne des Islam beinahe untergegangen ist? Dennoch waren sie der Wahrheit gegenüber feindselig eingestellt, nur um des Gefallens ihrer Freunde und des weltlichen Vergnügens willen, sodass sie dieser vergänglichen Welt und ihren Beziehungen den Vorzug gegeben haben. Sie streben nach dieser vergänglichen Welt, um einen hohen Rang in ihr, und versuchen, die Reste der Nahrung auf ihren Tisch zu bekommen. Wehe! Wehe! Nach dem Tod der großen Ältesten wurden sie als kopflose Leichen zurückgelassen, denn es gab keinen Erben nach den Ältesten. Sie behaupten, sie hätten alle anderen in der Jurisprudenz, den Ahadith und der Literatur übertroffen, und eilen nun aus allen möglichen Höhen hervor, obwohl sie die Wahrheiten des Glaubens nicht kennen und nicht einmal auf die Obstgärten der islamischen Lehren geblickt haben, noch wurde ihnen die Fähigkeit gegeben, erleuchtende Schriften zu verfassen oder die Macht, ein einzigartiges Büchlein herauszubringen. Ich habe unter ihnen niemanden gefunden, der es literarisch mit mir aufnehmen oder wortgewandt schreiben könnte. Ich habe ihnen mehrfach gesagt, dass ich unter den Schriftstellern dieses Zeitalters einzigartig bin. Ich bin einzigartig im Wissen um die Wahrheiten des Heiligen Qur'an. In dieser Hinsicht obsiege ich

über alle, die vor mir waren und die nach mir kommen werden, selbst wenn Sahban Wail³⁹ versuchen würde, sich mit mir zu messen.⁴⁰ Als ich also jemanden aus ihrer Mitte rief,

³⁹ Sahban Wail ist der Name eines arabischen Dichters (gest. 674 n. u. Z.), dessen Rede und Beredsamkeit sprichwörtlich geworden ist. Dem französischen Orientalisten Albert Kazimirski de Biberstein zufolge „benutzte er, wenn er einen halben Tag lang vor einer Versammlung sprach, nie zweimal dasselbe Wort.“ [Anm. d. Ü.]

⁴⁰ Der von mir erhobene Anspruch auf Beredsamkeit erstreckt sich nicht auf das Buch Gottes, den Heilige Qur'an, denn er ist zweifellos ein großartiges und glorreiches Wunderwerk voller Brillanz und mächtiger Argumente. Er übertrifft alles andere hinsichtlich subtiler Aussagen, weitreichender Bedeutungen und zweifacher Vortrefflichkeit [der Artikulation und des Ausdrucks von Wahrheiten]. Einige Leute sind in dieser Hinsicht anderer Meinung, doch sie waren nicht in der Lage, einen grünen Baum wie diesen zu zeigen, der diese Süße und dieses Grün besitzt. Kein anderes Grün kann sich mit seiner Schönheit und Üppigkeit vergleichen, ganz gleich, wie vollkommen es an Frische und Grün auch sein mag. Jeder, der diesen Glanz bei einem anderen Buch im Universum sucht, ist wie derjenige, der versucht, Fleisch von verfaulten Knochen, die in Gräbern begraben sind, abzunagen. Die Wahrheit ist, und ich spreche stets die Wahrheit, dass es keinen Text gibt, der mit dem des Gottes, unseres Herrn, vergleichbar ist. So wie die Vollkommenheit in allen Attributen einzigartig für Gott, den Allmächtigen, ist, so ist auch die Schönheit in all ihren Aspekten einzigartig für dieses leuchtende Buch. Alles, was außer diesem Buch existiert, ist nicht frei von Fehlern und Mängeln, sei es die Poesie von An-Nabighah oder die von Sahban. Denn wenn du einen ihrer Sätze wie eine weiche und helle Wange vorfindest, wirst du sehen, dass der andere einer kurzen stumpfen Nase gleicht, ja, wenn ein Wort wie ein schönes Auge mit strahlendem Weiß und dunkler Schwärze ist, dann ist das andere wie ein nachtblindes Kamel. Wenn du einen Reim ausgewogen findest wie eine vollkommen wohlgeformte Frau, dann wirst du umgekehrt feststellen, dass ein anderer einer Person gleicht, die auf wackeligen Beinen steht und nicht gerade gehen kann. Der Heilige Qur'an ist wie

der sich mit mir auf diesem Gebiet messen könnte, trat niemand hervor, und sie versteckten sich wie Frauen. Sie wagten es nicht, ihre Tapferkeit auf die Probe zu stellen. Sie konnten nicht einmal eine einzige gute Dattel aus ihrem Beutel hervorholen, ja nicht einmal eine schlechte [d. h. sie konnten kein einziges Beispiel ihrer Poesie präsentieren, sei es ein gutes oder ein schlechtes]. Kurzum, sie sind mit ihrer Bössartigkeit zu einer Verkörperung Satans geworden, nicht einmal ein Jota des Guten ist in ihnen und sie kennen nichts als Unwissenheit. In ihrer Feindseligkeit sind sie den Tieren ähnlich. Sie haben die Essenz des Mitgefühls und der Empathie verloren, sodass es den Anschein hat, sie hätten den Wald zu ihrer Heimat gemacht. Wenn sie sehen, dass jemand auch nur einen kleinen Fehler begeht, verzeihen sie ihm nicht; vielmehr beschimpfen sie ihn wegen seines Fehlers oder zählen ihn zu den Ungläubigen. So wie sich Landbesitzer um Dörfer und Baumzweige streiten, streiten sich diese Gelehrten um Speis und Trank. Sie brechen Freundschaften des Brotes wegen und ziehen den Saft ihrem Herrn vor. Sie streiten um tote Körper und nehmen den Leichen auf unehrliche Weise die Kleider weg. Jeder von ihnen

ein schöner Mensch, dessen Zähne du immer schön hell und Wangen rosig rot vorfindest. Seine Taille wird schlanker sein als ein Gürtel, seine Augenbrauen hell und breit und seine Zähne perlweiß. Seine Wimpern werden lang und bezaubernd sein, seine Nase gerade und hoch, seine Stirn wird dich mit seinen Locken gefangen halten und seine Augen werden dich mit ihrem Kontrast zwischen Weiß und Schwarz versklaven. Dies sind also die zehn Organe, deren Schönheit im Heiligen Qur'an ohne jeden Zweifel zu finden ist. [Autor]

zeigt dem Feind seine knirschenden Zähne wie ein Schwert. Zudem ist ihr Beruf ein verfluchter Beruf. Das Elend des Scheiterns und die Depressionen lassen sie nicht los, und die Armut ist, solange sie leben, ihr Los. Daher bleiben ihre Höfe leer. So wie der Bauer, der in Wut ausbricht, wenn auch nur ein einziges Zuckerrohr von seinem Feld gepflückt wird, und denjenigen, der das Zuckerrohr genommen hat, ergreift und ihm die Knochen bricht. Wenn jemand sie nicht für die Sünden freispricht, die sie in ihrem Hochmut begangen haben, und aufgrund seiner Ehrlichkeit gegen sie aussagt und sich in seinen Aussagen gegen sie wendet, verprügeln sie ihn. Sie schlagen ihn also gemeinsam und auch einzeln. Wenn sie in diesen Schlachten besiegt werden, rufen sie ihre Anführer an, obwohl man sie gelehrt hatte, dass man Unterdrückung mit Vergebung und Böses mit Freundlichkeit begegnen sollte. Dies sind die Menschen, denen befohlen wurde, vorbildliche moralische Werte zu zeigen, und sie zeigten nichts als die Merkmale von Feindseligkeit und Bosheit. Das sind also die Menschen, die ihr Bestes taten, um mich zu quälen, und die alle Grenzen der Feindseligkeit überschritten. Ich wünschte, wilde Tiere wären meine Feinde gewesen und nicht diese Menschen, denn diese Menschen verzehren das Fleisch derer, die abwesend sind, und treten nicht selbst vor, um zu kämpfen. Es ist, als wären sie Rehe, die sich vor scharfen Schwertern fürchteten. Wehe diesem Zeitalter! Die Reichen sind dem Wein, der Musik, den Frauen und dem Glücksspiel zugeeignet, und die Gelehrten der Lüge und dem Lügenmärchen.

Sie haben die jemenitische Weisheit aufgegeben und geben sich zufrieden mit dem Dattelstein statt dem Dattelfleisch, und von ihnen bleibt nichts übrig als ihr hochmütiges Auftreten, ihr Stolzieren und Prahlen. Sie sind nicht mehr daran interessiert, den Glauben zu verherrlichen und das Gras und das Unkraut der Unwissenheit zu vernichten, sondern sie wünschen sich Kamelherden, Felder von Weizen, Reis und Kichererbsen und ein Leben ohne Sorgen. Die Kelche ihrer Gedanken sind randvoll gefüllt mit dem Hochmut und sie haben Eide geschworen, ihre Vorliebe für diese vergängliche Welt und ihre Liebe zu ihr zu bewahren. Sie betrachten mich als einen der Feinde Gottes, des Allmächtigen, als ob sie in die Geheimnisse meines Herzens eingeweiht wären oder genau wüssten, was in meinem Herzen verborgen ist. Ich musste von ihnen das erliden, was mir ermöglichte, die Bedeutung von جَهْدُ أَنْبَاءٍ [schwere Qualen] vollständig zu verstehen. Sie zerrten mich vor die Behörden und legten mich ins Feuer, und den ganzen Sommer und Winter hindurch verbrachte ich in ihren Fesseln. Sie brachten jeden Narren und Grobian hervor, um mich zu verleumden und, dem Satan gleich, Zwietracht unter meinem Volk zu säen. Und sie haben sich nicht einmal dafür entschuldigt oder Reue gezeigt, sondern sind in ihrer Unwissenheit gewachsen und haben sich in offene Feindseligkeit und Krieg gestürzt. Sie haben sich der Versöhnung und dem Frieden entzogen, mich verunglimpft und als wertlos bezeichnet. Sie sagten, ich sei unwissend und des Arabischen nicht mächtig; vielmehr sei ich Analphabet und ken-

ne kein einziges arabisches Verb. Doch als ich ihnen mit festen Schritten entgegentrat, drehten sie sich um und liefen davon, wie Esel vor Löwen und Feiglinge vor Pfeilen weglaufen. Sie sahen in mir das, was Kleinkinder sehen, wenn sie von Angst ergriffen werden, was die Spatzen im Falken sehen, wenn er von den Berggipfeln auf sie herabstürzt. Sie dachten, ich sei eine Ziege ohne Hörner, aber als sie von meinen Hörnern getroffen wurden, schrien sie, dies ist ein Stier mit Hörnern. Wer von ihnen bewaffnet zu mir kam, den verwandelte ich in einen kahlen Baum. Da sie ihre Hunde auf das Fleisch von Unschuldigen gehetzt und den Glauben mit ihren Lügen geschädigt hatten, bestand ihre Strafe darin, dass sie mit Peitschen geschlagen und ausgepeitscht wurden oder dass man mit Speeren auf sie zielte und sie mit harschen Worten verletzte. Sie wollen mich bedrohen, aber warum sollte ich mich vor ihnen fürchten? Sie sind meine Beute. Sie nennen andere verdorben, aber sie vergessen sich selbst und verleugnen das Wahrhaftige ohne Furcht. Sie stehen nicht auf dem Schlachtfeld, sondern haben, gleichsam einer Ratte, siebzig kleine Löcher für ihre Flucht vorbereitet. Sie hatten Gott, den Allmächtigen, zum Zeugen für ihr Schweigegelübde gemacht und einen Eid bei Ihm abgelegt, aber wie schnell haben sie ihn vergessen. Wahrlich, der Hochmut ist in sie gesickert, und ihre Adern sind von ihm durchtränkt, sodass sie nicht aufhören können, selbst wenn sie schwören, dass sie es tun werden. Sie haben ihre Streitkräfte an den Grenzen versammelt, um Krieg gegen die Himmlischen zu führen. Sie unterdrückten

und verhöhnten uns. Sie gaben vor, unwissend zu sein, obwohl sie wussten, was sie taten, und sie taten so, als wären sie blind, obwohl sie sehend waren, als wären sie von einem hohen Ort herabgestoßen worden, oder sie starben vor Hunger, obwohl es Früchte in Hülle und Fülle gab. Aus diesem Grund hat das Siegel der Propheten^{SAW} sie als gemein und elendig bezeichnet; der Heilige Prophet^{SAW} sagte vielmehr noch, dass es, was das Böse betrifft, niemanden unter dem Himmel gibt, der mit ihnen verglichen werden kann. Sie sind ein Volk, das sich die Sünde in all ihren Formen zu eigen gemacht hat, und man wird auf der Welt keine Ausschweifung finden, deren Bösartigkeit nicht in ihnen zum Ausdruck käme, vielmehr besitzen sie die bösen Eigenschaften von wilden Bestien und Vieh. Sie ziehen den Weizen der Rechtschaffenheit vor. Sie verlassen die Liebe zu Gott um eines einzigen Weizenkorns willen oder, den Katzen gleich, um der Milch willen. Wenn sie zornig sind, wirst du Symptome des Wahnsinns bei ihnen finden, und sie sterben eine Vielzahl von Tode für ihre Begierden. Sie verbringen ihre Tage mit üblen Nachreden, Beschimpfungen, Lügen und verleumderischen Aussagen, sodass ihre Herzen voller Feindseligkeit, Bosheit und Hass sind. Du wirst feststellen, dass ihre Zungen wie schwingende Speere, blanke Schwerter, gezückte Pfeile, geschärfte Messer und himmlisches Unheil sind. Sie werfen sich vor den Reichen nieder und verzehren den Proviant der Armen. Wenn vor ihnen erwähnt wird, dass eine bestimmte Person für die *'ulamā'* spendet und dass sie, wenn sich jemand ihr nä-

hert, sie seine Taschen füllt, und sie zu den reichen und edlen Menschen des Volkes gehört, dann eilen sie dieser Person voller Demut entgegen und rufen: „O Meister! Du bist der Beste der Schöpfung! Gib uns also bitte Almosen und reinige uns vom Schmutz der Armut“. Aber wenn es um die Armen geht – deren Blut trinken sie und sie verfluchen deren Vorfahren. Wenn einer dieser so genannten Gelehrten in Amt und Würden kommt, unterdrückt er seinen Nächsten und quält ihn. Er hat kein Erbarmen mit ihm, noch gewährt er ihm irgendeinen Schutz. Im Gegenteil, wenn er die Gelegenheit findet, lässt er ihn von kochendem Wasser trinken, selbst wenn er sein bester Freund ist. Selbst gegenüber seinen Freunden und Kollegen hört er nicht auf mit der Heuchelei. Er wird einen Weg finden, um seinen Herzenswunsch zu befriedigen, und er wird sich nicht um Freund oder Bruder kümmern. Derjenige, der ihn mit allen möglichen Gnaden beschenkt und ihm den Kelch der Segnungen und Gunst zu trinken gibt, wird ihm nicht einmal einen Bruchteil davon zurückgeben, selbst wenn er sein Freund oder ein naher Verwandter ist. Er tut niemandem eine Gnade, selbst wenn es nur ein Eimer Wasser ist, sondern er wird die Gnade anderer durch seine Arroganz und Selbstsucht herunterspielen. Er sagt nicht danke, wie es die Gewohnheit der Rechtschaffenen ist, wenn sie von einem Freund eine Gnade erfahren oder von einem Gast ein Geschenk erhalten, sondern er nimmt es mit gerunzelter Stirn entgegen und geht weg, ohne die Person zu beachten, wie es die Gewohnheit der Elenden und Gemeinen ist. Wenn ein Gast im

Sommer oder Winter zu ihm kommt, bedient er ihn nicht gastfreundlich und ehrt ihn nicht mit Gastfreundschaft und Respekt. Er wird ihn nicht einmal fragen, wo er die Nacht verbracht oder was er gegessen hat, sondern sein Herz ist verschlossen und er gleicht dem Teufel. Wenn er reich wird, beraubt er die Menschen seiner Wohltaten, selbst wenn sie seine Bekannten sind. So ist ihr Zustand, aber die Zeit ist nahe, dass ihre unwissenden Handlungen ausgelöscht werden, denn ich bin der Tod der Falschheit und ein Talisman für diejenigen, die sich fürchten. Ich bin ein Angriff Gottes, des Gnädigen, und ein Argument des Meisters des Tages des Gerichts. Ich bin der Tag, ich bin die Sonne. Ich bin der Weg, in meiner Person haben sich alle niedergelegten Prophezeiungen erfüllt und durch mich wurde alle Falschheit entlarvt. Ich bin derjenige, der lobt, und ich bin derjenige, der gelobt wird. Ich bin das nackte Bein⁴¹ des Herrn, des Allmächtigen, und ich bin der Fuß des Heiligen Propheten^{SAW}, durch den die Toten auferweckt und die Irrtümer beseitigt werden. Der Tag ist angebrochen und die Sehenden können nun sehen. Zweifellos ist Gott, der Allmächtige, auf unserer Seite, und Sein Schatten ist unermesslich. Welchen Mantel wir auch immer tragen, er steht uns gut, und der Erfolg ist uns gewiss. Die Federn

⁴¹ Dieser Ausdruck wird im Heiligen Qur'an verwendet: „An dem Tag, an dem die Wahrheit aufgedeckt wird und sie aufgefordert werden, sich niederzuwerfen, werden sie nicht imstande sein, dies zu tun.“ (Sure *al-Qalam*, 68:43) Ebenso in den Ahadith, um anzuzeigen, dass die Wahrheit aufgedeckt und die Strafe Allahs für die Ungläubigen offenkundig sein wird. [Anm. d. Ü.]

sind mir gnädig, als wären sie Speere. Jeder, der sich mir widersetzt, wird besiegt, denn er hat kein Argument, um seinen Anspruch zu untermauern. Meine Vorräte werden niemals zur Neige gehen, denn sie stammen vom Glanz der Einsicht. Ich kann niemals entehrt werden, denn meine Ehre ist die Ehre Gottes, des Allmächtigen, und so ist sie ein Abbild der göttlichen Ehre. O Söhne meines Volkes! Ich ermahne euch, von eurer Bosheit abzulassen, denn ihr habt nicht die Kraft, gegen Gott, den Allmächtigen, zu kämpfen. Wahrlich, meine Wunder haben sich gezeigt und meine Zeichen haben sich manifestiert. Gott, der Allmächtige, hat ihre Nasen durch himmlische Zeichen in den Staub gedrückt und die widerspenstigen Pferde mit der hellen Peitsche der wunderbar leuchtenden Hand gezähmt. Du siehst, wie unsere Reiter die Feinde angreifen, so wie sich ein Falke auf einen Sperling oder eine verängstigte Krähe stürzt. So waren sie gezwungen, den Rückzug anzutreten und zu fliehen und ihre Zunge davor zu hüten, den Heiligen Propheten^{SAW} zu schmähen. Sieh dich in der Welt um, siehst du einen christlichen Priester, der Wunder fordert? Oder gibt es jemanden, der auf dem Feld steht und die Wunder des Besten der Menschheit, des Heiligen Propheten^{SAW}, leugnet? Nein, natürlich nicht! Das liegt daran, dass die Leugner gestorben sind und diejenigen, die widerspenstig waren, in Gräbern liegen. Gott, der Allmächtige, zeigte hundert oder vielleicht noch mehr Seiner Wunder und gab den Muslimen den Schlüssel, um die Festung des Unglaubens zu erobern. Heute sind diejenigen, die ehemals den Islam angriffen,

frustriert und gescheitert. Die Angriffe Gottes, des Allmächtigen, haben ihr Fleisch aufgeschlitzt und ihre Anführer bestehen nur noch aus Haut und Knochen. Die christlichen Priester besaßen so viel Reichtum, dass sie hochmütig wurden, derweil ihre Machenschaften sie aufstachelten. Und die Menschen schenkten ihnen alles, was sie zur Hand hatten und was sie in ihren Häusern aufbewahrten. Die Muslime waren hilflos gegenüber der philosophischen Kritik, den Zweifeln der Naturalisten, den Sticheleien der christlichen Gelehrten und den ständigen Bemühungen der christlichen Priester, den Heiligen Propheten^{SAW} zu schmähen, Fehler am Heiligen Propheten^{SAW} zu finden und die heiligen Schriften Gottes, des Gnädigen, zu entehren. Zu vergleichen war dies mit einer Sintflut, die alles hinwegfegt, und viele Menschen hat sie vernichtet. Ein jeder brachte eine Vielzahl von Zweifeln hervor, die Herzen wurden ängstlich, die Unruhe wuchs, und Satan umzingelte den Glauben der Muslime und war entschlossen, das den Gläubigen eigene Licht aus ihren Herzen zu entfernen. Er griff sie an mit seinem Silber, seinem klaren und hellen Wasser, seinem Speer und seinen Säbeln, seinen lang- und kurzfristigen finanziellen Gewinnen, seinen Reitern und seinen Lakaien, seinen Schwachen und seinen Starken, seinen Speerträgern und Bogenschützen. Seine Legion griff sie vehement an und jeder tapfere Reiter ritt ihnen entgegen. Die Muslime waren kurz davor, vernichtet zu werden, ja sie standen kurz davor, von ihren Speeren zermalmt und zerrissen zu werden. Die Muslime waren unter diesen Um-

ständen sprachlos und unentschlossen. Sie standen verängstigt am Rande eines Abgrunds, und in diesem Moment schaute Gott, der Allmächtige, auf sie und die Hand der Barmherzigkeit hielt sie fest. Die Erde wurde in eine andere Erde verwandelt; sie wurde auf den Kopf gestellt, und die Sklaven wurden zu Herren gemacht. Alle Gerüchte der Christen wurden als Lügen entlarvt, und die Vögel der Ungläubigen wurden abgeschlachtet, indem man ihnen die Flügel abschnitt. Wir vervollständigten unsere Argumente immer wieder und machten sie immer wieder sprachlos, bis das Schlachtfeld in unserer Hand war und den Feinden kein anderer Weg blieb, als sich zurückzuziehen.

Stichwortverzeichnis

A

Ahmad 4, 9
Ali 101
Alkohol 96
Arabien 17, 19
Armut 38, 76, 107, 119, 123
Astronomie 43, 55

B

Barmherzigkeit 18, 20, 43, 46,
50, 58, 62, 68, 88, 103,
127, 128
Bettler 35, 106

C

Christen 31, 57, 75, 101, 127, 128

D

Diesseits 32, 38, 40

E

Ehebruch 84, 99, 113
Ehre 18, 20, 32, 66, 78, 82, 86, 94,
125, 128
Engel 100, 128
Erfindung 27
Erfolg 34, 109, 124
Erkenntnis 13, 40, 74
Erlösung 27, 101
Erziehung 54, 58

F

Fasten 33, 79, 82
Feuer 18, 27, 37, 55, 62, 64, 65,
88, 101, 120
Frauen 33, 54, 61, 65, 76, 78, 79,
82, 84, 89, 91, 92, 93, 95,
96, 97, 99, 104, 112, 113,
115, 118, 119
Freiheit 26, 79
Frieden 25, 30, 51, 58, 97, 120
Frömmigkeit 31, 33, 34, 49, 50,
82, 90, 92, 104

G

Gebet 30, 33, 47, 73, 79, 108, 113
Geduld 19, 71, 86, 113
Geiz 57, 90
Geld 34, 35, 38, 39, 49, 56, 67, 76,
82, 94, 104, 107, 113
Gerechtigkeit 39, 46, 73, 81, 82,
85, 97, 128
Gewalt 26, 115
Gier 30, 38, 90, 102
Glücksspiel 86, 119
Götzendiener 25, 99
Götzendienst 49, 52, 64

H

Heilige Qur'an 9
Heuchelei 47, 129
Hijaz 78

Hindus 43
Hochmut 36, 57, 94, 105, 109,
119, 121, 129

I

iğmā' 80
Indien 4
Islam 3, 4, 13, 27, 29, 33, 34, 42,
43, 44, 46, 50, 54, 59, 60,
61, 62, 77, 79, 80, 82, 102,
113, 116, 125, 129
Israeliten 77

J

Jenseits 19, 38, 50, 56, 67, 91, 129
Juden 32, 129

K

Ketzer 33, 34, 57, 58
Könige 19, 74, 82, 83
Kreuz 28, 72

L

Levante 17, 19, 20
Liebe 33, 49, 61, 64, 65, 67, 82,
90, 104, 120, 122
List 33, 34, 35, 92, 109
Logik 34, 60

M

Mahdi 3, 13, 69, 100, 129
Märtyrertod 32
Medina 78, 129
Medizin 54, 73, 112
Mekka 78, 129

Messias 3, 13, 27, 28, 29, 69, 100,
101, 129, 131
Missionare 27, 35, 73
Mitgefühl 45, 53, 106, 107, 115
Mogul 24
Mond 103
Moses 62, 63, 129
Musik 45, 85, 88, 119
Muslim 9
Muslime 20, 26, 28, 31, 44, 60,
75, 82, 85, 103, 126

N

Nachfolger 4
Naturgesetzen 79
Neid 54
Niyoga 99

O

Offenbarungen 23, 67
Opfer 27

P

Paradies 27, 129
Persien 17, 19
Philosophen 43, 54, 57, 58, 59,
60, 98
Physik 54, 55
Poesie 35, 53, 115, 117, 118
Propheten 17, 29, 50, 51, 53, 59,
60, 62, 63, 70, 77, 79, 80,
109
Prostituierte 39, 76, 91, 92, 93
Prostituierten 45, 89, 90, 91, 92,
96, 97

R

Rauschmittel 79
 Rechtschaffenheit 20, 29, 31, 32,
 34, 39, 49, 72, 79, 82, 90,
 92, 122
 Regierung 25, 26, 27, 33, 85, 87
 Reichtum 26, 33, 35, 50, 56, 58,
 67, 79, 82, 98, 100, 109,
 113, 126
 Reue 49, 90, 98, 120, 130

S

Samarkand 24
 Satan 27, 37, 38, 39, 55, 71, 72,
 89, 126, 130
 Schamlosigkeit 72, 79
 Scharia 23, 39, 41, 52, 57, 80, 81
 Schönheit 42, 64, 65, 69, 98, 117,
 118
 Schöpfung 28, 61, 62, 123, 130
 Seele 30, 42, 65
 Sonne 93, 103, 116, 124
 Steuer 85
 Strafe 32, 81, 83, 121, 124, 130
 Sultan 24, 94, 95
 Sünde 29, 30, 32, 39, 40, 45, 53,
 55, 63, 77, 79, 82, 93, 97,
 98, 109, 122

T

Täuschung 29, 34, 38, 77, 92
 Teufel 32, 40, 58, 88, 124
 Tod 20, 56, 67, 81, 84, 86, 87, 98,
 100, 106, 111, 116, 124,
 130

U

Untertanen 82, 83, 84, 85, 96
 Unzucht 32, 45, 64, 93
 Urdu 4

V

Vergebung 70, 119, 131
 Vernunft 37, 131

W

Wahrheit 17, 18, 20, 27, 28, 32,
 36, 37, 40, 50, 59, 60, 61,
 70, 72, 73, 74, 75, 79, 81,
 90, 94, 101, 102, 103, 112,
 116, 117, 124, 131
 Wein 37, 45, 85, 89, 93, 95, 113,
 114, 119
 Weisheit 31, 60, 67, 82, 86, 87, 88,
 99, 120
 Westen 75, 95, 107
 Wissenschaften 43, 57, 98
 Wunder 19, 51, 52, 67, 71, 72, 73,
 79, 94, 102, 103, 125
 Würde 26, 31, 59

Z

Zeichen 13, 19, 28, 29, 45, 51, 65,
 66, 67, 70, 71, 91, 93, 97,
 102, 125, 131
 Zorn 20, 32, 33, 41, 58, 79, 81, 86,
 88, 95, 109, 131
 Zwang 26, 68

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der tasmiya beziehungsweise basmala (*bismillāhi r-rahmāni r-rahīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die basmala bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ –

wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad-^{SAW} gesprochen.

AS *‘alaihi s-salām (taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Laut-schrift
ا	' / a	In der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]
ث	ṭ	stimmloses englisches th	[θ]
ج	ǧ	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ح	ħ	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
خ	ħ̣	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ذ	ḍ	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]

ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	š	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ṣ	breites stimmloses s	[sʰ]
ض	ḍ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[dʰ]
ط	ṭ	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[tʰ]
ظ	ẓ	dumpfes, stimmhaftes s	[zʰ]
ع	ʿ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ġ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]
ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	L	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als *ā*, *ī*, *ū*.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>
Ahadith	<i>aḥādīṭ</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>
Ali	<i>‘alī</i>
Allah	<i>allāh</i>
Amin	<i>āmīn</i>
Dschihad	<i>ǧihād</i>
Fatwa	<i>fatwā</i>
Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>
Hadith	<i>ḥadīṭ</i>
Hadsch	<i>ḥaǧǧ</i>
Hafis	<i>ḥāfiẓ</i>
Hidschra	<i>hiǧra</i>
Hudhur	<i>ḥuḍūr</i>
Imam	<i>Imām</i>
Inshallah	<i>inšā’ allāh</i>
Islam	<i>islām</i>
Jalsa Gah	<i>ǧalsa gāh</i>
Jalsa Salana	<i>ǧalsa sālāna</i>
Jamaat	<i>ǧamā‘ah</i>
Kalif / Khalifa	<i>ḥalīfa</i>
Khutba	<i>ḥuṭba</i>
Kalifat / Khilafat	<i>ḥilāfa</i>

Khadija	<i>ḥadīḡa</i>
Khalifat-ul-Masih	<i>ḥalīfatu l-masīḥ</i>
Majlis-e Mushawarat	<i>maḡlis-e mušāwarat</i>
Majlis-e Shura	<i>maḡlis-e šūrā</i>
Medina	<i>madīna</i>
Mekka	<i>makka</i>
Moschee	<i>masḡid</i>
Muhammad	<i>muḥammad</i>
Nikah	<i>nikāḥ</i>
Qur'an	<i>qur'ān</i>
Quraisch	<i>quraiš</i>
Ramadan	<i>ramaḡān</i>
Ruhani Khazain	<i>rūḥānī ḥazā'in</i>
Scharia	<i>šarī'a</i>
Sura	<i>sūra</i>
Usman	<i>'uṡmān</i>
Umar	<i>'umar</i>
Zakat	<i>zakat</i>

Zum Autor



Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian^{AS}
(1835-1908)

Der Verheißene Messias und Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur'an, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{SAW} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 210 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{AS} im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V^{ABA}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}.

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus^{AS} seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus^{AS} und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus^{AS} sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befände sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages werde er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus^{AS}

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen lehrt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus^{AS} befände sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er der täglichen Nahrungsaufnahme unterläge und anderen Verrichtungen unterliegt, denen ein Mensch

aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus^{AS} nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus^{AS} aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Qur'an erklärt, dass Jesus^{AS} eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} überlebte Jesus^{AS} die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (Suren 4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Qur'an, dass Jesus^{AS} auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

Der Verheißenen Messias
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
im Verlag Der Islam

1. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil I & II

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2019, gebunden, 408 Seiten
ISBN 978-3-939797-85-2

2. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil III

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2019, gebunden, 224 Seiten
ISBN 978-3-939797-86-9

3. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil IV

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2019, gebunden, 656 Seiten
ISBN 978-3-939797-91-3

4. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil V

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2020, gebunden, 760 Seiten
ISBN 978-3-939797-92-0

5. Die Philosophie der Lehren des Islam

2012, gebunden, 272 Seiten
ISBN 978-3-932244-80-3

6. Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens

2011, gebunden, 196 Seiten
ISBN 978-3-944277-47-9

7. Die Essenz des Islam – Band 1. Auszüge aus den

Schriften, Reden und Bekanntmachungen des
Verheißenen Messias^{AS}

2016, gebunden, 604 Seiten
ISBN 978-3-939797-10-4

8. Die Essenz des Islam – Band 2. Auszüge aus den
Schriften, Reden und Bekanntmachungen des
Verheißenen Messias^{AS}

2018, gebunden, 562 Seiten

ISBN 978-3-939797-29-6

9. Die Essenz des Islam – Band 3. Auszüge aus den
Schriften, Reden und Bekanntmachungen des
Verheißenen Messias^{AS}

2019, gebunden, 558 Seiten

ISBN 978-3-939797-76-0

10. Befreiung von der Sünde

2020, gebunden, 96 Seiten

ISBN 978-3-939797-97-5

11. Jesus in Indien

2004, broschiert, 164 Seiten

ISBN 3-921458-39-0

12. Der Vortrag von Ludhiana. Über die Wahrhaftigkeit des
Verheißenen Messias^{AS}

2012, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-932244-95-7

13. Der Vortrag von Lahore. Über Gotteserkenntnis und Sünde
im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.

2011, broschiert, 95 Seiten

ISBN 3-921458-77-3

14. Der Vortrag von Sialkot. Über die Endzeit, Jesu Tod und
Prophezeiungen

2012, gebunden, 104 Seiten

ISBN 978-3-932244-96-4

15. Die Quelle des Christentums

2016, gebunden, 126 Seiten

ISBN 978-3-944277-58-5

16. Die Wahrheit über den Mahdi

2015, broschiert, 96 Seiten

ISBN 978-3-944277-49-3

17. Die verborgene Wahrheit. Über die Kreuzigung von
Hadhrat Jesus^{AS}

2015, gebunden, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-42-4

18. Ein Geschenk für An-Nadwah. Ein Essay über das Erkennen
eines wahren Propheten,

2015, broschiert, 72 Seiten

ISBN 978-3-944277-51-6

19. Die Himmlische Entscheidung

2013, gebunden, 108 Seiten

ISBN 978-3-94427701-1

20. Botschaft der Versöhnung

2014, gebunden, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-36-3

21. Die Segnungen des Gebetes

2010, broschiert, 46 Seiten

ISBN 978-3-932244-60-5

22. Das Testament – Al-Wassiyat

2020, broschiert, 96 Seiten

ISBN 978-3-939797-94-4

23. Ziele erklärt. Die Natur der Engel, der Seele und der
Offenbarung

2011, broschiert, 88 Seiten

ISBN 978-3-932244-24-7

24. Sieg des Islams

1994, broschiert 72 Seiten

ISBN 3-92145862-5

25. Al-Qaseeda – Lobeshymne auf den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

2012, broschiert, 54 Seiten

ISBN 978-3-932244-99-5

26. Die Notwendigkeit des Imam

2013, gebunden, 116 Seiten

ISBN 978-3-932244-86-5

27. Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf

2011, broschiert, 88 Seiten

ISBN 978-3-932244-78-0

28. Antworten des Verheißenen Messias^{AS}

2015, gebunden, 120 Seiten

ISBN 978-3-944277-39-4

29. Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?

2017, broschiert, 80 Seiten

ISBN 978-3-939797-40-1

30. Offenbarung, Vision, Wahrtraum

2020, broschiert, 96 Seiten

ISBN 978-3-96845-000-1

31. Das Verkünden der Wahrheit

2017, broschiert, 52 Seiten

ISBN 978-3-939797-32-6

32. Manifestationen göttlicher Glorie

2017, broschiert, 64 Seiten

ISBN 978-3-939797-25-8

33. Maktubat-e-Ahmad. Briefe des Verheißenen Messias^{AS}

2009, broschiert, 260 Seiten

978-3-932244-49-0

34. Taskirah. Göttliche Offenbarungen, Wahrträume, Visionen,
1871 bis 1908 empfangen von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, dem Ver-
heißenen Messias und Mahdi des Islams.
1995, gebunden, 748 Seiten
ISBN 3-921458-99-4

35. Ein Geschenk für die Königin

2018, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-50-0

36. Der Stern der Kaiserin

2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-58-6

37. Die britische Regierung und der Dschihad

2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-57-9

38. Die Arya von Qadian und wir

2018, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-939797-35-7

39. Das himmlische Zeichen

2018, gebunden, 166 Seiten
ISBN 978-3-939797-70-8

40. Die grüne Bekanntmachung. Eine Abhandlung über den Tod
von Bashir

2016, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-69-1

41. Der Heilige Krieg. Ein Streitgespräch zwischen den
Anhängern des Islam und den Christen aus Amritsar

2018, gebunden, 432 Seiten
ISBN 978-3-939797-53-1

42. Die Enthüllung

2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-56-2

43. Sanatana Dharma. Eine Antwort auf die Vorwürfe der
Arya Samaj Hindus

2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-51-7

44. Das Amin von Mahmud

2018, broschiert, 64 Seiten

ISBN 978-3-939797-66-1

45. Der Maßstab für Religionen. Ein Vergleich der Religionen auf Grundlage von natürlichen Kriterien

2018, broschiert, 80 Seiten

ISBN 978-3-939797-52-4

46. TARGĪBU L- MU' MINĪN FĪ I'LĀ' I KALIMATI D-DĪN - Ein Ansporn für die Gläubigen zum Erfolg der Religion beizutragen

2018, broschiert, 88 Seiten

ISBN 978-3-939797-73-9

47. ARBA'ĪN. Vierzig

2018, gebunden, 232 Seiten

ISBN 978-3-939797-69-2

48. Licht der Wahrheit

2018, gebunden, 152 Seiten

ISBN 978-3-939797-72-2

49. Alte Schriften

2019, broschiert, 152 Seiten

ISBN 978-3-939797-72-2

50. Ein Missverständnis ausgeräumt

51. Tagungsbericht der Gebetssitzung

2019, broschiert, 112 Seiten

ISBN 978-3-939797-83-8

52. Vier Fragen des Christen Sirajuddin und die Antworten darauf

2019, broschiert, 120 Seiten

ISBN 978-3-939797-79-1

53. Die Sündlosigkeit der Propheten. Wie kann Erlösung erlangt werden und was ist die wahre Bedeutung von Erlösung?

2017, broschiert 104 Seiten

ISBN 978-3-939797-41-8

54. Der Rückblick

2013, broschiert, 48 Seiten

ISBN 978-3-944277-27-1

55. Argumente des Islam

2013, gebunden, 88 Seiten

ISBN 978-3-944277-13-4

56. Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias^{AS}

2015, gebunden, 132 Seiten

ISBN 978-3-944277-34-9

57. Schutz gegen die Pest

2019, broschiert, 96 Seiten

ISBN 978-3-939797-45-6

58. Ein Geschenk für Bagdad

2019, broschiert, 126 Seiten

ISBN 978-3-939797-81-4

59. Die Eigenschaften der Heiligen

2020, broschiert, 72 Seiten

ISBN 978-3-96845-001-8

60. Die Vollendung der Beweisführung

2019, broschiert, 128 Seiten

ISBN 978-3-96845-003-2

61. Die Gunst des Gnadenreichen

2020, gebunden, 216 Seiten

ISBN 978-3-96845-012-4

62. Das Wesen der Offenbarung

2021, gebunden, 1288 Seiten

ISBN 978-3-96845-036-0

63. Wahrung der Wahrheit

2021, gebunden, 216 Seiten

ISBN 978-3-96845-037-7

64. Istiftā' - Aufruf zu einem religiösen Urteil

2021, broschiert, 104 Seiten

ISBN 978-3-96845-035-3

**65. Das Zeugnis des Heiligen Qur'an über die Herabkunft des
Verheißenen Messias in der Endzeit**

2021, gebunden, 248 Seiten

ISBN 978-3-96845-041-4

66. Die Geschichte zweier Martyrien

2021, gebunden, 288 Seiten

ISBN 978-3-96845-042-1

67. Huṭba Ilhāmīyya - Die geoffenbarte Ansprache

2021, gebunden, 280 Seiten

ISBN 978-3-96845-048-3

68. Das Geheimnis des Kalifats

2021, gebunden, 288 Seiten

ISBN 978-3-96845-051-3

69. Die Beseitigung von Irrtümern

2022, gebunden, 952 Seiten

ISBN 978-3-96845-047-6

70. Stern der Rechtleitung

2022, broschiert, 192 Seiten

ISBN 978-3-96845-060-5

71. Licht des Qur'an - Nummer 1

2020, broschiert, 104 Seiten

ISBN 978-3-96845-006-3

72. Licht des Qur'an - Nummer 2

2020, broschiert, 176 Seiten

ISBN 978-3-96845-005-6

73. Das Wunder von Ahmad

2020, gebunden, 232 Seiten

ISBN 978-3-96845-007-0

74. Die Verkündigung *oder eine schmerzgefüllte Anklage*

2020, gebunden, 168 Seiten

ISBN 978-3-96845-017-9

75. Die Wunder der Wahrhaftigen

2022, gebunden, 320 Seiten

ISBN 978-3-96845-054-4

76. Eine leuchtende Sonne

2022, gebunden, 256 Seiten

ISBN 978-3-96845-052-0

77. Das Wunder des Messias

2022, gebunden, 200 Seiten

ISBN 978-3-96845-062-9

78. Ein Geschenk für Ghaznawi

2022, broschiert, 144 Seiten

ISBN 978-3-96845-064-3

79. Eine wohltuende Einladung

2022, gebunden, 192 Seiten

ISBN 978-3-96845-066-7

80. Die Quelle der Erkenntnis

2022, broschiert, 608 Seiten

ISBN 978-3-96845-080-3

81. Lichter des Islam

2022, broschiert, 256 Seiten

ISBN 978-3-96845-078-0

82. Rechtleitung für die Erkennenden

2022, broschiert, 200 Seiten

ISBN 978-3-96845-098-8

83. Der Freispruch

2022, gebunden, 600 Seiten

ISBN 978-3-96845-077-3

84. Der Beweis Gottes

2022, broschiert, 192 Seiten

ISBN 978-3-96845-096-4

85. Die Gaben des Gnädigen

2022, broschiert, 192 Seiten

ISBN 978-3-96845-097-1

86. Ozean des Lichts

2022, broschiert, 152 Seiten

ISBN 978-3-96845-093-3

Über den Verheißenen Messias^{AS}

Das gesegnete Leben. Eine Biografie des Verheißenen
Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Shaikh Abdul Qadir
2017, gebunden, 728 Seiten
ISBN 978-3-939797-39-5

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{AS}

Iain Adamson
1991, broschiert, 204 Seiten
ISBN 3-921458-72-2

Das Leben des Verheißenen Messias^{AS}

Hadhrat Maulawi Abdul-Karim^{RA}
2022, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-96845-079-7